

pfarr blatt

Nr. 13

Zum Flüchtlingstag

Wie geht es ukrainischen Flüchtlingen in Bern? Wie steht's um Ethnisches Profiling – aus juristischer und polizeilicher Sicht? Was denken Afrikaner:innen über Entkolonialisierung? Und: Was sagt die Bibel zum Thema Flucht? — Seiten 4 bis 8

Berner Kirchenparlament startet neu

Die neue Legislatur des Röm.-kath. Landeskirchenparlaments begann am 7. Juni mit einer Debatte um die neue Stellenzuteilung. — Seite 9

Hoch hinaus mit Bruder Klaus

Yvette Gasser der Pfarrei Spiez hat eine Statue von Niklaus von Flüe auf 35 Berggipfel getragen. — Seiten 10 bis 11

Nr. 13 — 15. Juni bis 28. Juni 2024
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 113

Titelbild

Rassismus in unseren Köpfen.
Wie nehmen Sie Menschen anderer
Hautfarbe wahr?
Foto: iStock/RyanJLane

Magazin

Schwerpunkt Flucht

Zum Flüchtlingssonntag vom 16. Juni:
biblische Fluchtgeschichten, Ethnisches
Profiling, polizeiliche Community-
Arbeit, das «gggfon», der Africa Day
und ein Wiedersehen mit den Flücht-
lingsfamilien in der Villa Maria 4–8

Hoch oben im Münster

Eine atemberaubende Reportage
aus dem Berner Münster 12

Im Beichtstuhl

Die «pfarrblatt»-Jahresserie diesmal
mit der Theologin Andrea Meier 14

Inselkolumne

Die beliebteste Rubrik im «pfarrblatt» 15

Kultur & Spiritualität

«Die Riesin»: Lesung zum einzigen
Roman von Kurt Marti 16

Pfarreiteil

Region Bern und
anderssprachige Missionen 18
Region Mittelland 36
Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler
(ahu), Andreas Krummenacher (kr), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch



Abonnieren Sie unseren Newsletter:
www.kathbern.ch/pfarrblatt/newsletter

Ein anderer Blickwinkel

Für einen Tag als Mann durchs Leben gehen, das stelle ich mir aufregend vor. Wie fühlt es sich an, als Mann in einer Frauenrunde zu sitzen? Mit nacktem Oberkörper in der Badi zu liegen? Nachts allein durch eine dunkle Strasse zu laufen? Vielleicht würde ich ein wenig enttäuscht. Dennoch bin ich überzeugt, dass ein einziger Tag im anderen Geschlecht das Verständnis füreinander massiv verbessern würde.

Wie würde mein Tag wohl aussehen, wenn ich statt des Geschlechts meine Hautfarbe für einen Tag ändern könnte? Würde ich die Erfahrung machen, einzig aufgrund meines Aussehens in eine Polizeikontrolle zu geraten, wie Alicia Giraudel es in ihrem Beitrag zu «Ethnischem Profiling» (Seite 4) beschreibt? Oder hätte ich das Glück, auf eine Polizistin zu stossen, die in interkultureller Kompetenz geschult wurde? Denn die Polizist:innen der Berner Regionalpolizei trainieren den Perspektivenwechsel, heisst es im Beitrag auf Seite 5.

Einen Perspektivenwechsel ganz anderer Art hat unser Landespatron Niklaus von Flüe vollzogen: Seine Statue wanderte letzten Sommer mit der Pfarreisekretärin Yvette Gasser auf sämtliche Gipfel entlang der Grenze der Spiezer Pfarrei Bruder Klaus. Welche atemberaubenden Blicke sich ihnen auf den Gipfeln eröffneten, erfahren Sie auf Seite 10.

Ob Sie als Mann oder Frau durchs Leben gehen, und mit welcher Hautfarbe auch immer: Verändern Sie von Zeit zu Zeit Ihre Position und versetzen Sie sich in Ihr Gegenüber. Was Sie dann erleben, ist vielleicht nicht immer atemberaubend, aber es weitet garantiert den Blick.



Sylvia Stam
«pfarrblatt»-Redaktorin



Ein Perspektivenwechsel weitet den Blick. Immer. / Foto: iStock



Im März 2024 hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte die Schweiz für Ethnisches Profiling verurteilt. / Foto: istock

Ethnisches Profiling in Europa

Amnesty International dokumentiert seit Jahren, wie die Polizeiarbeit in ganz Europa durch diskriminierende Praktiken wie Ethnisches Profiling beeinträchtigt wird. Ein juristischer Überblick.

Alicia Giraudel, Juristin bei Amnesty International Schweiz

Ethnisches Profiling liegt vor, wenn bei Kontrollen, Ermittlungen oder Überwachungsaktivitäten der Polizei Merkmale wie nationale Herkunft oder ethnische Zugehörigkeit ohne objektive Rechtfertigung herangezogen werden. Ethnisches Profiling, eine Form der Diskriminierung, ist nach Völkerrecht und Schweizer Recht verboten.

Ethnisches Profiling wirkt sich negativ auf Einzelne, die Gemeinschaften und die Strafverhütung aus. Opfer Ethnischen Profilings berichten, dass sie Angst vor der Polizei haben und sich von ihr gedemütigt fühlen. Diese Praxis stigmatisiert Minderheiten und kann dazu beitragen, bereits bestehende Vorurteile in der Gesellschaft zu verstärken. Ethnisches Profiling hat zur Folge, dass bestimmte Gruppen der Polizei misstrauen, was der Legitimität und Effizienz der Polizeiorganisation schadet und das Strafjustizsystem untergräbt. Zudem zeigen Studien u. a. aus den USA, den Niederlanden, Schweden und dem Vereinigten Königreich, dass die Erstellung ethnischer Profile keine wirksame Methode der Polizeiarbeit ist. Oft sind sich die Beamt:innen nicht bewusst, dass die Bezugnahme auf die physischen Merkmale einer Person als Indiz für ihren möglichen irregulären Aufenthalt eine Diskriminierung darstellt.

Trotz wiederholter Mahnungen internationaler Menschenrechtsorganisationen haben die kantonalen Polizeibehörden in der

Schweiz bisher wenig getan, um Ethnisches Profiling aufzudecken und zu verhindern. Es werden keine Daten erhoben, es gibt keinen Rechtsrahmen, und den Polizeibeamt:innen fehlt es an der Ausbildung, klaren Instruktionen und dem Wissen, um negative ethnische Stereotypen wirksam bekämpfen zu können. Auch wenn es in einigen Kantonen Ombudsstellen gibt, existieren in der Schweiz keine wahrhaft unabhängigen Aufsichtsorgane, die befugt sind, Beschwerden gegen Vollzugsbeamte zu untersuchen.

Im März 2024 hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) die Schweiz zum ersten Mal für Ethnisches Profiling verurteilt. Im Grundsatzurteil *Wa Baile gegen die Schweiz* kam der Gerichtshof zum Schluss, dass die polizeiliche Durchsuchung einer Schweizer Person mit kenianischer Herkunft am Bahnhof Zürich im März 2015 Rassendiskriminierung darstellte, weil die Polizei keine stichhaltige Begründung für die Identitätskontrolle liefern konnte. Zudem rügte der EGMR, dass die Schweizer Verwaltungs- und Strafgerichte den Vorwurf der Diskriminierung nicht prüften und keine wirksamen Rechtsmittel zur Verfügung standen. Das Verwaltungsgericht hatte die Frage, ob die Hautfarbe bei der Identitätskontrolle eine Rolle gespielt habe, offengelassen und das Bundesgericht kam als letzte Instanz zum Schluss, dass *Wa Baile* nicht beschwerdeberechtigt sei, weil ihm ein schutzwürdiges Interesse an der Feststellung der Diskriminierung fehle.

Dieses Urteil des EGMR ist ein durchschlagender Erfolg für Minderheiten in Europa. Es ist ein wichtiger Aufruf an die Schweizer Politiker:innen und Behörden, das Problem Ethnisches Profiling anzuerkennen, Daten zu erheben, die Aufschluss über dessen Ausmass geben, und unverzüglich Massnahmen zur Bekämpfung diskriminierender Polizeikontrollen zu ergreifen. Es ist an der Zeit, die Gesetze und Regelungen in Übereinstimmung mit internationalen Standards zu überarbeiten, eine Untersuchung aller Vorwürfe von Rassendiskriminierung im Zusammenhang mit der Polizeiarbeit sicherzustellen und wirksame Rechtsmittel gegen Ethnisches Profiling zu schaffen.

Dialog statt Diskriminierung

Racial Profiling – (k)ein Thema im Kanton Bern? Manuel Willi, Chef der Regionalpolizei Bern, über kulturelle Missverständnisse, polizeiliche Personenkontrollen und das Training von Perspektivenwechsel im Alltag.

Anouk Hiedl

«Wir gehen nicht einfach raus, um Personen systematisch zu kontrollieren», sagt Manuel Willi, Regionalleiter der Berner Kantonspolizei. Die Voraussetzungen für Personenkontrollen seien gesetzlich klar geregelt. Es brauche ein «eindeutiges Signalement», das heisst, eine Personenbeschreibung oder ein verdächtiges Verhalten. Racial Profiling, Personenkontrollen allein aufgrund der Hautfarbe oder vermuteten Herkunft, verstosse gegen das Diskriminierungsverbot und dürfe nicht vorkommen, hält Manuel Willi fest. In der Ausbildung werden Berner Polizist:innen geschult, Personen nicht aufgrund bestimmter subjektiver Merkmale zu kontrollieren, und darin bestärkt, ihre interkulturellen Kompetenzen auszubauen.

Als sich vor zwölf Jahren Beschwerden über Polizeikontrollen von People of Color häuften, startete die Beratungsstelle «gggfon» (siehe Kasten) mit dem «Swiss African Forum» und der Kantonspolizei Bern das Projekt «Dialog» zu Racial Profiling. Seither werden gemäss Giorgio Andreoli, dem Leiter von «gggfon», gemeinsame Anlässe und Auftritte bei Kulturfesten organisiert. Zudem besuchte die Kantonspolizei mit «Swiss African Forum» und «gggfon» die diversen Communitys und Asylzentren, um Vorurteile und Missverständnisse abzubauen und Probleme anzusprechen. Manuel Willi hat dabei erfahren, dass Menschen aus repressiven Ländern manchmal meinen, polizeiliche Personenkontrollen seien in der «geordneten» Schweiz nicht erlaubt.

Seit 2017 gehen im Schnitt jährlich drei Beschwerden zu Racial Profiling direkt bei der Kantonspolizei ein. Einige Betroffene hätten Angst vor der Polizei oder seien nicht zu Gesprächen bereit, sagt Manuel Willi. Bei «gggfon» gehen pro

Jahr zwischen 12 und 20 Meldungen zu Racial Profiling ein. Die Hemmschwelle, mit den Beteiligten darüber zu sprechen, werde über eine Anlaufstelle wie «gggfon» tiefer, sagt Giorgio Andreoli. Seit fünf Jahren besteht das Angebot, auf Wunsch der meldenden Personen in Anwesenheit von «gggfon» Gespräche mit der Kantonspolizei Bern zu führen. Anhand dieser lassen sich Erkenntnisse über Racial Profiling bei der Polizeiarbeit gewinnen. Die Kantonspolizei schätze diese Gespräche, die für die interne Schulung und Reflexion wichtig seien.

Passieren der Polizei Fehler, können Betroffene vorverurteilt werden, was das mediale Interesse weckt – «kein Vergleich zu Fehlern in Büro- oder Handwerksbetrieben», hält Manuel Willi fest. Deshalb finde nach Polizeieinsätzen generell ein Debriefing für Rückblicke und Verbesserungen statt. «Meldungen zu Racial Profiling nehmen wir sehr ernst.» Könne man Racial Profiling nicht ausschliessen, werde die Beschwerde der Justiz zur unabhängigen Beurteilung überwiesen. Bisher kam es dabei im Kanton Bern zu keiner Verurteilung.

«Egal, wem man gegenübersteht, es ist wichtig, sich ins Gegenüber versetzen zu können», sagt Manuel Willi. «Dazu trainieren wir, die Perspektive zu wechseln, und sensibilisieren unsere Leute darauf, dies auch im Alltag zu tun.» Manuel Willi sieht beruflich auch viel Negatives. Statistisch betrachtet sei der kriminelle Bevölkerungsanteil, mit dem die Polizei zu tun habe, aber sehr klein. Die Chancen der Einzelnen seien sehr ungleich. «Warum es bis zu Delikten kommt, lässt sich nicht beurteilen, ohne den Hintergrund zu kennen.»

[Den ganzen Beitrag lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch.](http://www.pfarrblattbern.ch)



Foto: Anthony Anex, Keystone

Zwei Polizisten patrouillieren auf der Bundesterrasse in Bern.

gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus

Seit 24 Jahren hilft die Informations- und Beratungsstelle «gggfon» bei rassistischer Diskriminierung, Gewalt im öffentlichen Raum und Rechtsextremismus weiter.

Weitere Infos:
031 333 33 40, melde@gggfon.ch
www.gggfon.ch

Auf der Flucht

Laut UNO sind seit Ende 2022 weit über 100 Millionen Menschen auf der Flucht. So viele wie noch nie. Auch in zahlreichen biblischen Erzählungen ist Flucht ein wichtiges Thema. Das Elend von Flüchtlingen wird ebenso eindrücklich beschrieben wie die Hoffnung auf ein Ende der Not.

André Flury



Edward Poynter: Israel in Ägypten, 1867. / Bild: wikicommons

Die berühmteste biblische Flucht-Erzählung ist der Exodus (Auszug) aus Ägypten: Aufgrund einer schweren Hungersnot waren die zwölf «Stämme Jakobs / Israels» als eine Art Wirtschaftsflüchtlinge nach Ägypten gezogen (Genesisbuch 42ff.). Dort wurden sie, wie die Josefgeschichte exemplarisch erzählt, als Arbeitskräfte zuerst geschätzt. Doch ein neuer Pharao schürte die Angst vor Fremden und liess die die Hebräer:innen mehr und mehr unterdrücken. Er schreckte dabei selbst vor der Ermordung von Kindern nicht zurück (Exodusbuch 1). Der Pharao hat im Exodusbuch keinen Namen, was ein Zeichen dafür ist, dass er exemplarisch für die vielen Gewaltherrscher/Diktatoren der biblischen Zeit – und darüber hinaus – gelten kann.

Exodus

Die Exoduserzählung formuliert die Erfahrung und den Glauben, dass Gott das Elend der Unterdrückten und Versklavten sieht und auf ihrer Seite steht. Und dass Gott die Befreiung aus der Sklaverei will. Aufgrund des Engagements vieler Frauen und danach des Moses, der Mirjam und der Zippora gelingt die Flucht aus Ägypten schliesslich. Manchmal geschieht ein solches Wunder: Die als unmöglich erscheinende Befreiung aus Not und Sklaverei wird geschichtliche Wirklichkeit. – Wäre das nur immer der Fall!

Solidarität

Die Erfahrung, selbst Flüchtling gewesen und dadurch in die Sklaverei geraten zu sein, führt in manchen biblischen Texten zu Empathie und Solidarität gegenüber Flüchtlingen und zu stärkerem ethischen Verhalten gegenüber Sklav:innen: Fremdenfeindlichkeit durchzieht leider die ganze Menschheitsgeschichte und war auch im Alten Orient das Übliche. Umso mehr sind jene Aussagen zu schätzen, die sich positiv für Fremde – meist Flüchtlinge wegen Kriegen und Hungersnöten – einsetzen. In der Torah finden sich mehrere Gebote, die das tun und mit der eigenen Erfahrung begründen, wie beispielsweise in Levitikus (19,33–34): «Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Jhwh, euer Gott.» – In diese Richtung weitergedacht, muss ein Ende von Ausbeutung und jeder Sklaverei gefordert und darauf hingearbeitet werden.

Josef und Maria fliehen mit Jesus

Die Erzählung von der Flucht aus Ägypten wird auch im Matthäusevangelium aufgenommen und auf Jesus übertragen – allerdings in einer Umkehr der Perspektive: Ein diktatorischer Herrscher, Herodes der Grosse, ist nun in Israel an der Macht, und er setzt seine Herrschaft mit aller Gewalt durch. Aus Angst vor einem «neuen König» lässt er auch Kinder ermorden. Der sogenannte Kindermord von Bethlehem ist eine Übertragung der analogen Erzählung vom Pharao in Ägypten im Exodusbuch. Das ist eine massive Kritik an den Machthabern in Israel zur Zeit Jesu, und es ist auch eine Erneuerung des Exodusglaubens: Jesus teilt das Schicksal seines jüdischen Volkes mit seiner Flucht nach Ägypten.



Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

Ein ukrainisches «Überraschungspaket»

Im März 2022 fanden drei traumatisierte ukrainische Familien in der Villa Maria in Bern ein Dach über dem Kopf. Vieles ist seitdem geschehen. Ein Besuch.

Text und Foto: Vera Rüttimann

Sr. Marthe-Françoise Bammert sitzt mit Mariia und ihren beiden Kindern bei Kaffee und Biscuits am Tisch in der Villa Maria. Die ukrainische Familie kommt immer noch regelmässig in diese schöne Jugendstilvilla. Seit ein paar Monaten hat Mariia mit ihren beiden Kindern, Sviatoslav (13) und Olexandr (9), eine Dreizimmerwohnung in der Nähe der Villa Maria gefunden. Das sei ideal, denn die Schule, die die beiden Kinder besuchen, ist gleich um die Ecke. Sie haben deutschen und ukrainischen Unterricht. «Sie müssen viele Fächer lernen», weiss Mariia. Sie fügt an: «Es geht uns besser nach zwei Jahren, aber die Situation in der Ukraine belastet uns sehr.» Ihr Bruder sei noch immer an der Front.

«Wie ein Paradies»

Die Hausleiterin der Villa Maria kann sich noch lebhaft erinnern, als die drei Familien vor zwei Jahren hier angekommen sind. Sie haben viel Traumatisches erlebt. Mariia etwa flüchtete mit ihren zwei Kindern über Rumänien und Italien in die Schweiz, nachdem in ihrer Wohnung eine Granate einschlug. In Bern wartete ihr ältester Sohn Yuri auf sie, der aufgrund seines Studiums schon hier lebte. Mariia erinnert sich: «Nach schwierigen Tagen im Migrationscenter war die Villa Maria für uns ein Paradies.» Beide Seiten mussten sich erst aneinander gewöhnen. «Untergebracht bei Schwestern! Das war für sie sehr speziell. Wir mussten ihnen erst sagen, dass sie sich normal verhalten dürfen und sich nicht in Stillschweigen hüllen müssen», erinnert sich Sr. Marthe-Françoise lachend.

Mariia, ausgebildete Violinistin, fand nach ihrer Flucht nach Bern schnell Erfüllung in der Musik. Mehr noch: Trost und Halt. Sie spielt heute in verschiedenen Orchestern und beteiligt sich an musikalischen Projekten.

Ukrainer-Treff «Dreif»

Seit zwei Jahren geht Mariia jeden Sonntagmorgen zum Gottesdienst für die Ukrainer:innen in der Dreifaltigkeitskirche. «Für uns ist es wichtig, dass wir unsere Gebete und Gesänge in der ukrainischen Sprache pflegen können. Die Kirche hilft uns dabei sehr», sagt Mariia.

Schritt für Schritt

Mariia arbeitet nun am nächsten Schritt: eine bezahlte Arbeit. «Ich spiele Musik, das ist gut. Aber werde leider dafür nicht bezahlt», sagt sie. Sie sei dankbar für den «gut funktionierenden Sozialstaat Schweiz». Jetzt aber möchte sie unbedingt arbeiten. Zusammen mit einem Job-Coach vom Sozialdienst arbeite sie nun darauf hin, einen bezahlten Job zu finden. «Mein Ziel ist es, dass ich Musik unterrichten kann. Dafür muss ich aber noch besser Deutsch lernen.» Dafür besucht sie jeden Tag die Sprachschule. Mariia sagt: «Als ich hier ankam,



Sr. Marthe-Françoise Bammert mit Mariia und ihren beiden Söhnen vor der Villa Maria.

konnte ich kein Wort Deutsch. Ich bin sehr motiviert.» Mariia möchte mit ihren zwei Kindern vorerst in der Schweiz bleiben.

Schweiz–Ukraine–USA

Von den drei Familien, die im März 2022 in der Villa Maria aufgenommen wurden, fanden alle hier ein vorübergehendes Zuhause. Die Kinder der beiden Mütter Olha und Lyudmila waren schwer krebskrank. «Sie wurden im Inselspital medizinisch sehr gut behandelt und beide Kinder konnten glücklicherweise geheilt werden», sagt Sr. Marthe-Françoise.

Am Weihnachtstag 2022 erlebte Sr. Marthe-Françoise eine grosse Überraschung: «Ich wollte der Familie von Lyudmila zu Weihnachten ein Geschenk in ihre Wohnung bringen. Da entdeckte ich das gesamte Reisegepäck im Flur. Mama Lyudmila und ihre Kinder waren gerade dabei, zurück in die Ukraine zu reisen.»

Die Schwestern sind mit Olha und ihrer Familie in regelmässigem Kontakt. Olha kehrte mit ihren beiden Kindern im Januar 2023 in ihre Heimat zurück. Das Leben war in der Ukraine durch den ständigen Bombenalarm allerdings unaus haltbar geworden. Da schon die Eltern von Olha in die USA ausgewandert waren, folgte sie ihnen mit ihrer Familie nach. Sr. Marthe-Françoise sagt froh: «Es geht ihnen dort allen gut.»

Die Schwestern der Villa Maria erhielten 2022 mit den drei ukrainischen Flüchtlingsfamilien eine Art «Überraschungspaket». Sr. Marthe-Françoise erinnert sich: «Wir wussten gar nicht, was auf uns zukommt. Heute kann ich sagen: Es war für uns alle eine beeindruckende und sehr bereichernde Erfahrung.»



Die Referent:innen mit dem Publikum der Diskussion zum Afrikatag 2024 im Haus der Religionen.

Foto: Anna Sifre Alcaraz

«Unsere Realität hängt davon ab, wie wir sie beschreiben»

Am 1. Juni debattierte die afrikanische Diaspora im Haus der Religionen über Entkolonialisierung. Der Fokus lag auf der diskursiven Vormachtstellung westlicher Denkmuster und wie man diese im Sinne einer inklusiven Entwicklungshilfe überwinden könne.

Antonio Suárez

«Die Entwicklungshilfe wird in Bezug auf die Machtverhältnisse zwischen Geber- und Nehmerländer zunehmend infrage gestellt. Studien haben gezeigt, dass Entwicklungshilfe eine Fortsetzung kolonialer Praktiken ist», steckte die Autorin, Literaturkritikerin und Politikwissenschaftlerin Anna Samwel Manyanza den thematischen Rahmen der Diskussion zum Afrikatag (siehe Kasten) ab. Die Debatte kreiste daraufhin vor allem um die ideologischen Denkschemata, die das Verhältnis zwischen dem Westen und dem Globalen Süden bis heute dominieren.

Neu denken und sehen

«Unsere Realität hängt davon ab, welche Begriffe wir verwenden, um sie zu beschreiben», erklärte Elisio Macamo, Professor für Soziologie und Afrikastudien der Universität Basel. «Die Sprache der Entwicklungshelfenden ist nicht einfach die Beschreibung eines Problems, sondern das Aufzwingen einer bestimmten Weltsicht. Wir werden dazu gezwungen, Afrika immerzu als Problem zu betrachten, das gelöst werden muss.» Es gehe darum zu verstehen, dass die Welt kein unschuldiger Raum sei. Die heutige Welt sei von Europäer:innen erschaffen worden, die andere Völker zum eigenen Nutzen ausgebeutet hätten», so der mosambikanische Soziologe. «Wenn wir uns in dieser Welt besser fühlen wollen, müssen wir die Art und Weise herausfordern, wie sie beschrieben wird. Das heisst, wir müssen das Problem-Framing grundlegend überdenken.»

Erbe und Errungenschaften

In der Expertenrunde diskutierten der Schweizer Sozialanthropologe Kimon Schneider, Lehrbeauftragter am ETH-Zentrum für Entwicklung und Zusammenarbeit NADEL, die Menschenrechtsaktivistin Chejja Abdalaha aus der Westsahara und die ghanaische Agronomin und Umweltaktivistin Nana Haja Salifu Dagarti. Schneider identifizierte vor allem zwei Problemfelder: den «weissen Rassismus» und die «epistemo-

logische Voreingenommenheit» des Westens. In diesem Zusammenhang verwies er auf Schlagwörter wie «weisse Fragilität», «weisser Blick» oder «weisses Erlösertum». Abdalaha ihrerseits griff das «Weisser-Retter»-Syndrom auf und ergänzte die Perspektive der Entwicklungshelfenden mit jener der Empfänger:innen humanitärer Hilfe, die unter einem «Dankbarkeits-Komplex» litten. Als Mitgründerin einer NGO sprach sie dabei über ihr eigenes Schicksal als Vertriebene aus der Westsahara, die als Kind in einem algerischen Flüchtlingslager aufwuchs.

Salifu Dagarti schliesslich ging aufs afrikanische Erbe ein und betonte die Bedeutung der Narrative im Entwicklungshilfediskurs. Afrikaner:innen müssten sich ihrer historischen Errungenschaften viel stärker bewusst werden. Als positives Beispiel führte sie Haiti an, dem es als ehemaligem Sklavenstaat als Erstes gelang, im frühen 19. Jahrhundert das Joch der Kolonialmächte in einer Revolution abzuschütteln.

In der Diskussionsrunde thematisierten ein Äthiopier, ein Nigerianer und ein Kongolese aus dem Publikum unter anderem die teils unrühmliche Rolle afrikanischer Führungseliten, die sich zu oft unreflektiert der Sprache der ehemaligen Kolonialist:innen bedienten sowie die Frage, wie sich Afrikaner:innen selbst helfen können.

Afrikatag 2024

Am 25. Mai erinnert der Afrikatag jeweils an die Gründung der Vorgängerorganisation der Afrikanischen Union im Jahr 1963. In der Schweiz organisiert die afrikanische Community Events, um diesen Tag zu feiern. Am 1. Juni fand dazu im Berner Haus der Religionen eine Tagung zum Thema «Decolonizing Aid» statt, die das «African Diaspora Council of Switzerland» und das «Swiss African Forum» mit organisierten.

Neustart im Berner Kirchenparlament

Am 7. Juni versammelte sich das Parlament der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern im Berner Rathaus zu einer neuen Legislatur. Im Zentrum stand die Debatte um die neue Stellenzuteilung und die Jahresrechnung.

Andreas Krummenacher

Die Sitzung begann mit der feierlichen Inpflichtnahme der neuen Mitglieder unter dem Motto «mit Gottes Hilfe». Die Aufgaben des Parlaments zu Beginn einer neuen, vierjährigen Legislatur sind klar: Wahlen durchführen, Positionen besetzen und Gremien bestimmen, um die organisatorische und administrative Stabilität der Landeskirche zu gewährleisten.

Michel Conus, seit 2012 Mitglied des Parlaments und seit 2019 als Parlamentspräsident tätig, wurde erneut in seinem Amt bestätigt. An seiner Seite bleibt Michel Bord als Vizepräsident. Bei der Wahl der Geschäftsprüfungskommission gab es jedoch noch keine Vorschläge für das Präsidium, sodass diese Position vorerst vakant bleibt.

Barbara von Mérey, die vier Jahre lang für den Jura bernois Mitglied des Landeskirchenrats war und sich im Bereich Diakonie und Spezialseelsorge engagierte, wurde verabschiedet. In ihrer Abschiedsrede betonte sie die Notwendigkeit, sich den neuen Herausforderungen unserer Zeit zu stellen und kreativ neue Lösungen zu entwickeln. Man könne den Wind nicht beeinflussen, zitierte sie Aristoteles, aber die Segel anders setzen. Ihr Sitz bleibt vorerst vakant.

Die bisherigen Mitglieder des Landeskirchenrats, also der Exekutive, wurden bestätigt: Sabine Kempf und Robert Zemp für das Mittelland, Roland Steck und René Löffler für das Oberland, Rolf Ammann für Bern. Marie-Louise Beyeler aus Bern wurde für eine weitere Legislaturperiode als Präsidentin des Rats gewählt.

Jahresrechnung 2023

Die Jahresrechnung 2023 schloss mit einem Plus von rund 520'000 Franken. Der Aufwand belief sich auf etwa 18,3 Millionen Franken, während der Ertrag bei gut 18,8 Millionen Franken lag. Trotz dieser positiven finanziellen Bilanz bleibt die Besetzung der Seelsorgestellen für die Zukunft eine Herausforderung.

Debatte um die neuen Stellenzuteilungen

Ein wichtiger Punkt der Sitzung war die erste Lesung des neuen Reglements zur Stellenzuteilung an Pastoralräume und Pfarreien. Die Methode der Verteilung war Gegenstand intensiver Diskussionen, weil es um wesentliche finanzielle Entscheidungen geht. Valentin Lagger (Köniz) betonte die Bedeutung dieser Debatte. Volker Gerhard Maier (Präsident Regionalversammlung Bern) und Sabine Kaufmann (Präsidentin Regionalversammlung Oberland) forderten präzisere Regelungen für den Umgang mit Streitfragen in personalrechtlichen Belangen.



«Inpflichtnahme» der Kirchenparlamentarier:innen.

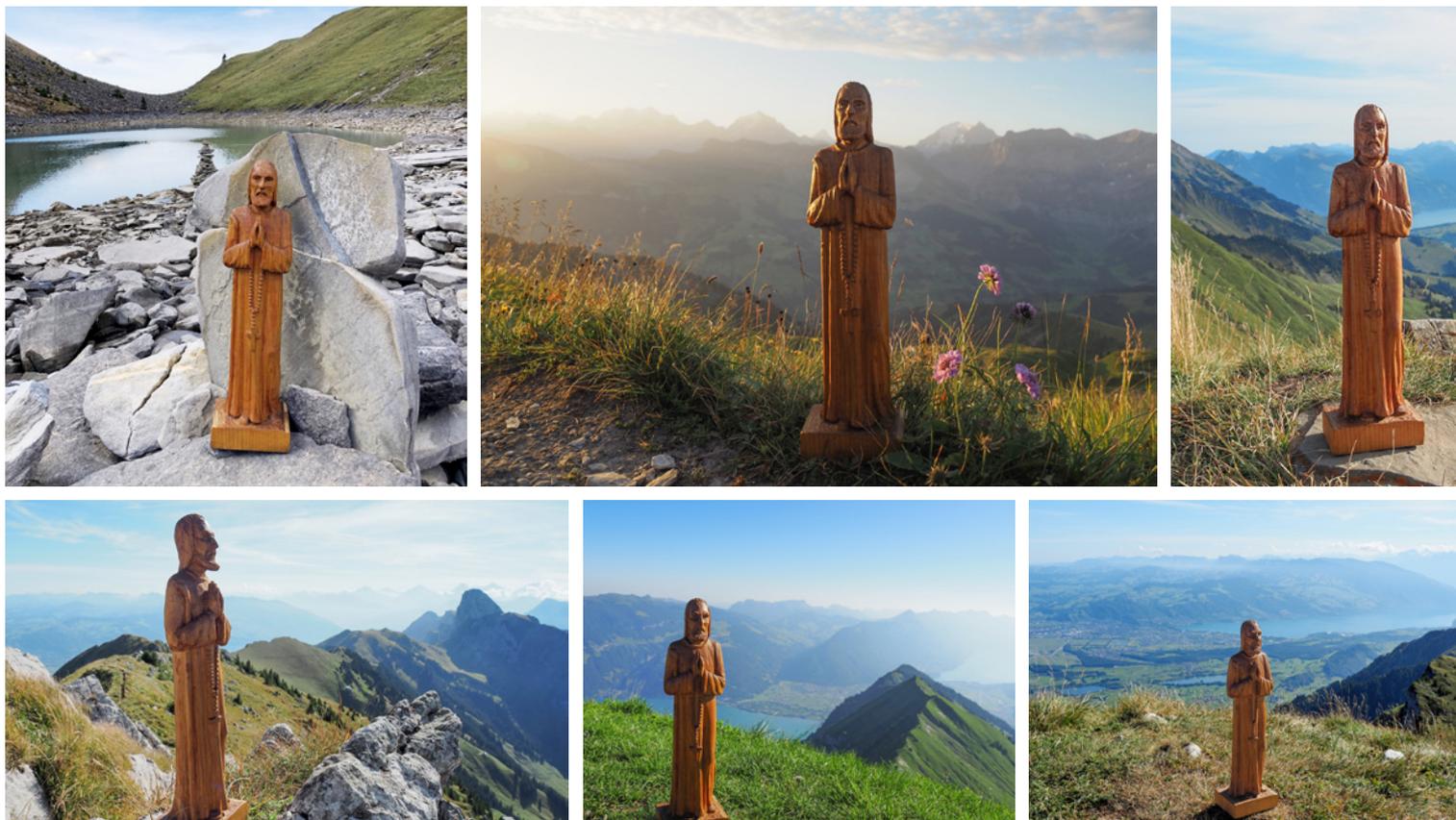
Foto: Charles Martig

Das ausgearbeitete Reglement wird nun zur weiteren Überarbeitung in die Regionalkonferenzen geschickt. Ziel ist es, klare und kluge Lösungen zu finden.

Hintergrund ist die Neuverteilung der Kantonsgelder ab 2026 an sämtliche Kirchen. Im Herbst findet im Grossen Rat die politische Debatte dazu statt. Die katholische Kirche wird voraussichtlich ähnlich hohe Beträge erhalten wie bisher, wie aus Berichten des Regierungsrats hervorgeht. Die Präsidentin des Landeskirchenrats, Marie-Louise Beyeler, betonte in diesem Zusammenhang, dass ein starkes Auftreten gegenüber der Politik nur in enger Zusammenarbeit mit den ökumenischen Partner:innen möglich sei. Das Einvernehmen scheint gut zu sein, da Judith Pörksen-Roder, die Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, und die Präsidentin des Kirchgemeindevorstandes, Esther Richard, im Rathaus anwesend waren.

Den Glauben ins Spiel gebracht

Bischofsvikar Georges Schwickerath oblag es zum Schluss, die Grüsse des Bischofs zu überbringen, ist er doch sein Stellvertreter in Bern. Georges Schwickerath betonte die Bedeutung des Glaubens. Dieser gehöre nicht in die «Mottenkiste». In einer Zeit, die geprägt ist von Krieg und gesellschaftlichen Umbrüchen, müsse die Kirche Hoffnung, Zuversicht und Gerechtigkeit vermitteln. Der Glaube gebe den Menschen Halt und Orientierung, gerade in schwierigen Zeiten.



Wie Bruder Klaus zum Gipfelstürmer wurde

Auf 35 Gipfel hat Yvette Gasser, Pfarreisekretärin in Spiez, eine Statue des Niklaus von Flüe getragen. Anlass war das 50-Jahre-Jubiläum der gleichnamigen Pfarrei.

Sylvia Stam

«Man könnte Bruder Klaus aus dem Büro entführen, sodass er mal rauskommt!» So diskutierte das Büroteam der Pfarrei Bruder Klaus in Spiez Anfang letzten Jahres in einer Kaffeepause. Vorangegangen war ein Brainstorming zum 50-Jahre-Jubiläum der Pfarrei 2024. Die Idee, der Pfarreigrenze entlangzuwandern, hatte Gemeindeleiterin Gabriele Berz scherzhaft eingebracht.

Doch Yvette Gasser, Pfarreisekretärin, nahm den Scherz ernst. Ihre Bürokollegin Sandra Bähler steuerte die Statue des Landesheiligen bei: eine rund 50 cm grosse Holzfigur, die ihr

Grossvater geschnitzt hatte. «Zum Glück ist sie leicht», erzählt Yvette Gasser, «und sie passte neben dem Sandwich in den Rucksack.»

Vor dem Zmittag zurück

So kam es, dass Yvette Gasser in der Wandersaison 2023 in ihrer Freizeit auf 35 Gipfel rund um Spiez stieg (siehe Infobox). Die hölzerne Statue wurde auf jedem der erklommenen Gipfel aufgestellt und fotografiert. Die Fotos, die auf diese Weise entstanden, sind atemberaubend schön. «Früh aufstehen



Bruder Klaus beim Meienfallseeli, auf dem Otterepass, dem Mäggißserenhorn, der Männliflue, dem Hohmad, dem Morgenberghorn, dem Möntschespitz, dem Stockhorn und dem Albristhorn. / Fotos: Yvette Gasser



Foto: Margrit Toneatti

Der Pfarreigrenze entlang

Yvette Gasser hat mit der Statue von Bruder Klaus im Rucksack auf 23 Wanderungen 35 Gipfel erklommen. Sie hat vom 12. Februar bis 28. Oktober 2023 rund 200 km und mehrere tausend Höhenmeter zurückgelegt.

Eine interaktive Karte mit den Fotos von Bruder Klaus auf den Gipfeln finden Sie auf kathbern.ch/spiez/karte

lohnt sich», sagt Gasser dazu. «Manchmal bin ich morgens um 04.00 los und war rechtzeitig zurück, um Zmittag zu kochen», erzählt die Mutter zweier Teenager.

Nur zwei der Touren hat sie allein gemacht, alle anderen mit befreundeten Menschen. Zum Beispiel mit Mäne, dem Pöstler. Bei einem Kaffee im Pfarreisekretariat liess er sich von ihrer Idee begeistern. «Da trampi mit dir mit», habe der Briefträger gesagt, privat ein Trailrunner. Ein Glück für Gasser, denn er kennt die Gegend und hatte bei Bedarf die nötige Ausrüstung dabei. Dank ihm und seinen Kollegen schaffte sie auch das «stotzige» Gelände zum First und Latrejespitz: «Ab First ging es weglos über einen Grat, angeseilt, bis zum Dreispitz.»

«Weglos» – das Wort fällt mehrmals im Gespräch mit Yvette Gasser. Denn längst nicht alle Gipfel seien mit Wanderwegen erschlossen. Entsprechend sind sie auf vielen Touren niemandem begegnet, haben im Gegenzug Gämsen, einen Steinbock, Salamander oder Bartgeier getroffen, Kranz- und Purpurenziane säumten ihren Weg ebenso wie Wollgras und Edelweiss.

Schnee und andere Tücken

Den höchsten Punkt der Pfarrei, die Schwalmere mit 2777 m, erklomm sie Ende Juli mit Kappe und Handschuhen, denn oben lag noch Schnee. In besonderer Erinnerung hat die 50-jährige Pfarreisekretärin die Tour auf das Morgenberghorn.

Auch der Sonnenaufgang auf dem Otterepass ist unvergessen. Die Walliserin schwärmt vom hochalpinen und deshalb «abenteuerlicheren» Albristhorn-Gebiet, das ihr besser gefällt als die Gantrischkette mit dem Blick ins flache Tal. Doch den strahlenden Fotos zum Trotz verhehlt sie nicht: «Manchmal war es ein Chnorz» – etwa den Klettersteig zum Gantrisch und gleichentags vier weitere Gipfel zu bewältigen.

Obschon sich bald zeigte, dass sie das Ganze unterschätzt hatte, war es für sie Ehrensache, das Projekt durchzuziehen. Gasser und ihre Begleitpersonen waren realistisch genug, auch mal umzukehren, wenn das Wetter schlechter war als erwartet. So etwa beim Fromberghorn, das sie erst beim zweiten Anlauf mit schönerem Wetter geschafft hat. «Es gibt Lücken», gibt sie unumwunden zu. «Die Hintere Spillgerten fehlt, da hätten wir klettern müssen. Die ganze Niesenkette habe ich nicht mehr geschafft, der Winter war plötzlich da.»

«Mich haben die Leute getragen, die mitgekommen sind», erzählt sie mit hörbarer Dankbarkeit. Denn diese kannten Wege und Gelände oft besser als sie. Nebst dem Pöstler und seinen beiden Kollegen waren Nachbarinnen dabei, Freund:innen der Familie, Volleyballkolleginnen. Ebenso kam ihre Familie vereinzelt mit. Auf diese Weise hat sie auch die Gegend, in der sie seit 17 Jahren wohnt, kennengelernt.

Und Bruder Klaus? Hat ihm die Reise in «sein» Pfarreigebiet gefallen? Gasser zuckt mit den Schultern: «Ich glaube schon. Und wenn es ihm nicht gefallen hat, ist er selber schuld!»

Das Berner Münster – ein steinernes Geschichtsbuch

Das über 600 Jahre alte Berner Münster wird seit der vollendeten Turmaufstockung (1889–1893) ohne Unterbrechung restauriert. Wir besuchten drei Personen, die seit Jahren hier arbeiten. Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf ihre Arbeit? Was hat es mit geheimnisvollen Fabelwesen und Steinmetzzeichen auf sich? Und: Warum wird der Mörtel selber hergestellt?

Text und Foto: Vera Rüttimann

Der Weg zu Peter Völkle ist steil. Vom Hauptportal geht es links im Innern des Berner Münsters eine steile Treppe hoch. Stufe um Stufe geht es nach oben, entlang von Kirchenfenstern, durch die man in das Kirchenschiff sehen kann. Angekommen im Seitenschiff Süd, gelangt man in einen kleinen Aufenthaltsraum mit Werkstatt. An den Wänden hängen Lage- und Einsatzpläne. Es gibt eine Kaffeemaschine. Am Tisch begrüsst mich Peter Völkle. Seit 2006 ist er Betriebsleiter der Berner Münsterbauhütte. Seit 32 Jahren arbeitet der gelernte Steinmetz- und Steinbildhauermeister an gotischen Kirchen.

Starkregen, Hitze, Windböen

«Auch in unserer Arbeit spüren wir die Auswirkungen des Klimawandels», sagt Peter Völkle. Starkregen zeige einem gnadenlos, wo ein Dach undicht sei. «Dann laufen wir alle Dächer ab und schaue nach, ob wirklich alles dicht ist», sagt er. Der Blick geht auch auf die Sandsteinblöcke. «Der Berner Sandstein ist sehr witterungsanfällig. Wenn es regnet, dann saugt der Stein das Wasser auf», schildert Peter Völkle. Durch die stärker werdenden Winde müssen zudem die Gerüste

«Die wichtigsten Instrumente sind für uns Augen und Hände. Da hilft keine KI.» Peter Völkle

besser gesichert werden. Auch Hitze im Sommer wird immer mehr zum Problem. Peter Völkle erklärt: «Wie ein Zahnarzt, der eine Füllung stopft, füllen wir mit Mörtel Löcher. Wenn es extrem heiss ist, müssen wir diesen Mörtel mit grösserem Aufwand feucht halten, damit er nicht austrocknet.»

Das Berner Münster ist eine Dauerbaustelle. Alle zwei Jahre fährt Peter Völkle mit einer Hebebühne einmal um das Münster herum. Hält dieser Stein noch? In welchem Zustand sind die Fialen? «Ich berühre alles und schaue, ob etwas wackelt», sagt er. Das ganze Münster wurde inzwischen auch mit einer Drohne komplett aufgenommen. «Aber», betont er, «die wichtigsten Instrumente sind für uns Augen und Hände. Da hilft keine KI.»

«Wie ein steinernes Buch»

Peter Völkle kennt hier jeden Stein. «Ich bin in jedem Gewölbe rumgekrochen, habe jede Wand angeschaut», sagt er. Während wir hoch oben auf den Gerüsten gehen, frage ich ihn, welche Orte er am Berner Münster besonders mag. Sein Blick wandert über die filigranen Strebebögen. «Die Vielfalt an unterschiedlichen Steinen hier», schwärmt der Steinmetz.

Noch lieber sei er in einem der Seitenschiffestrühe. Dort, wo man «mitten in der Geschichte steht». Was er dort entdecke, sei unglaublich. «Ich sehe beispielsweise Zangenlöcher, die vor hunderten Jahren nicht geschlossen wurden. Man hat das Gefühl, die Leute haben ihren Arbeitsplatz soeben verlassen.»

«Nicht so einen Stellenwert»

Würden die Berner auch in Scharen zum Münster strömen, wenn es brennen würde, wie das in Paris beim Brand der Notre-Dame passierte? Nachdenklich sagt Peter Völkle: «Vielleicht, aber ich habe allgemein in der Stadt Bern das Gefühl, dass das Münster keinen solchen Stellenwert hat wie die



Hoch oben im Münster: Peter Völkle, Betriebsleiter der Münsterbauhütte.



Kilian Bürger am Westportal Süd. Zeichen des Klimawandels.

Dome in Köln oder Ulm. Dort ist man sehr stolz auf diese Bauwerke.» Vielleicht entstehe bei einem durch den Weltkrieg beschädigten Bauwerk eine tiefere emotionale Bindung. Im Kölner Dombauverein, weiss der Steinmetz, engagieren sich über 17 000 Mitglieder. Im Förderverein des Berner Münsters sind es nur etwa 300. «Häufig wird gesagt: «Der Zytglogge-Turm ist das Altstadtsymbol, nicht das Münster.» Das ist in anderen Städten undenkbar», betont Peter Völkle. Die meisten wüssten in Bern nicht mal, was eine Münsterbauhütte sei.

Mit Wattestäbchen und Lupenbrille

Peter Völkle geht auf dem Stahlgerüst einige Meter und öffnet eine Tür. Vor einem breitet sich das Mittelschiffgewölbe aus dem Jahr 1573 aus. 440 Jahre lang blieb es weitgehend unberührt. Nur der Schmutz der Jahrhunderte machte ihm zuletzt arg zu schaffen. Welche Geduld die Reinigung braucht, zeigen hier täglich Restaurator:innen wie Johanna Diggelmann. Die 36-Jährige steht auf einem hohen Gerüst und reinigt mit einem Wattestäbchen die goldenen Verzierungen eines Wappens an der Decke. Zusammen mit ihren Kolleg:innen fährt sie zudem mit feuchten Reinigungsschwämmchen rund um die Ornamente. Wenn die Steinmetze und Restauratorinnen mit Pinsel und Lupenbrille zu Werke gehen, ähnelt das einer Zahnbehandlung.

Unter dem «Auge Gottes»

Szenenwechsel. Kaum wahrgenommen wird die Baustelle am Westportal Süd. Dort arbeitet Steinmetz und Steinbildhauer Kilian Brügger hinter einer Plastikplane. Mit festem Schuhwerk steht er zwischen Gerüststangen, Kabeln und befestigten Lampen. Seit 42 Jahren arbeitet der Steinmetz am Berner Münster. «Vom Spitz bis unten am Boden habe ich schon überall gearbeitet», sagt er lachend. Hier am Westportal Süd dokumentiert er Schäden und repariert sie mit Mörtel.

Der Steinmetz steht jetzt unter dem «Auge Gottes», einem Relief aus dem 18. Jahrhundert im Tympanon des Portals. Eine mystische Stimmung. Wenn er hier arbeite, dann denke



Johanna Diggelmann: Filigrane Reinigung mit Pinsel.

er über das Leben nach. Unter dem «Auge» streicht seine Hand über Figuren. Sind es kleine Hunde? Fabelwesen? «Von einigen Fehlstellen der Figuren habe ich Modelle aus Ton gemacht und sie retouchiert», erklärt er. Er orientiert sich dabei an 120-jährigen Fotos, die neben ihm an einem Gerüst hängen. Nach diesen Modellen werden dann die Ergänzungen aus Mörtel hergestellt.

Filigran arbeitende Restaurator:innen

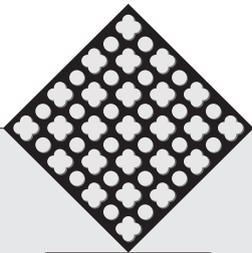
In seiner Zeit als Steinmetz am Berner Münster hat sich seine Arbeit fundamental verändert: «War ein Stein am Münster defekt, wurde er früher neu gehauen und an die Stelle des alten eingefügt. Heute repariert man kaputte Stellen mit selbst hergestelltem Mörtel und versucht möglichst zu erhalten.» Aus den traditionell arbeitenden Handwerker:innen sind heute filigran arbeitende Restaurator:innen geworden.

Unten schwillt das Gemurmel der Leute an, die zum Münster strömen. Einsam ist er hier oben nie. Im und am Münster leben Tiere. Die Videoüberwachung zeigt, dass hier ein Marder lebt. Ein Turmfalke ist auf der Turmspitze zu Hause. Und dann dieses Gezwitscher im Portal! Spatzen! «Spatzen schlüpfen durch alle Löcher und Ritzen», lacht Kilian Brügger.

«Flaschenpost»

Jeder Steinmetz verewigt sich im Berner Münster mit seinem Zeichen. Auch Kilian Brügger hat sein eigenes Zeichen. Manchmal schiebt er in Löcher und Ritzen des Münsters auch kleine Zettelchen mit Botschaften hinein. «Da ist das Datum drauf und ein Vermerk, wer gerade auf der Baustelle arbeitet, oder eine Notiz zum Weltgeschehen», sagt er. Eine Art Flaschenpost für die Nachwelt. Diese Zettelchen seien sehr versteckt. Wenn man die Turmspitze anheben würde, kämen so einige zum Vorschein. Kilian Brügger weiss: «Ein Münster ist voller versteckter Botschaften und Hinterlassenschaften.»

Weitere Infos: www.bernermuensterstiftung.ch
www.bernermuensterstiftung.ch/foerdereverein



Im Beichtstuhl

Ungerechtigkeiten bleiben



Sich unbequemen Wahrheiten zu stellen, erfordert eine gewisse Strenge, findet Andrea Meier.

Foto: zVg

Interview:
Katharina Kilchenmann

Was sind Ihre Erfahrungen mit Beichten?

Bei meiner Erstbeichte brachte der Priester einen Vergleich: Ich solle mich als Pilotin meines Lebens sehen, und wenn ich in Turbulenzen gerate, diene mir der Glaube als Radarsystem, Gott als Orientierung. Das finde ich bis heute ein schönes Bild.

Gibt Ihnen das Regelwerk der christlichen Gebote Orientierung?

Durchaus, es ist wichtig, dass es sie gibt, auch wenn uns ein Gebot wie etwa «gleiches Recht für alle Menschen» buchstäblich zum Scheitern verurteilt. Denn vieles von dem, was zu Ungerechtigkeiten, Ausbeutung und Verbrechen auf dieser Welt führt, kann ich nicht direkt beeinflussen. Dennoch muss ich anerkennen, dass es nicht in Ordnung ist.

Sind Sie da nicht etwas streng?

Ich glaube, es braucht eine gewisse Strenge mit sich selber, um sich unbequemen Wahrheiten zu stellen und zuzugeben, dass man an eigenen Ansprüchen gescheitert ist. Als Christinnen und Christen haben wir aber die Möglichkeit, sei's in der Beichte oder einfach im Gespräch mit Gott, mit Schuldgefühlen nicht allein zu sein. Und selbst wenn wir uns selber nicht vergeben können, Gott hält das Angebot der Vergabung stets aufrecht.

*Andrea Meier, Theologin, Geschäftsleiterin «offene kirche bern», Fachstellenleitung Kinder und Jugend, Katholische Kirche Region Bern.

Mitteilung

Katholischer Frauenbund Bern

Nachlese zur Hauptversammlung

Am 16. April fand die Hauptversammlung des Katholischen Frauenbunds Bern (KFB) statt, die von Rücktritten im Vorstand und einer ungewissen Zukunft geprägt war. Besonders erfreulich war die lebendige und engagierte Diskussion der Anträge, die persönlichen Voten und das Unterstützungsangebot der KFB-Mitglieder. Ein Höhepunkt der Versammlung war die Wahl eines neuen, jüngeren Mitglieds in den Vorstand. Dieses aktive Mitdenken und Engagement der Mitglieder sowie ihre Wertschätzung unserer Arbeit motivieren uns, unter den neuen Voraussetzungen weiterzuarbeiten.

Unser herzlicher Dank gilt allen Frauen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre Mithilfe und Unterstützung für den Vorstand angeboten und damit ihr Interesse am Fortbestand des KFB gezeigt haben. Ebenso danken wir den Frauen, die als Delegierte mit uns nach Chur reisen werden.

Der neue Vorstand wird sich nun mit den Frauen treffen, die ihre Mitarbeit angeboten haben. Es gibt sowohl konkrete Aufgaben, die zur Entlastung und Unterstützung des Vorstandes übernommen werden können, als auch Raum für die Entwicklung neuer Angebote und Projekte. Diese können einmalig oder regelmässig sein und von Einzelpersonen oder Gruppen übernommen werden. *kfb*

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 12:

Spirituellel Missbrauch

Beim Lesen des Interviews mit Doris Reisinger kam mir diese Erinnerung: Mein damals 10-jähriger Sohn erzählte mir, dass sie beichten gehen müssen vor der Erstkommunion. Er fragte: «Mama, was soll ich dem denn sagen? Ich erzähle dir doch alles.» Der Sohn überlegte dann in seiner pragmatischen Art, zusammen mit mir, was er sagen könnte.

Name der Redaktion bekannt, via E-Mail

Wir verlosen drei Claro-Gutscheine (Fair Trade) im Wert von 20, 30 und 50 Franken

Senden Sie uns Ihr liebstes Zitat, Ihre schönste Bibelstelle. Die ersten drei Einsendungen gewinnen die Gutscheine.

Beiträge bitte an:
redaktion@pfarrblattbern.ch




JUBILÄUMSGOTTESDIENST
125 JAHRE DREIFALTIGKEITSKIRCHE
 SONNTAG 23. JUNI 2024 10:00 UHR


www.kath.ch/live
 Livestream ab 9:45 Uhr

Inselkolumne

Ein guter Maikäfer

Als ich vor ein paar Tagen einmal auf einem der vielen Gänge durchs Inselspital unterwegs war, sah ich einen Mann, der sichtlich verloren umherschaute. Es ist auch nicht einfach, sich an der Insel auf Anhieb zurechtzufinden. Die Verbindungsgänge zwischen den einzelnen Gebäuden sind so geschickt miteinander verbunden, dass es einem oft gar nicht auffällt, dass man schon im nächsten ist. Und dass zwei Gebäude denselben Vornamen tragen, ist für die Orientierung auch nicht gerade hilfreich.

So war es für mich selbstverständlich, dass ich diesen Mann darauf ansprach, ob er etwas suche. «Ja, ich suche den Ausgang, ich möchte hier raus», gab er ein bisschen hilflos zur Antwort. «Möchten Sie zum Hauptausgang oder möchten Sie beim nächsten hinaus, das wäre ein paar Stöcke weiter unten beim Notfall?», fragte ich zurück. «Ich muss zum Bahnhof», meinte er. Ich erklärte ihm, dass vor dem Inselspital ein Bus Richtung Bahnhof fahre und ich ihm den Weg dahin kurz zeigen würde. Auf dem Weg zum richtigen Lift ging unsere kurze Unterhaltung weiter: «Dass Sie sich hier auskennen», meinte er erstaunt. «Ich arbeite hier», erwiderte ich.

«Ja, was sind Sie denn? Ein guter Maikäfer? – Es ist doch noch Mai, oder?», fragte er mich. Ab dieser Bezeichnung musste ich herzlich lachen. So hat mich noch nie jemand genannt und ich bedankte mich gut gelaunt für sein Kompliment.

Diese kurze Begegnung blieb mir hängen und regte mich zum Nach-



Über eine nette Geste darf man sich einfach freuen. / Foto: iStock

denken an. So einfach fällt es mir nicht immer, ein Kompliment anzunehmen. Warum eigentlich? – Oft relativiere ich oder schwäche ein Kompliment ab. Manchmal, weil ich etwas als selbstverständlich (und damit als nicht erwähnenswert) ansehe, manchmal, weil ich das Gefühl bekomme, ich müsse die Aussage sofort in einen grösseren Zusammenhang stellen oder einfach, weil es mich verlegen macht.

Doch warum ein Kompliment so schwernehmen? Es fällt mir einfacher, es anzunehmen, wenn ich die Leichtigkeit darin sehe: Es ist ein Türöffner, ein Kontaktangebot, eine Momentaufnahme, ein Ausdruck von Freude, eine Reaktion auf etwas Positives an mir oder auf etwas, das ich getan habe. Eine nette Geste. Und darüber darf ich mich einfach freuen.

Martina Wiederkehr-Steffen
Seelsorgerin im Inselspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46

marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65

isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40

martina.wiederkehr-

steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt: in der Regel am 1. Donnerstag des Monats, 09.30, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

FILM KultuRel

Saisonabschluss mit zwei Filmen zum Thema Religion und Wurzeln

FILM KultuRel: Children of Peace

Montag, 24. Juni, 19.00

Gegründet zu Beginn der 1970er Jahre, gilt Neve Shalom (hebräisch) oder Wahat al-Salam (arabisch) als Friedensdorf, in dem Menschen mit unterschiedlichen Religionen, Sprachen und Kulturen gleichberechtigt leben. Der Regisseur Maayan Schwartz kombiniert in seinem Film «Children of Peace» Filmausschnitte und Gespräche mit Bewohner:innen des Dorfes. Ein differenziertes Bild eines idealistischen Traums.

FILM KultuRel: Vol spécial

Donnerstag, 27. Juni, 19.00

Einen Albtraum erzählt der Film «Vol spécial». In der Schweiz riskieren Tausende von Migrant:innen ohne Papiere, inhaftiert und dann mit einem Sonderflug ins vermeintliche «nach Hause» geschickt zu werden. Um besser zu verstehen, was bei diesen Zwangsumsiedlungen auf dem Spiel steht und unter welchen Bedingungen sie stattfinden, tauchte der Regisseur Fernand Melgar in das Verwaltungsgefängnis Frambois in Genf ein. Feinfühlig beleuchtet er eine umstrittene Praxis in der Schweizer Migrationspolitik.



Im Dokumentarfilm «Vol spécial» (Aus-schaffungsflug) warten Sans-Papiers und abgewiesene Asylsuchende im Gefängnis auf ihre Ausschaffung. / Foto: climage.ch

Im Anschluss an die Filmvorführungen gibt es Gesprächsrunden sowie Apéros. Die Eintritte sind auf Spendenbasis.

Das Haus der Religionen macht Ferien!

Das Restaurant Vanakam und der Dialogbereich sind vom 6. Juli bis 12. August in der Sommerpause.

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

15. Juni: Lea Wenger-Scherler, ev.-ref.

22. Juni: Ruedi Heim, röm-kath.

Grünes Fliegen – Reisen in der Zukunft

Dienstag, 18. Juni, Arte, 20.15

Während die Airlines versprechen, bis 2050 klimaneutral zu fliegen, fordern Umweltverbände, Passagierflüge so weit wie möglich zu reduzieren. Die Luftfahrt hat zurzeit einen Anteil von zwei bis vier Prozent am weltweiten CO₂-Ausstoss. Bis zum Jahr 2050 dürfte sich diese Quote auf mehr als 20 Prozent verfünffachen, wenn weiterhin mit fossilem Treibstoff geflogen wird. Das führt zu der dringenden Frage, ob Flugverkehr ohne Klimabelastung überhaupt möglich ist.

Anders krank – Warum wir Frauenmedizin brauchen

Mittwoch, 19. Juni, 3sat, 20.15

Der Schmerz des Mannes wird ernst genommen, Frauen kämpfen bis heute gegen den Mythos der «hysterischen Frau». Gesucht wird nach den Ursachen dieser Ungleichbehandlung. Medikamente wurden lange ausschliesslich an Männern erprobt, die seit Jahrhunderten im Fokus der Forschung stehen. Doch Frauen sind anders krank, dies wurde in der Coronapandemie weithin sichtbar: So zeigten sie kaum schwere Verläufe, dafür teils heftige Impfreaktionen.

Unsere grosse kleine Farm

Donnerstag, 20. Juni, SRF 1, 20.10

Die beiden Idealisten John und Molly verlassen die Grossstadt, um mit optimistischem Pragmatismus in den kalifornischen Hügeln ihren Traum von einer eigenen Farm zu verwirklichen. Es folgen acht Jahre harte Arbeit, emotionale Erfolgsmomente und dramatische Rückschläge. Zwischen fragilen Wasserleitungen, gierigen Schnecken, zu allem entschlossenen Kojoten und einem neuen alten Ökosystem, erkennen die Chesters, dass in der grossen Vernetzung des Lebens alle ihren Beitrag leisten können – im Vertrauen auf die Weisheit der Natur und das Leben selbst. Doku, 2020

pfarrblatt tipp



Foto: © Netflix

Moses führt sein Volk durch die Wüste.

Streaming

«Testament: Die Geschichte von Moses»

Diese dreiteilige türkische Netflix-Produktion beleuchtet das bemerkenswerte Leben von Moses als Prinz, Prophet und darüber hinaus. Die Geschichte wird aber nicht explizit aus einer muslimischen Perspektive erzählt. Neben dem Haupterzähler, der die Ereignisse wiedergibt, kommen Theolog:innen und Religionswissenschaftler:innen unterschiedlicher Konfessionen zu Wort. Doku-Fiction-Serie, 2024

Seit dem 27. März auf dem Streamingportal Netflix zu sehen.

Trailer und eine ausführliche Rezension von Sarah Stutte auf bit.ly/mosesaufnetflix

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

16. Juni: Peter Zürn, röm-kath.

23. Juni: Philipp Roth, ev.-ref.

Radio BeO – Gottesdienst

Sonntag, 23. Juni, www.kibeo.ch, 09.00

Katholische Kirche St. Martin Thun.

Predigt: Michal Kromer

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

18. Juni: Thomas Kellenberger wandert für Strassenkinder von Unterseen auf die Philippinen.

25. Juni: Hoffen trotz allem. In der modernen Resilienz-Forschung ist Hoff-

nung ein wichtiger Bestandteil davon, schwierige Situationen des Lebens meistern zu können. Mitglieder der Kirchgemeinde Unterseen erklären, was für sie Hoffnung bedeutet.

Beginen – Frauengemeinschaften damals und heute

Sonntag, 16. Juni, Radio SWR Kultur, 12.04

Die Beginen entstanden im Mittelalter als kirchliche Laienbewegung von Frauen ausserhalb der Klostermauern. Ohne zentrale Leitung lebten und arbeiteten sie in selbstbestimmten Gemeinschaften. Die heutigen Beginen fühlen sich der gesellschaftlichen Gleichstellung von Frauen, der Gewaltfreiheit, dem schonenden Umgang mit der Natur und den Ressourcen unseres Planeten verpflichtet.

inne halten

Bildung

Christliche Häresien – Ringen um den richtigen Glauben

Das frühe Christentum war ein Versuchslabor! Der Ausdruck «Häresie» impliziert richtig und falsch, er beinhaltet die Vorstellung von den Rechtgläubigen und denjenigen, die davon abweichen. Ein Blick in die frühe Geschichte der Christenheit zeigt jedoch zweierlei: erstens, dass sich auch der scheinbar so feststehende Glaube erst entwickelt hat. Und zweitens belegt die Fülle der später als häretisch eingestuft und verurteilten Glaubensrichtungen, wie sehr Menschen auf dem Weg waren, gesucht und darum gerungen haben, was es heisst, an Jesus Christus und seinen Gott zu glauben.



Welt und Umwelt der Bibel. Hrsg. Kath. Bibelwerk, 2/24 (Nr. 112). 80 S. Fr. 21.50
Bestellen: www.bibelwerk.ch/d/shop

Unterwegs

Auf christlichen Spuren im Land der Pharaonen

Auf einer Reise vom 16. bis 24. November 2024 den Spuren der Hl. Familie auf ihrer Flucht nach Ägypten folgen, die koptischen Kirche begegnen, die ältesten Klöster im Wadi Natrun und das Kloster Antonius des Wüstenvaters besuchen – aber auch die Pyramiden und andere antike Stätten. Leitung/Infos: Adrian Ackermann, 078 601 65 16, adrian.ackermann@bluewin.ch.

Infoabend: im Pfarreisaal der Dreifaltigkeitspfarrei (vis-a-vis der Rotonda), Sulgeneckstrasse 13, Bern
Mittwoch, 19. Juni 19.30

«Schönheit des Bündner Oberlandes»

Gemütliche Wanderwoche zum Thema «Wasser» in der Surselva im Bündner Oberland. Tägliche Wanderungen von 2½ bis 3 Stunden. Leitung: Robert Veraguth, Elektriker, Skilehrer, und Sr. Ida Fassbind, dipl. SAC-Wanderleiterin Sonntag, 18. bis Samstag, 24. August (Anmeldung bis 15. August)
Info und Anmeldung: 081 926 95 40, www.hausderbegegnung.ch | Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz

Feministische Wallfahrt nach Lourdes

Von Samstag, 24. bis Samstag, 31. August. Via Autun und Bourges geht die Reise nach Nevers, wo Berdadette Soubiou im Kloster gelebt hat. Von Nevers reist die Gruppe zur Schwarzen Madonna nach Rocamadour und dann nach Lourdes, wo die Teilnehmenden einen neuen Blick auf den Wallfahrtsort wa-

gen. Hinter dem Rummel des Ortes kann ein besonderer Mädchen- und Frauenkraftort entdeckt werden. Die Wallfahrt ist konzipiert für 20 bis 25 Interessierte jeden Geschlechts.
Info und Anmeldung: info@monika-hungerbuehler.ch. Anmeldefrist: 1. Juli

Vereine

www.bergclub.ch

Sa., 15. Juni: Bergtour, Brunnihütte (Rundtour). Mo., 17. Juni: Wandern, Lauenen–Gryden–Betelberg. Mi., 19. Juni: Wandern, Spektakuläre Suonenwanderung: Lac de Tseuzier–Crans Montana. Fr., 21. Juni: Wandern, Ajoie–ins Tal der Allaine. Sa./So., 22./23. Juni: Hochtour, Wilerhorn VS, 3307 m. Di., 25. Juni: Wanderung zum Schnurenloch. Do., 27. Juni: Wanderung am Nachmittag. Fr., 28. Juni: Bergtour, Engstligenalp–Chindbetti-pass–Schwarzenbach–Sunnbuel.
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Lesung und Gespräch

Kurt Marti: Die Riesin

Kurt Martis einziger Roman führt in eine Welt, die nicht leicht zu durchschauen ist: Gibt es die Riesin Erna? Hat sie den kleinen Egon, der sich mit ihr vermählen wollte, wirklich verschlungen? Der Erzähler versucht vergeblich, sich darüber wie auch über sich selbst Klarheit zu verschaffen. Ein lustvolles wie auch bedrohliches Labyrinth der «Nachforschung».

Die Autorin Noemi Somalvico und der Literaturwissenschaftler Andreas Mauz laden ein, bei einer Lesung im Kulturlokal ONO, Kramgasse 6, Bern, einen etwas anderen Kurt Marti zu entdecken. Fr. 20.–

Info: www.onobern.ch/literatur | Dienstag, 25. Juni, 20.00

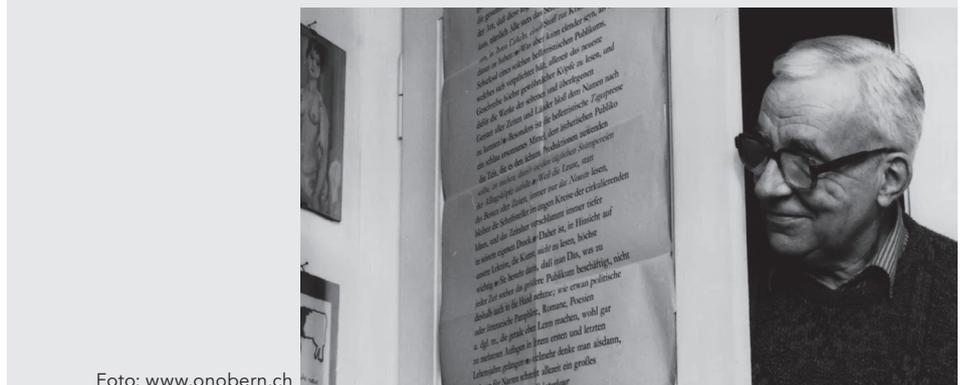


Foto: www.onobern.ch

Jubiläum 225/125

225 Jahre Katholik:innen in Bern

Am 21. Juni findet im Salle Paroissiale in der Dreifaltigkeit ein Festvortrag von Dr. Urban Fink statt, in dem der Historiker und Theologe 225 Jahre katholisches Leben in Bern Revue passieren lässt und einen Blick auf Gegenwart und Zukunft wirft. Als Einstimmung haben wir ihm drei Fragen dazu gestellt.

Warum ist das Jahr 1799 so einschneidend für das katholische Leben in Bern?

Mit der Berner Reformation wurde 1528 der katholische Gottesdienst verboten. Erst nach dem Untergang der Alten Eidgenossenschaft wurde es 1799 in Bern wieder möglich, im Chor des Berner Münsters Messe zu feiern. Das war für den ersten Geistlichen in Bern, den Franziskanerpater und Pädagogen Gregor Girard, ein ganz besonderes Erlebnis und der bewegte Anfang für die eindrückliche Entwicklung der katholischen Kirche in der Stadt und im alten Kanton Bern.

Wie lässt sich die Entwicklung des katholischen Lebens in Bern beschreiben?

Der Aufbau der katholischen Diasporakirche im reformierten Kanton Bern war anstrengend, aber übers Ganze gesehen sehr erfolgreich, auch wenn es mit dem Verlust der ersten nachreformatorischen katholischen Kirche Peter und Paul im Kulturkampf grosse Tiefschläge gab. Der Aufbau der Pfarreien, der Bau von Kirchen und Pfarrhäusern und die Gewährleistung der Pfarrbesoldung waren vor der erst 1939 erfolgten öffentlich-rechtlichen Anerkennung und dem damit verbundenen Steuerrecht eine enorme Herausforderung. Das aber machte den Diasporakatholizismus auch stark.

Wie können wir die Erfahrungen der Vergangenheit fruchtbar für die Zukunft nutzen?

Die christliche Botschaft baut auf die Nähe und Hilfe Gottes für uns Menschen auf, die in Jesus Christus offenbart worden ist und uns bis an das Ende aller Zeiten begleitet. Unser Leben und Weitertragen dieser Botschaft basieren auf dem Glauben, dem Gottvertrauen und dem Einsatz unserer Vorfahr:innen. Die Besinnung auf diese christliche Vergangenheit ist eine grosse Hilfe für die Gegenwart und die Zukunft. Wir können daraus Mut und Kraft schöpfen und unsere christliche Identität festigen. Das ist gerade in den gegenwärtig bewegten und unruhigen Tagen ein wichtiges Zeichen – auch gegenüber der heutigen Gesellschaft.

Katholische Kirche Region Bern

225 Jahre Katholische Kirche in Bern

125 Jahre Dreifaltigkeitskirche

Die Katholische Kirche Region Bern lädt ein:

<p>Freitag, 21. Juni 2024, 19 Uhr, Salle paroissiale, Dreifaltigkeit</p> <p>225 Jahre Katholisches Leben in Bern</p> <p>Festvortrag von Dr. Urban Fink, Historiker und Geschäftsführer Inländische Mission</p>	<p>Samstag, 22. Juni 2024, Hop on, hop off!</p> <p>Mit dem Shuttle-Bus das soziale Engagement der Kirche entdecken.</p> <p>Abfahrt: 11.00, 11.30, 12.00 ab Taubenstrasse 4 (Dreifaltigkeit).</p> <p>Mehr Infos ab Juni unter www.kathbern.ch</p>	<p>Sonntag, 23. Juni 2024, 10 Uhr, Dreifaltigkeit</p> <p>Festgottesdienst 125 Jahre Dreifaltigkeit</p> <p>Pontifikalamt mit Bischof Felix, anschliessend Apéro riche im Pfarrgarten, mit Hüpfburg für Kinder</p>
---	--	---

Rahmenprogramm im Oktober/November: drei Abende mit der Berner Schauspieler:in Heidi Maria Glössner, eine Film-Reihe im Kino Rex sowie ein Forum zum Thema Synodalität mit Bischof Felix. Genaue Daten folgen.



Dr. Urban Fink ist studierter Theologe und Historiker. Er war Sekretär von Weihbischof Peter Henrici SJ und langjähriger Redaktionsleiter der «Schweizerischen Kirchenzeitung». Derzeit ist er Geschäftsleiter des katholischen Hilfswerks Inländische Mission, welches den Aufbau der Pfarreien im Kanton Bern stark unterstützt hat.

Freitag, 21. Juni, 19.00, Salle Paroissiale, Dreifaltigkeit Bern

Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Programmhinweis

Zrugg id Zuekunft

Generationentalk auf Radio RaBe am 15. Juni, 17.00

Die Gesellschaft driftet immer mehr auseinander. Viele, insbesondere ältere Menschen, fühlen sich abgehängt, kommen nicht mehr mit, wenn es um Themen wie Digitalisierung oder Gender-Diskussionen geht. Klischee oder Realität?

In Münsingen macht ein Projekt Schule. Im Generationentalk «Zrugg id Zuekunft» tauschen sich Senior:innen des Seniorenrats/ Verein 65+ mit Jugendlichen von «echo», der ökumenischen Jugendarbeit, aus.

Vier Radiosendungen wurden in generationendurchmischten Teams geplant, redaktionelle Beiträge geschrieben und im blaugelben Bauwagen auf dem Schlossgutplatz Münsingen live moderiert. Noch einmal diskutieren die Generationen am 15. Juni gemeinsam über Themen des gesellschaftlichen Wandels. Seien Sie entweder von 17.00 bis 18.00 live mit dabei auf dem Schlossgutplatz in Münsingen oder verfolgen Sie die Sendung auf Radio RaBe.

GENERATIONENTALK

Zrugg id Zuekunft

Mi, 29. Mai
Mi, 5. Juni
Mi, 12. Juni
Sa, 15. Juni
jeweils von 17-18h *

Schlossgutplatz Münsingen*

Sendung auf 95.6 MHz
Radio Bern RaBe

Jubiläum 225/125

Tag der offenen Türen

Am 22. Juni öffnen fünf von der Katholischen Kirche Region Bern unterstützte soziale Institutionen ihre Türen. Unter dem Motto «... mehr als du glaubst» können Interessierte hinter die Kulissen von «Dock8», «Pluto», «Heitere Fahne», «Drahtesel» und «Learn4Life» blicken – Verpflegung inklusive. Shuttlebusse fahren kostenlos von Institution zu Institution. Man kann die Institutionen natürlich per ÖV, Velo oder zu Fuss besuchen.

Samstag, 22. Juni, 11.00–16.00
Anmeldung bei Isabelle Flury,
Tel. 079 430 52 38, E-Mail:
isabelle.flury@kathbern.ch



**Alle Informationen zum Jubiläum
finden Sie unter
www.kathbern.ch/jubilaem2024**

oder über
diesen QR-Code:



Haus der Religionen

Von Äthiopien lernen

Dient Äthiopien als Gegenmodell für das westliche Christentum? Dieser Frage geht der Kirchenhistoriker Klaus Koschorke mit seinem Lichtbildvortrag im Haus der Religionen auf den Grund.

Das wissenschaftliche Lebenswerk des deutschen evangelischen Kirchenhistorikers Klaus Koschorke, der sich 1991 an der Universität Bern habilitierte, ist in vielerlei Hinsicht eine Pionierarbeit für unterschiedlichste

Themengebiete des globalen Miteinanders, die heute nach wie vor hochbrisant diskutiert werden. Ausgehend von der älteren und weltweiten Kirchengeschichte, die er an der Ludwig-Maximilian-Universität München

lehrte, begründete er das Zentrum für aussereuropäische und globale Christentumsgeschichte. Er ging dabei nicht nur von der konfessionellen, sondern auch von der geografisch-kulturellen Pluralität des Weltchristentums aus. Damit berührt er unweigerlich aktuelle Themenfelder wie die Frage nach der Kolonialismuserfahrung in der Kirche Afrikas oder die Notwendigkeit einer synodalen Entwicklung angesichts kultureller Unterschiede.

Äthiopien war immer anders – älter als viele europäische Kirchen, singular durch seine zahlreichen Sondertraditionen, «schwarz», religiös eigenständig und resistent gegenüber westlicher Kolonialherrschaft. Zugleich inspirierte das ostafrikanische Land im 19. Jh. in Gestalt des sogenannten Äthiopismus eine Massenbewegung Schwarzer Christ:innen auf beiden Seiten des Atlantiks, die Freiheit von westlicher Dominanz anzustreben.

Montag, 17. Juni, 19.00, Kirche
im Haus der Religionen, Europa-
platz 1, 3008 Bern



Gottesdienst der äthiopisch-orthodoxen Kirche im Haus der Religionen.

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast, 031 300 33 48
Sekretariat:
Sonia Muñoz, 031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Freiwillige Asyltandems:
Nina Glatthard, 031 300 33 67
freiwillig@kathbern.ch

Sozial- und Asylberatung Katholische Kirche Stadt Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Fachstelle Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
spielmaterialverleih

Pfadi Windrösl

sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Samstag, 15. Juni

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 16. Juni

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 22. Juni

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 23. Juni

09.30 zweisprachige Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 die Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito www.missione-berna.ch.

«I Care»

Ein musikalisches Theaterstück über Liebe, Respekt und Harmonie zwischen Mensch, Gott und Schöpfung.

Seit mehreren Monaten bereiten die Kinder der catechetischen Gruppen und die Chöre der Mission eine musikalische Aufführung vor, die das pastorale Thema zusammenfasst, das uns in diesem Jahr geleitet hat: «Prenderci cura di...».

Am 16. Juni werden wir auf der Bühne stehen und in drei Akten den Weg von der Harmonie, die Gott am Anfang der Geschichte geschaffen hat, zum Chaos darstellen, das wir Menschen manchmal verursachen, wenn wir unsere Freiheit missbrauchen. Wenn wir lernen, uns um uns selbst, unseren Nächsten, unsere Beziehung zu Gott und der Schöpfung zu kümmern, werden wir in der Lage sein, die ursprüngliche Harmonie wiederherzustellen, wie sie in Gottes Plan vorgesehen war.

Wir brauchen keine grossen Gesten, sondern kleine tägliche Taten der Liebe.

In der Aufführung werden wir durch Gesang, Tanz, Bilder und Aktionen diese Bewegung und die Hoffnung beschreiben, dass jeder von uns seinen eigenen Beitrag leisten kann.

Wir laden Sie ein, sich uns anzuschliessen. Es wird ein Fest werden!

P. Antonio



Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5

c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exposición del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Eucaristía

Los sábados

15.30 Catequesis

Domingo 16 junio

Primeras Comuniones

10.00 Eucaristía

16.00 Eucaristía, Berna

Domingo, 23 junio

10.00 Eucaristía

16.00 Eucaristía, Berna

Jornadas suizas de los refugiados

Una labor de la ONU y la Iglesia

En Suiza, cada verano se conmemora a los refugiados tres días: el Día Nacional del Refugiado, el Domingo del Refugiado y el Día Mundial del Refugiado.

Si bien el Día Mundial del Refugiado se celebra el 20 de junio de cada año, el Día Nacional del Refugiado en Suiza, cae el tercer sábado de ese mes y el Domingo del Refugiado en la Iglesia cae el tercer domingo de junio, este año el 16.

Cada año, el Día Nacional del Refugiado ofrece la oportunidad de sensibilizar a los suizos sobre los desafíos de la protección de los refugiados y la integración de las personas que han tenido que huir de sus países de origen. En Suiza, el Día Nacional del Refugiado lo organizan tradicional-

mente ACNUR (Alto Comisionado de las Naciones Unidas para los Refugiados), Ayuda Suiza a los Refugiados (Die Schweizerische Flüchtlingshilfe – SFH), la Secretaría de Estado de Migración (Staatssekretariat für Migration – SEM) y otros socios – como la Iglesia Católica. Al mismo tiempo, todo el mundo puede implicarse con motivo del Día Nacional del Refugiado y diversos actores locales también realizan actividades. Nuestra Misión, teniendo este trasfondo social, el de la migración, ha intentado desde siempre poner en primera línea la ayuda, el acompañamiento y la asistencia a los solicitantes de asilo y refugiados.

Cfr. <https://www.unhcr.org/dach/ch-de/aktiv-werden/fluechtlingstage/schweizerische-fluechtlingstage>

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock

031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch

031 533 54 41, 079 860 20 08

Padre John-Anderson Vibert

anderson.vibert@kathbern.ch

031 533 54 42

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado,

manuela.delgado@kathbern.ch

031 533 54 43

Quinta-feira das

08.00–11.30/14.00–17.00

Sexta-feira das

08.30–13.00/13.30–17.00

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Terça-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda Pastoral e atividades da Comunidade

Sábado, 15. junho

Celebração da Santa Missa

17.00 Igreja dos Jesuítas – Solothurn

11.00 Thun: Celebração da Primeira Comunhão e Comunhão Solene

17.00 Igreja St. Martin – Thun Catequese

18.00 Igreja St. Martin – Thun

20.00 Igreja Heiliggeist – Interlaken

Domingo, 16. junho

Celebração da Santa Missa

10.15 Igreja Sta. Maria – Bern Catequese

11.30 Igreja Sta. Maria – Bern

16.00 Igreja Sta. Maria – Bienne Catequese

17.00 Igreja Sta. Maria – Bienne

Sábado, 22. junho

Celebração da Santa Missa

17.00 Thun: Passeio com todas as crianças da Catequese

18.00 Igreja St. Martin – Thun

20.00 Igreja Heiliggeist – Interlaken

11.00 Bienne: Celebração da Comunhão Solene

Domingo, 23. junho,

Celebração da Santa Missa

11.30 Igreja Sta. Maria – Bern

16.00 Bienne: última catequese

17.00 Igreja Sta. Maria – Bienne

16.00 Igreja St. Josef – Gstaad

Informações

No Sábado 26.6. em Solothurn não teremos Missa – iniciamos com as férias do verão!

23.6. em Bern haverá mais um encontro de formação para catequistas na igreja de Santa Maria.

A Missão oferece oportunidade com formações para os adultos que ainda não receberam o sacramento da Crisma e do batismo.

Estamos necessitando de pessoas que já tenham recebido o sacramento da crisma para ajudar voluntariamente com a catequese de crianças nos nossos três centros pastorais: Thun, Bern e Bienne.

Iremos entrar no período das férias de verão, e já encerramos com as preparações para os matrimônios e batismos, retomaremos com as atividades normais na segunda semana de agosto.

Inscrições abertas para o novo ano de catequese de crianças, procure a coordenadora local da catequese ou uma catequista da sua comunidade.



Passeio das crianças e pais da catequese de Bern ao Zoo Basel.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija

Bern Kath. Kroaten-Mission Bern

Zähringerstrasse 40, 3012 Bern

hkm.bern@kathbern.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Ponedjeljak 8–16

Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota

antonio.sakota@kathbern.ch,

031 533 54 48

Suradnica: Kristina Marić

kristina.maric@kathbern.ch,

031 533 54 46

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun

dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

Köniz: Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25

19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja)

Bern misijski centar (Zähringerstrasse 40)

Prvopričesnici:

ponedjeljak, 17.30–19.00

Krizmanici (glavna grupa):

srijeda, 14.00–15.30

Krizmanici (sporedna grupa):

subota, 10.00–11.30

Langenthal Kirchengemeindehaus (Hasenmattstrasse 36)

Prvopričesnici i krizmanici:

srijeda, 14.00–15.30

Biel pastoralni centar crkve Christ König (Geyisriedweg 31)

Prvopričesnici i krizmanici:

četvrtak, 17.30–19.00

(s početkom školske godine 2024./2025. Termin vjeronauka će biti utorkom, 17.30–19.00, zbog usklađivanja s hrvatskom nastavom)

Thun pastoralni centar crkve St. Marien (Kappelenweg 9)

Prvopričesnici i krizmanici:

petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti

Bern – crkva St. Mauritius

Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00

Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30) | Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu ispovijed

Probe zborova

Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru | Zbor mladih: po dogovoru | Dječji zbor: po dogovoru | Lokalni zbor u Thunu: nedjeljom prije svete mise u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos, 031 313 03 02

Koordinatorin

Gaby Bachmann, Theologin
031 313 03 44

Seelsorge

Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16
Père Raymond Sobakin, Kaplan
031 313 03 10
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 10

Pfarrverantwortung

Ruedi Heim, Leitender Priester
Pastoralraum Region Bern

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristan

Franz Xaver Wernz, 079 445 46 75

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Es ist Zeit, für das,
was war, DANKE
zu sagen, damit das,
was wird, unter
einem guten Stern
beginnt

Lieber Philipp

Du schwingst keine grossen Worte, machst es einfach, und wenn man dich fragt, ob du dies oder das erledigen könntest, antwortest du immer mit JA. Du bist hilfsbereit und auch immer bereit, dort einzuspringen, wo Not am Mann ist. Du bist kreativ, hast viele gute Ideen und drückst dich auch nicht, wenn es gilt, Hand anzulegen. Wie oft habe ich dich mit Taschen vollbepackt gesehen, weil du für den Religionsunterricht eingekauft hast. Und deine Art, wie du die Ministranten auf ihren Einsatz vorbereitest und sie ihre Aufgabe beherrschen, ist eindrücklich. Du kannst sie begeistern, weil auch dir die Liturgie wichtig ist!

Du hast viel bewegt, hast uns zwar nicht die Sterne vom Himmel geholt, aber etwas von diesem Himmel – durch dein Dasein – auf die Erde gebracht. Ich hoffe, du durftest auch viele Sternstunden mit den Menschen hier in der Pfarrei erleben, und wenn es vielleicht mal mühsam



war, hast du sicher durch dein Fernrohr in den Himmel geschaut und für dich einen ausgewählt! Philipp, wir sagen dir Danke mit Herzen, Mund und Händen.

Es war eine richtig schöne Zeit mit dir! Wir wünschen dir alles, alles Gute und Gottes Segen!

für das Gesamtteam:
Gaby Bachmann

Hinweis:

Philipp Ottiger wird am **Sonntag, 16. Juni 2024** im **11.00-Gottesdienst** verabschiedet. Im Anschluss lädt der Kirchgemeinderat alle zu einem Apéro ein.

Herzlichen Dank, lieber Philipp, für deinen Einsatz, welcher im vergangenen Jahr auch mit der Leitung des Katecheseteams verbunden war. Es hat uns sehr viel Freude gemacht, mit dir zusammenzuarbeiten. So viele schöne und neue Dinge konnten wir im Rahmen des Religionsunterrichts mit dir planen und gestalten. Danke für deine Offenheit, neue Wege zu gehen. Nun gehst du deinen Weg weiter und wir werden dich sehr vermissen. Wir wünschen dir aus ganzem Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen an deiner Pfarrstelle in Muttentz BL.

dein Katechese-Team
Angelika und Marc

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 15. Juni
10.00 Eucharistiefeier mit Firmung mit Weihbischof Josef Stübi
15.00 Beichtgelegenheit mit Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 16. Juni
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier mit Verabschiedung von Philipp Ottiger
20.00 Eucharistiefeier
Montag, 17. Juni
06.45 Eucharistiefeier
Dienstag, 18. Juni
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Juni
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenische Feier
Donnerstag, 20. Juni
16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier
Freitag, 21. Juni
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
Samstag, 22. Juni
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 23. Juni
08.00 KEINE Eucharistiefeier
10.00 Jubiläumsgottesdienst mit Bischof Felix Gmür und Erzbischof Nuntius Martin Krebs
20.00 KEINE Eucharistiefeier

Montag, 24. Juni
06.45 Eucharistiefeier mit Leonard Onuigbo
Dienstag, 25. Juni
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
Mittwoch, 26. Juni
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Renate Dienst
Donnerstag, 27. Juni
16.30 Beichtgelegenheit mit Antoine Abi Ghanem
18.00 Eucharistiefeier
Freitag, 28. Juni
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier



225 Jahre Katholische Kirche in Bern

125 Jahre Dreifaltigkeitskirche

Die Katholische Kirche Region Bern lädt ein:

<p>Freitag, 21. Juni 2024, 19 Uhr, Salle paroissiale, Dreifaltigkeit 225 Jahre Katholisches Leben in Bern Festvortrag von Dr. Urban Fink, Historiker und Geschäftsführer Inländische Mission</p>	<p>Samstag, 22. Juni 2024, Hop on, hop off! Mit dem Shuttle-Bus das soziale Engagement der Kirche entdecken. Abfahrt: 11.00, 11.30, 12.00 ab Taubenstrasse 4 (Dreifaltigkeit). Mehr Infos ab Juni unter www.kathbern.ch</p>	<p>Sonntag, 23. Juni 2024, 10 Uhr, Dreifaltigkeit Festgottesdienst 125 Jahre Dreifaltigkeit Pontifikalamt mit Bischof Felix, anschliessend Apéro riche im Pfarrgarten, mit Hüpfburg für Kinder</p>
---	--	--

Rahmenprogramm im Oktober/November: drei Abende mit der Berner Schauspielerin Heidi Maria Glössner, eine Film-Reihe im Kino Rex sowie ein Forum zum Thema Synodalität mit Bischof Felix. Genaue Daten folgen.

Sonntagspredigten

15./16. Juni 2024
 Philipp Ottiger

22./23. Juni 2024
Samstag, um 16.30: Predigt von Philipp Ottiger
Sonntag, um 11.00: Predigt von Bischof Felix Gmür

Jahrzeitmesse:

15. Juni 2024, 16.30
 Jahrzeit für Josef und Trudi Keller-Lang

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen!
 Die nächsten Daten sind:
15. Juni und 6. Juli 2024

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00
 Dienstag, von 09.15–10.30

Einladung zur eucharistischen Anbetung im Oratoire (Areal der Pfarreise)



Jeweils durchgehend **von Freitag, 07.30 bis Sonntag, 07.00**

Ausnahme am Herz-Jesu-Freitag: **10.00 bis 18.00** in der Basilica und anschliessend von **18.00 bis Sonntag, 07.00** im Oratoire

Weitere Informationen bei:
 Varghese Thottan,
 078 303 30 30

Herzlich willkommen!

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
 Rainmattstrasse 20
 031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
 Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
 Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
 Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
 Marie-Annick Boss
 Lundi–vendredi 08.30–11.30
 Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
 Gaby Bachmann,
 coordonnatrice
 Ruedi Heim,
 prêtre-moderateur de la charge pastorale
Equipe pastorale
 Père Antoine Abi Ghanem,
 prêtre auxiliaire
 Père Raymond Sobakin,
 prêtre auxiliaire
 Marianne Crausaz,
 Animatrice pastorale
Assistante sociale
 Nicole Jakubowitz
 031 313 03 41

Eucharisties

Samedi 15 juin
 18.00 Eucharistie des familles et clôture de l'année catéchétique pour tous les enfants
 La célébration sera suivie du verre de l'amitié.

Dimanche 16 juin
11^e dimanche ordinaire
 09.30 Eucharistie
Mardi 18 juin
 09.15 Eucharistie à la crypte
 Intention de messe:
 Abbé Jean-Pierre Schaller

Jeuudi 20 juin
 09.15 Eucharistie à la crypte
Samedi 22 juin
 18.00 Eucharistie
Dimanche 23 juin
12^e dimanche ordinaire
 10.00 Eucharistie bilingue (voir détail ci-après)

Mardi 25 juin
 09.15 Eucharistie à la crypte
Jeuudi 27 juin
 09.15 Eucharistie à la crypte



Fête de jubilé à Berne – 125 ans –

Basilique de la Trinité – 225 ans –

Première célébration catholique en langue française

Vendredi 21 juin, 19.00
Salle paroissiale, Centre paroissial catholique
 (Sulgeneckstrasse 13)
225 ans de vie catholique à Berne
 Conférence avec Dr. Urban Fink, historien et directeur de la Mission intérieure (en langue allemande)

Samedi 22 juin

Hop on, hop off!
 A la découverte de l'engagement social de l'Eglise en bus-navette. Départs: 11.00, 11.30, 12.00, Taubenstrasse 4 (devant la basilique de la Trinité), (programme en langue allemande)

Dimanche 23 juin, 10.00

Eucharistie bilingue
 Présidée par Mgr Félix Gmür
Retransmission en direct dès 09.45, sous:
www.kath.ch/live
 La célébration sera suivie d'un apéritif riche dans le jardin du centre paroissial; un château gonflable y sera mis en place pour le plaisir des enfants.
Plus d'informations sur le programme du jubilé sous:
www.kathbern.ch/jubilaum2024

Vie de la paroisse

Catéchèse (5^e–6^e)

Samedi 15 juin, 16.00

Teens4Unity

Samedi 15 juin, 17.00

Les Aiguilles d'or

Mercredi 26 juin
 Sortie annuelle

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

Celeste Quirantes (Lernende)

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 14

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Sozialberatung

Lucia Flury

Rahel Stäheli

Elizabeth Rivas

sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Vorschau: Wallfahrt zum Flüeli-Ranft



Samstag, 29. Juni

Alle Schüler:innen und Minis werden einen tollen Ausflug ins Flüeli-Ranft, der Einsiedelei des Heiligen Bruders Klaus, erleben. Wir freuen uns riesig auf diesen Tag! Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Samstag, 15. Juni

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 16. Juni

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. John Paul (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.30 Eucharistiefeier in vietnamesischer Sprache mit Pater Joseph Pham Minh Van (Krypta)

11.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 17. Juni

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 18. Juni

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 19. Juni

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher
Jahrzeit für Josy Inäbit-Huber

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Freitag, 21. Juni

18.00 Eucharistiefeier mit P. Maksym Podhajski (Krypta)

18.45 Anbetung zu Herz-Jesu in polnischer Sprache (Krypta)

Samstag, 22. Juni

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 23. Juni

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Richard Amalanathan (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.45 Ökum. Gottesdienst am Egelsee mit Elsbeth Cachelin (Heilsarmee Bern), Pfr. Frank Luhm (Kirchgemeinde Petrus) und Pfr. Nicolas Betticher, musikalisch gestaltet vom Chor der Heilsarmee. Bei schlechtem Wetter finden Gottesdienst und Apéro in der Kirche Bruder Klaus statt. (Infolgedessen ent-

fällt der Gottesdienst um 11.00 in der Kirche Bruder Klaus.)

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

12.15 Taufe von Marlène Beyeler (Taufkapelle) mit Pfr. Nicolas Betticher

Montag, 24. Juni

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 25. Juni

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 26. Juni

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher (Krypta)

Freitag, 28. Juni

18.00 Eucharistiefeier mit P. Maksym Podhajski, Jahrzeit für Melanie und Walter Walcher-Riedlinger (Krypta)

18.45 Anbetung zu Herz-Jesu in polnischer Sprache (Krypta)

Wir nehmen Abschied

† Johannes Käser, Gümligen
Gott, nimm ihn auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit.

Jass-Gruppe

Montag, 17. Juni, 13.30, Pfarreizentrum

Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rückblick: Fronleichnam 2024



Viele schöne Erinnerungen an Fronleichnam mit Besuch der Schweizergardisten. Weitere eindrucksvolle Impressionen finden Sie auf unserer Homepage!

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24

www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulferienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Abschied und Dank

Mit Mirjam Portmann, Brigitte Stöckli und Simone Di Gallo müssen wir uns diesen Sommer gleich von drei Mitarbeiterinnen verabschieden:

Am MarienFeuer, Mittwoch, 19. Juni, 18.00, werden wir unserer Katechetin **Brigitte Stöckli** und unserer Pfarreiseelsorgerin **Simone Di Gallo** herzlich danken für ihr Engagement in der Pfarrei St. Marien und der Ökumene Bern Nord: **Brigitte Stöckli** hat die letzten drei Jahre unsere Erst- und Zweitklasskinder im Religionsunterricht wunderbar begleitet und wird diesen Sommer pensioniert.

Simone Di Gallo hat die zweijährige Berufseinführung (Pendant zum Vikariat) abgeschlossen. Da sie nun nach Basel gezogen ist, wird

Sonntag, 16. Juni

09.30 Gottesdienst
mit Josef Willa

Montag, 17. Juni

16.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. Juni

09.00 Eltern-Kind-Treff

12.30 Monatsträff 60+,
Car-Ausflug, Treffpunkt
Bahnhof Wankdorf

16.00 Abschlussfeier
Religionsunterricht,
1. bis 4. Klasse

18.00 MarienFeuer mit
Abschiedsfeier von
Brigitte Stöckli und
Simone Di Gallo

Donnerstag, 20. Juni

09.30 Gottesdienst

Freitag, 21. Juni

09.00 Eltern-Kind-Treff

Sonntag, 23. Juni

09.30 Gottesdienst

mit André Flury | Jahrzeit
für Mina Baumann; Dreisigster:
Hildegard Blank-
schön (geb. Bölsterli)

Montag, 24. Juni

16.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. Juni

09.00 Eltern-Kind-Treff

13.15 Spaziergang, Bahnfahrt
nach Grafenried, Treff-
punkt 20er Bus bei Gene-
rationenhaus

Donnerstag, 27. Juni

09.30 Gottesdienst

14.30 Plauderstündli Wankdorf

Freitag, 28. Juni

09.00 Eltern-Kind-Treff

19.00 Ökumenisches Abend-
gebet, Johanneskirche

Mehr unter: marienbern.ch

sie ihre Tätigkeit hier Ende Juli aufgeben.

Im ökumenischen Gottesdienst am 30. Juni, 09.30, werden wir auch die langjährige Mitarbeiterin **Mirjam Portmann** verabschieden müssen:

Mirjam Portmann hat seit gut 15 Jahren die Weihnachtsspiele, die Erstkommunionfeiern und viele Pfarreiferien massgeblich und überaus künstlerisch-kreativ mitgestaltet. Durch die neue Verantwortung als Klassenlehrerin fehlt ihr dazu nun leider die Zeit.

Wir danken euch von ganzem Herzen für all das Gute, das ihr für überaus viele Menschen hier in der Pfarrei und der Ökumene Bern Nord bewirkt habt und wünschen euch Glück und Segen auf all euren Wegen!

Pfarrteam und Kirchgemeinderat

Sommerfest für alle



Am 29. Juni, von 14.00–23.00, rund um die Marienkirche

Als «kirchen bern nord» freuen wir uns auf ein offenes, buntes Sommerfest für alle Generationen! Wie bei einem Quartierfest sind alle Leute von nah und fern herzlich willkommen.

Das ökumenische Sommerfest verspricht, ein Tag voller Freude, Musik, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente für alle zu werden: Ob jung, ob alt, allein stehend oder als ganze Familie – für alle gibt es spannende Programmpunkte, Musik und Begegnungsmöglichkeiten. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns!

Samstag, 29. Juni, 14.00–23.00

Start

14.00 offenes Singen, Jean-Luc Gassmann, Kaffee und Kuchen
14.30; 16.30 Märchen mit Martin
14.30 Volkstanz für alle

in concert

15.30 pharago
18.00 Katharina Michel &
Josua Romano
20.30 Tomazobi



Tomazobi

etwas wagen und erleben

15.00, 17.00, 20.00 Preachers Corner – für alle, die wollen
15.05 Generationen-Speeddating – 0-120 begegnen sich
19.30 Orgelklänge, Vera Friedli

Spiele und Kreatives

Durchgehend gibt es viel Kreatives und Spiele für alle Generationen: Karussell, Wasserspiele, Pingpong, Töggeli-Turnier, Drachen-Fahnen malen, Chinderschminken, Henna, Seedbombs, Fotoshooting auf der Kirchenbank, Handarbeits-Verkaufsstand, Pfarraoake, Kirchen-Parcours

Zum Geniessen

14.00–17.00 Glacé, Zuckerwatte, Kaffee und Kuchen
14.00–23.00 Biervelo und Getränkestand
17.30–21.00 feinste Crêpes und wunderbare Pizza



Josua Romano & Katharina Michel

Festgottesdienst am Sonntag

30. Juni, 09.30–10.30
Ökumenischer Gottesdienst mit Abschiedsdank an Mirjam Portmann, anschliessend Kaffee und Kuchen, Musik von Jüre Walter und Jürg Bernet

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit

(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt, 031 996 10 84
Franziska Eggenberg, 031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 15. Juni

16.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Domicil Schwabgut

Sonntag, 16. Juni

Patrozinium St. Antonius
11.00 Eucharistiefeier mit
der MCLI (ruh, P. Gildo
Baggio, Team)
Kirchenchor St. Antonius,
Johanneschor Bremgar-
ten und Solist:innen.
Der Gottesdienst findet
in italienischer und deut-
scher Sprache statt.
Anschliessend Grillieren
auf dem Kirchenplatz.
17.00 Malayalam Eucharistie-
feier

Dienstag, 18. Juni

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 19. Juni

18.30 Kommunionfeier (ch)

Freitag, 21. Juni

09.15 Kommunionfeier (vv)

Sonntag, 23. Juni

10.00 Jubiläumsgottesdienst
**Dreifaltigkeitskirche
Bern**
Kein Gottesdienst in
St. Antonius

Dienstag, 25. Juni

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 26. Juni

18.30 Kommunionfeier (vv)

Freitag, 28. Juni

09.15 Kommunionfeier (vv)

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 15. Juni

18.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Kirchenchor St. Antonius,
Johanneschor Bremgar-
ten und Solist:innen

Sonntag, 16. Juni

09.30 Kein Gottesdienst
Sie sind herzlich eingela-
den zur Patroziniumfeier
in der Kirche St. Antonius.

Dienstag, 18. Juni

09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 20. Juni

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Samstag, 22. Juni

18.00 Kommunionfeier (kg)

Sonntag, 23. Juni

10.00 Jubiläumsgottesdienst
**Dreifaltigkeitskirche
Bern**

Kein Gottesdienst in
St. Mauritius

Montag, 24. Juni

Johannes der Täufer
09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Dienstag, 25. Juni

09.15 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 27. Juni

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Santo Trovato, Claudio Del
Nero, Francesco Marchiano**
und von **Helene Schnewly**.
Unsere Gebete und Gedanken
begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Dienstag, 18. Juni

11.45 Zwölfi-Club
Saal St. Antonius
Ein gemütliches Mittag-
essen für alle Seniorinnen
und Senioren.
An- und Abmeldung bitte
bis Montag, 12.00, bei
Martine Ortelli,
Tel. 031 981 05 49 oder
077 444 72 38.

Mittwoch, 19. Juni

16.00 Sprachencafé
Pfarreiheim St. Antonius
Unter Anleitung Aus-
tausch an verschiedenen
Tischen in der jeweiligen
Sprache.
Ohne Voranmeldung
Auskunft: Isabelle Alter-
matt, Tel. 031 996 10 84

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Donnerstag, 20. Juni

12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Jeden Donnerstag Pasta
für Gross und Klein mit
anschliessender Kaffee-
stube.
Bitte bis Dienstag anmel-
den bei Chantal Reichen,
031 996 10 87, chantal.
reichen@kathbern.ch.

Mittwoch, 26. Juni

19.15 Kein Rosenkranzgebet
Das Rosenkranzgebet fällt
heute aus.

Donnerstag, 27. Juni

12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Bitte bis Dienstag anmel-
den bei Chantal Reichen,
031 996 10 87, chantal.
reichen@kathbern.ch.

Veranstaltungen Bethlehem

Mittwoch, 19. Juni

14.00 Gemütliches Beisammen-
sein Bern-West
Pfarreizentrum Mauritius

Dienstag, 25. Juni

12.15 Ökumenisches Mitenand-
esse
ref. Kirchgemeindehaus
Bethlehem

Donnerstag, 27. Juni

09.00 Eltern-Kind-Treff Momo
Pfarreizentrum Mauritius
Spielecke für die Kinder,
Getränke und etwas
zum Knabbern für die
Grossen.
Herzlich willkommen.
16.00 Hauptversammlung der
Frauengruppe
Foyer St. Mauritius
Im Anschluss gibt es ein
kleines Nachtessen.

Patrozinium

Am **Sonntag, 16. Juni, um
11.00** feiern wir in der Kirche
St. Antonius zusammen mit der
MCLI das Patrozinium.
Beim anschliessenden Grillieren
auf dem Kirchenplatz stossen
wir auf das Patrozinium und mit
Christina Herzog auf ihre Institu-
tio an.
Der Gottesdienst um 09.30 in
der Kirche St. Mauritius findet
nicht statt.



Kirchenmusik

Am **Samstag, 15. Juni**, im **Gottesdienst um 18.00 in der Kirche St. Mauritius** und am **Sonntag, 16. Juni**, im **Patroziniums-Gottesdienst in der Kirche St. Antonius**, führt der Chor Werke von Louis Lewandowski auf.

Louis Lewandowski (1821–1894) war ein deutscher Komponist und Chorleiter, der die synagogale Musik des 19. Jahrhunderts revolutionierte. Er kombinierte traditionelle jüdische Melodien mit westlicher klassischer Musik und führte vierstimmige gemischte Chöre in den Synagogen ein.

Ausführende sind der Kirchenchor St. Antonius, der Johanneschor Bremgarten, Vili Gospodiva, Sopran, René Meier, Orgel, unter der Leitung von Felix Zeller. Wir freuen uns, die Gottesdienste mit den schönen Klängen mitgestalten zu dürfen.

When I'm 64...

Segensfeier zum Übergang ins Pensionsalter am **Mittwoch, 19. Juni, um 19.30 in der Kirche St. Michael, Wabern**, mit anschliessendem Apéro. Stärkende Gedanken, schwungvolle Musik und der Austausch mit anderen geben Zeit und Raum, um sich auf den neuen Lebensabschnitt einzustimmen.

Doppeljubiläum der Katholischen Kirche in Bern

225 Jahre Katholische Kirche in Bern und 125 Jahre Dreifaltigkeitskirche

Am **Sonntag, 23. Juni, um 10.00**, feiern wir in der Dreifaltigkeitskirche Bern dieses Doppeljubiläum in einem Festgottesdienst zusammen mit Bischof Felix Gmür und Nuntius Martin Krebs.

Es sind zwei Jubiläen, welche uns unsere Wurzeln in Bern in Erinnerung rufen. Wir haben darum entschieden, dass wir an diesem Sonntag in unseren Pfarreien keinen Gottesdienst feiern, und freuen uns, mit euch dort zu feiern und anschliessend beim gemeinsamen Apéro anzustossen.

Pfr. Ruedi Heim

Hinweis

Der Jubiläumsgottesdienst wird ab 09.45 unter «www.kath.ch/live» live übertragen.

Ökumenische Gottesdienste am Sonntag, 30. Juni

Zum 25. Mal feiern wir den **Stegmattgottesdienst in Wohlen**. «Unter dem offenen Himmel» wollen wir um 10.00 beim Stegmattweg zusammen feiern. Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Nähere Informationen erhalten Sie im «pfarrblatt» Nr. 14. Der **Gottesdienst beim Schulhaus im Stöckacker** mit anschliessendem Apéro findet ebenfalls um 10.00 unter dem Motto «Stell Dir vor, wir leben in Frieden zusammen» statt. Auch dazu erhalten Sie im «pfarrblatt» Nr. 14 weitere Informationen.

Sommergarten-Café in St. Mauritius

Ab 2. Juli bis am 27. August ist der Ostgarten St. Mauritius wieder jeden Dienstag von 10.00 bis 13.30 geöffnet. Wenn Sie gern etwas Selbstgebackenes bringen möchten, melden Sie dies bitte im Sekretariat an (um Reste zu vermeiden): Tel. 031 996 10 80 oder mauritus.bern@kathbern.ch. Herzlich willkommen – wir freuen uns auf Sie!

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter
076 475 71 73

Manfred Ruch
031 333 64 49

Sekretariat

Vakant
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Maria Milazzo
078 316 73 45
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 16. Juni

10.00 Firmgottesdienst mit Apéro
Eucharistiefeier
Domherr W. Reglinski / E. Domig / P. Raber
16.00 Santa Messa in lingua italiana
Eucharistiefeier
G. Baggio

Donnerstag, 20. Juni

14.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 23. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
P. Raber

Donnerstag, 27. Juni

14.00 Rosenkranzgebet

Vakanz Pfarreisekretariat

Leider hat unsere neue Pfarreisekretärin aus familiären Gründen in der Probezeit gekündigt. Daher kommt es zu einer Vakanz im Sekretariat. Für die Monate Juni und Juli konnten wir Larissa Agoston, ehemalige Pfarreisekretärin in Burgdorf, als Ersatz finden. Sie wird in einem 30% Penum bei uns arbeiten. Das Sekretariat ist jeweils am Donnerstag besetzt, am Dienstagnachmittag ist die Sekretärin telefonisch erreichbar. Bitte beachten Sie unsere Webseite und die Mitteilungen im «pfarrblatt». Wir sind bemüht, die Stelle möglichst rasch wieder zu besetzen. Danke für Ihr Verständnis. Für den Kirchengemeinderat *Monika Feusi, Ressort Personal*

Missione Cattolica Italiana

Cari italiani di Konolfingen e limitrofi.
Con grande dispiacere vi annuncio dopo 50 anni il consiglio cultura italiana una volta «Missione Konolfingen» chiude per mancanza di nuova linfa. Ringrazio tutti coloro che hanno sostenuto e partecipato in questi anni. Affettuosi saluti
Giovanni Bellusci e consiglio

Liebe Italiener und Italienerinnen von Konolfingen und Umgebung. Mit grossem Bedauern teilen wir Ihnen mit, dass nach 50 Jahren der Consiglio italiana von Konolfingen und Umgebung aufgrund von fehlenden Neumitgliedern aufgelöst wird. Ich danke allen, die uns in all diesen Jahren unterstützt und mitgewirkt haben. Mit herzlichen Grüssen
Giovanni Bellusci und Consiglio

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschulseelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Fr 08.30–14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Willkommen Ivan!

Das aki hat einen neuen Mitarbeiter – mit einem Alter von nicht einmal 10 Wochen bei Arbeitsbeginn mit Abstand unser jüngstes Teammitglied: Seit Pfingsten gehört der kleine Welpe «Ivan» zum aki und übernimmt schon mit grosser Freude die wichtige Aufgabe, Besucherinnen und Besucher im Haus herzlich und überschwänglich zu begrüßen. Ivans Weg zu uns ist auch etwas dem Zufall geschuldet: Privat habe ich schon seit längerem darüber nachgedacht, wie es wohl wäre, mit einem Hund zu leben. Auf der einen Seite: Ein Freund auf vier Pfoten, viel Zeit an der frischen Luft und lange gemeinsame Spaziergänge,...

Aber auf der anderen Seite: Funktioniert das mit der Arbeit? Was mache ich im Urlaub, was wird, wenn ich einmal krank bin?

Auch aki-intern hatten wir in den letzten Monaten öfter davon gesprochen, dass ein kleiner Hund in der Hochschulseelsorge wertvolle Dienste leisten könnte – als «Eisbrecher», um mit jenen ins Gespräch zu kommen, die zum ersten Mal im aki sind, als «Seelsorger» für Leute, die gerade lieber einen Hund streicheln als mit einem Menschen sprechen möchten, oder vielleicht sogar als Grund, immer wieder mal im Haus vorbeizuschauen. Aber auch hier die Bedenken: Was, wenn wir Sitzungen und Termine haben? Können wir ihm neben unseren alltäglichen Aufgaben genügend Aufmerksamkeit widmen? Was wird, wenn sich in unserer Team-



konstellation oder dem Arbeitsort einmal etwas ändert?

Wahrscheinlich hätten wir noch lange Vor- und Nachteile abgewogen – aber manchmal ergeben sich Gelegenheiten, wo man gar nicht die Zeit dafür hat, alles zu Überdenken: Die Mutter eines Freundes erzählte mir von einem Bolonkawelpen, der als einziger von seinen Geschwistern noch nicht verkauft werden konnte, weil er nicht ganz rassetypisch aussieht. Mein Interesse war geweckt – und nach kurzem Herumfragen hatten zahlreiche Leute signalisiert, dass sie gerne Verantwortung für den kleinen Ivan übernehmen, wenn es privat oder seitens aki einmal nötig werden würde. Und so war innerhalb weniger Tage klar, dass Ivan bald zu mir ziehen und damit auch unser aki-Team verstärken wird: Zu unserer und zur Freude all jener, die fortan von einem kleinen, fröhlichen Welpen im Haus begrüsst werden. *Benjamin Svacha*

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Antonio Albanello, 031 370 71 13

Andreas Nufer, 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Rituale für Frauen*

Sommersonnwende

21. Juni, 19.30, Heiliggeistkirche Bern



Wir feiern mit der Sommersonnwende eines der ältesten Feste auf der Nordhalbkugel. Es gibt Grabanlagen, wo zum Sonnenaufgang an diesem Tag das Licht durch einen langen Gang die Grabhöhle erleuchtet als Zeichen für das Weiterbestehen des Lebens.

Es ist der Zenit und damit auch ein Wendepunkt des Jahres: Was auf dem Höhepunkt angelangt ist, muss unausweichlich auch wieder hinuntergehen. Die Natur hat sich entfaltet in ihrer ganzen Fülle und Farbigkeit. Wir sind bezaubert vom Rot von

Mohn und Himbeeren, von den reifenden Früchten, vom goldenen Korn, vom Glanz der hochstehenden Sonne, von der verspielten Leichtigkeit des Lebens. Es ist die jährliche Hoch-Zeit.

In unserem Ritual stimmen wir ein in die jubelnde Lebensfreude und feiern, was jeder Frau an Fülle geschenkt wurde.

Alle Frauen* sind herzlich eingeladen.

Ostermundigen Guthirt

**3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen**

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@
kathbern.ch

Ittigen
Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11
Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese
Leitung: Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Doris Edelmann
031 930 87 03

Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit
Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst
Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen
Beatrice Hostettler-Annen
Stefanie Schmidt
031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen
Stefanie Schmidt
031 921 57 70
Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen
Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen
Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage
(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 15. Juni

16.00 Pfarrefest-Gottesdienst
Edith Zingg, Antonia
Manderla

Sonntag, 16. Juni

10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst, Mitwirkung
ref. Kirchenchor
Andreas Scognamiglio,
Franca Collazzo Fioretto
Reformierte Kirche

14.00 Taufe von Carmen Lazar

Dienstag, 18. Juni

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 19. Juni

09.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Donnerstag, 20. Juni

19.30 Meditation

Sonntag, 23. Juni

10.05 Kommunionfeier
Rita Iten

Dienstag, 25. Juni

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 26. Juni

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Pfarrchronik

Das Jawort geben sich am
27. Juli in Monasterace, Italien,
Marco Isolda und Giulia Ussia,
wohnhaft in Ittigen. Wir wün-
schen dem Paar Gottes Segen
auf seinem gemeinsamen Le-
bensweg.

Taufe: Am 16. Juni wird Carmen,
Tochter des Wisam Lazar und
der Danela Shamon, Bolligen, in
die Gemeinschaft der Kirche auf-
genommen. Gottes Segen be-
gleite Carmen und ihre Familie.

Pfarrfest

15. Juni – ganzer Tag

Wir feiern an den vier Stand-
orten unserer Pfarrei.
Sie können den ganzen Tag da-
bei sein oder an einer der Statio-
nen «einsteigen». Wir starten in
Ittigen, gehen oder fahren ge-
meinsam zur Kirche in Bolligen
und halten dort inne. Mittags
sind wir bei der Kirche Stettlen,

von wo wir gestärkt weiter den
letzten Abschnitt nach Oster-
mundigen unter die Füsse oder
Räder nehmen. Dort feiern wir
Gottesdienst und lassen den Tag
bei einem Nachtessen auskling-
en. Details zum Fest finden Sie
unter www.kathbern.ch/guthirt.

Trauercafé

Montag, 17. Juni, 18.00, in der
Bibliothek Ostermundigen
Das ökumenische Angebot ist für
alle, die einen lieben Menschen
verloren haben und sich gern da-
rüber austauschen möchten. Eine
Anmeldung ist nicht zwingend.
Weitere Informationen bei
angela.ferrari@kathbern.ch oder
Tel. 031 930 87 18.

Mittagstisch

Am **19. Juni** wird beim Mittags-
tisch ein Menu surprise angebo-
ten, welches vom Mittagstisch-
team zubereitet wird. Lassen Sie
sich von einem feinen Essen
überraschen! Der Preis beträgt
Fr. 8.– inkl. Kaffee. Anmeldung
bis am 18. Juni um 11.30 im Se-
kretariat, Tel. 031 930 87 00.

Ökumenische Wandergruppe Bolligen

Höhenwanderung Aletscharena,
Mittwoch, 19. Juni, Wanderzeit
ca. 2 Std. 40 Min. Anmeldung
bis 16. Juni an Tel. 079 777 88 45
oder heinz.reich@bluewin.ch.

Neue Gottesdienstzeiten

Ab Sonntag, 23. Juni beginnen
die Sonntagsgottesdienste in Os-
termundigen um **10.05**. Weitere
Informationen: «pfarrblatt» Nr. 12,
S. 33 und auf der Webseite.

Bewegende Erfahrungen mit biblischen Texten

Am **Samstag, 29. Juni,**
09.30–16.00 bietet Edith Zingg
im Auftrag des KFB in Guthirt,
Ostermundigen, einen Tag mit
biblischen Texten an. Eine Ent-
deckungsreise in einen Raum,
wo Gottes Wort und unser All-

tag sich berühren – mit Elemen-
ten aus dem Bibliodrama.
Anmeldung bis 18. Juni an
frauenbund@kathbern.ch.
Weitere Informationen: Flyer
und kathbern.ch/guthirt

Goldene Hochzeit

Bischof Felix Gmür lädt alle Paa-
re des Bistums Basel, die 2024
ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu
einem Festgottesdienst am
7. September, 15.00, in die
Kathedrale St. Urs und Viktor,
Solothurn, ein. Anmeldung bitte
bis 14. August an guthirt.ostermundigen@kathbern.ch.

Abschied und Aufbruch

Veränderungen prägen unser
Leben, auch das der Pfarrei.
Während fast 18 Jahren hat
Patrick Winistörfer mit viel En-
gagement, Können und Freude
die Gottesdienste in der Pfarrei
Guthirt musikalisch begleitet. Er
liebte es auf der Orgel in Ittigen
zu spielen und entlockte auch an
den anderen Gottesdienstorten
den Orgeln schönste Klänge.
Danke, Patrick, für Deine Musik
und Deine Bereitschaft, Dich auf
die verschiedenen Liturgien ein-
zulassen. Für Deinen weiteren
Weg wünschen wir Dir alles
Gute und freuen uns, wenn wir
doch mal wieder Deinen Klän-
gen lauschen dürfen.

Auch **Franca Collazzo Fioretto**
ist im Aufbruch: Nachdem sie
vor vier Jahren für die Berufsein-
führung in unserer Pfarrei kam,
ist es nun Zeit, weiterzugehen.
Auf Ende September 2024 ver-
lässt Franca leider unserer Pfar-
rei und wird im Herbst/Winter
eine neue berufliche Herausfor-
derung annehmen. Schon jetzt:
Ganz herzlichen Dank, Franca,
für Dein Da-Sein mit den Men-
schen, Dein Feiern, Dein Vernet-
zen und vieles mehr. Auch Dir
wünschen wir für Deinen weite-
ren Weg alles Gute und Gottes
Segen.



**Prozess Ittigen-Guthirt
(9)**

Wertvolles mitnehmen und Aufbruch wagen

Am Pfarrefest vom 15. Juni
werden das Fürbittbuch, die
Glasscheiben der Täuflinge, die
Namensstreifen der Verstorben-
en und die Fotos der Erstkom-
munionkinder von Ittigen mit auf
den Weg genommen und be-

kommen im Gottesdienst in
Ostermundigen einen neuen
Ort. Auch die Altarbilder, das
Vortragekreuz und andere Ge-
genstände machen sich mit den
Pfarreiangehörigen auf den
Weg. Eine Weihwasserschale
wird in Bern-West eine neue
Heimat finden, der Altar viel-

leicht in Kroatien... Büromöbel
und Meditationskissen kommen
nach Bolligen. Dort werden wir
neue Räume beziehen und
schauen, was daraus erwächst.

«Neue Wege entstehen,
indem wir sie gehen.»
Friedrich Nietzsche

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistentin der Pfarrleitung
Cristina Salvi, 031 970 05 74
Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Ursula Wu-Boos, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluca, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelstrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
Judith Suter (JS), 031 300 40 90
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
vakant
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Ökumenischer Gottesdienst in der Scheune

Sonntag, 16. Juni, 10.00
bei der Familie Jost am Opalweg 32 im Spiegel
Mit Christine Vollmer, Melanie Pollmeier und Barbara Brunner,
Kinderprogramm während des Gottesdienstes, Musik: Kirchenchor
St. Josef und Kinderchor Wabern, Formation Treichlergruppe Ober-
balm, anschliessend Apéro



Bildquelle: Pixabay

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 15. Juni

17.00 Kein Gottesdienst
19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Antonio

Sonntag, 16. Juni

10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst in der Scheune –
siehe Box links

Mittwoch, 19. Juni

09.00 Kommunionfeier (CV)

Freitag, 21. Juni

19.00 Ökumenische Vesper

Samstag, 22. Juni

17.00 Schulschlussgottesdienst
zum Motto «Salz» und La-
gergebet mit dem Kate-
cheseteam, Christine Voll-
mer und Pfadileitenden.
Anschliessend Brätle mit
Salat- und Dessertbuffet
– siehe Veranstaltungen
Köniz

Verkaufsstand der
RU-Oberstufe zugunsten
des Pfarrprojekts «El
Salvador»

19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Antonio

Sonntag, 23. Juni

09.30 Kein Gottesdienst
10.00 Festgottesdienst und
Pontifikalamt mit Bischof
Felix Gmür
Kirche Dreifaltigkeit, Bern
– siehe Veranstaltungen

Mittwoch, 26. Juni

09.00 Kommunionfeier (UF)

Freitag, 28. Juni

19.00 Ökumenische Vesper

Wabern

Sonntag, 16. Juni

10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst in der Scheune –
siehe Box links

Mittwoch, 19. Juni

19.30 Segensfeier zum Über-
gang ins Pensionsalter
mit Udo Schaufelberger
und Barbara Petersen
musikalische Mitgestal-
tung: Juerg Burkhart
(Alt-Sax) und Reimund
Gerstner (Bass)
Anschliessend Apéro

Freitag, 21. Juni

18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 23. Juni

10.00 Festgottesdienst und
Pontifikalamt mit Bischof
Felix Gmür
Kirche Dreifaltigkeit, Bern
– siehe Veranstaltungen

11:00 Kein Gottesdienst

Freitag, 28. Juni

18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 16. Juni

10.00 Kein Gottesdienst
10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst in der Scheune –
siehe Box links

Donnerstag, 20. Juni

09.00 Morgengebet

Sonntag, 23. Juni

Kein Gottesdienst

Donnerstag, 27. Juni

09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 16. Juni

10.00 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 20. Juni

09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 21. Juni

09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Sonntag, 23. Juni

10.00 Eucharistiefeier (MB)
mit dem Yedra-Chor
anschliessend
Pfarrkaffee

11.15 Taufe Emma Uebelhart

Donnerstag, 27. Juni

09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 28. Juni

09.30 Eucharistiefeier
MCLI

Veranstaltungen

Jubiläumsveranstaltung Katholische Kirche Bern 22./23. Juni

Infos dazu finden Sie im
«pfarrblatt» 12 und unter www.
kathbern.ch/jubilaeum2024.

Köniz

Tanznachmittag

Mittwoch, 19. Juni, 14.00

Für Senior:innen
Vor der langen Sommerpause
nochmals ausgiebig tanzen im

Pfarrsaal mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen.
Nächster Termin: 18. September

Gesucht für Schulschluss-gottesdienst und Grillieren

Samstag, 22. Juni, 17.00

Wer macht ein Dessert für das Dessertbuffet? Dieses kann am Freitag oder am Samstag vor dem Gottesdienst abgegeben werden.

Wer wäre bereit, am Fest mitzuhelfen? Entweder am Nachmittag bei der Vorbereitung ab 15.00 oder während des Fests am Buffet, beim Grillieren oder am Schluss beim Abräumen. Bitte bis Mittwoch, 19. Juni melden, was Sie mitbringen oder wo Sie gern mithelfen möchten. Vielen Dank.

chantal.brun@kathbern.ch,
079 775 72 20



Bild: Pfarrei St. Josef

Jassen

Mittwoch, 26. Juni, 13.30

Für Senior:innen, im Pfarrsaal
Neue Personen sind willkommen.

Spaghetti-Singen

Mittwoch, 26. Juni, 18.00

Wir singen gemeinsam bekannte und neue Lieder unter der Leitung von Dominik Nanzer. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anschliessend Spaghetti für alle. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Familien und Singles – alle sind herzlich willkommen!

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 17. Juni, 09.30

Kosten: Fr. 30.–

Leitung: Dorothea Egger
www.shibashi-net.ch

• Meditation im Laufen dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• Stille-Meditation und Herzensgebet

Mittwoch, 19. Juni, 19.00

Montag, 24. Juni, 07.00

Leitung: Veronika Wyss

Abschied genommen

haben wir von Juana Milucky, Annamarie Hofmann-Schirmer, Josef Lütolf, Jeannette Ledergerber, Gabriele Bischof, Roswitha Bucher, Maria Ceschia und Gerardo Somma.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Schwarzenburg

Mitspielplatz

Mittwoch, 19. Juni

Bei der ref. Kirche Wahlern
Gspändli treffen – draussen sein – zusammen spielen

Die Verantwortung für die Kinder verbleibt bei den Eltern. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Jede Familie bringt das Zvieri selber mit.

Kontakt: Katrin Sauter,
076 295 16 05

Mitunterstützt u. a. von der Pfarrei St. Josef

Wabern

Konzert «Vier Jahreszeiten»

Sonntag, 16. Juni, 17.00

Die Berner Frauenstimmen unter der Leitung von Marko Skorin nehmen Sie mit durch den Kreislauf des Jahres und präsentieren Lieder zu den vier Jahreszeiten. Eintritt frei, Kollekte

Musikcafé

Mittwoch, 19. Juni, 14.30

Pfarrzentrum St. Michael
Heinz Wittwer Casparone singt und spielt am Klavier Klassiker aus Jazz und Schlager der 50er- bis 80er-Jahre. Je nach Lust und Laune darf auch getanzt werden.



Bild: zVg

Firmung in Wabern

Wir gratulieren allen Jugendlichen zu ihrer Firmung am 1. Juni. Auch Marco Medici wurde gefirmt. Wir entschuldigen uns, dass sein Name in der letzten Ausgabe vergessen ging.



Kehrsatz

Dritte Renovationsphase Oeki

Das Oekumenische Zentrum Kehrsatz geht in die dritte Renovationsphase. Deshalb sind Kirche, Saal und Raum der Stille vom 8. Juli bis voraussichtlich 30. September nicht zugänglich. Das Sekretariat ist über den Seiteneingang erreichbar, die unteren Räume über die Aussentreppe. Die Morgengebete finden in der Bernstr. 65 statt. Die Gottesdienste feiern wir in dieser Zeit an verschiedenen Orten: entweder draussen oder im Singsaal oder auf einem Bauernhof. Bitte beachten Sie die jeweiligen Orte.

Ökumenischer Seniorennachmittag

Mittwoch, 19. Juni, 14.00

Ein Nachmittag mit Walter Däpp, ehemaliger Redakteur beim «Bund». Er liest aus seinen unterhaltsamen und witzigen Büchern.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kehrsatz und der Bibliothek Kehrsatz
Fahrdienst: Sekretariat Oeki,
031 960 29 29 (09.00–11.00)

Ökumenische Senioren-Souperia

Freitag, 28. Juni, 12.00

Ein Mittagessen mit einer feinen selbst gemachten Suppe, Brot und einem Dessert für Fr. 4.–. (Fr. 1.– geht an Pro Infirmis Bern). Anmeldung bis Mittwoch, 26. Juni: Sekretariat Oeki,
031 960 29 29 (09.00–11.00)

Belp

Klassische Sonntage

Sonntag, 23. Juni, 17.00

Maciej Burdzy (Geige), 2. Konzertmeister im Luzerner Sinfonieorchester und Tomasz Domański (Klavier) spielen Werke von H. Wieniawski, K. Szymanowski und J. Brahms.

Anschliessend Apéro
Eintritt frei, Kollekte

Treff.punkt Belp

Mittwoch, 26. Juni, 19.00

Begegnungszeit für Erwachsene. Menschen kennenlernen, sich austauschen, den Horizont erweitern, Spass haben, Pläne schmieden ...

Kontakt: Elke Domig,
079 688 84 10

Voranzeigen

Schulschluss- und Abschlussfest in Kehrsatz

Samstag, 29. Juni, 17.30

Nach einem Jahr Pustebume und einem Jahr KUW/Religionsunterricht feiern wir einen Dankgottesdienst zum Motto «Farben», anschliessend gemeinsam Bräteln und Zusammensein.

Familiengottesdienst zum Schulschluss in Belp

Sonntag, 30. Juni, 10.00

Musikalische Mitwirkung: SPIRiT Ad-hoc-Chor

Ökumenische Labyrinthfeier in Kehrsatz

Sonntag, 7. Juli, 10.00

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Monika Klingenbeck

Pfarrseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.–4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.–9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 15. Juni

11.00 Firmung
Eucharistiefeier, Leonie
Läderach, Peter Slad-
kovic, Ruedi Heim

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier
Monika Klingenbeck

Sonntag, 16. Juni

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
Monika Klingenbeck

Mittwoch, 19. Juni

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche
Kommunionfeier
Peter Sladkovic, anschl.
euchar. Anbetung

Samstag, 22. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst
Eucharistiefeier, Peter
Sladkovic, Pater Hüppi

Sonntag, 23. Juni

10.00 Festgottesdienst
mit Bischof Felix
**Dreifaltigkeitskirche
Bern**

Mittwoch, 26. Juni

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche
Eucharistiefeier
Pater Hüppi
19.30 ökum. Taizé-Feier
Ref. Kirche Worb

Firmreise nach Wien

Für uns als Firmkurs der Pfarrei St. Martin Worb stand Anfang April dieses Jahres unsere Firmreise bevor. In der Gruppe von 10 Firmandinnen und 5 Firmanden kam der Wunsch auf, eine richtige Reise zu unternehmen. Wir wollten nach Wien. Nach langer Planung und Anlässen, bei denen wir Geld generiert

haben, ging es tatsächlich nach Wien. Auf der Reise in der Bahn gab es schon die ersten Aufträge und Interviews. Ausserdem hatten wir unser Firmgespräch auf der achtstündigen Reise.

Nach dem Einchecken im Hotel ging es auf einen Abendspaziergang durch die Stadt. Zuerst gab es ein Abendessen im Kaffeehaus Sperl und anschliessend ging es weiter zum Stephansdom. Am zweiten Tag ging es am Vormittag in eine Pfarrei, die uns ihren Saal zur Verfügung gestellt hatte. Dort haben wir an der Vorbereitung für unseren Firmgottesdienst gearbeitet. Am Nachmittag hatten wir Zeit für uns, bevor es am Abend in die Oper zur Aufführung von «Cosi fan tutte» ging. Wir waren völlig überrascht, dass uns die moderne Aufführung so gut gefallen hat.

Am Sonntagvormittag stand ein sehr bewegender Besuch im Jüdischen Museum bevor. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es mit einem Treffen einer muslimischen Frau weiter. Sie hatte sich bereit erklärt, über ihren Glauben und ihr Leben in Wien mit uns zu sprechen. Eine junge Frau, die so überzeugt und selbstsicher über ihren Glauben sprechen konnte – und die wir alles fragen konnten, das war sehr eindrücklich. Schnell entstand ein spannendes und persönliches Gespräch über den islamischen und christlichen Glauben. Am Abend wurde dann zusammen gegessen und Spiele gespielt.

Am Montag, unserem letzten Tag, ging es am Vormittag in die Gruft, die Obdachlosenhilfe der Caritas mitten in Wien. Unter der katholischen Kirche Mariahilf war eine Notschlafstelle mit vielen Betten. Als wir diesen grossen, verwinkelten Raum betraten, roch es nach Putzmittel und Desinfektionsmittel. Die Leiterin empfing und erzählte uns, wie hier alles abläuft und wer alles auf dieses Angebot zurückgreift, dass auch immer wieder ehemalige Obdachlose, die selbst einmal auf die Gruft angewiesen waren, sich hier engagieren und mit anpacken. Und an diesem

Satz von ihr merkte man ihr persönliches Engagement, die Motivation und Freude für die Gruft und für die Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Eine eindrückliche Begegnung. Am Nachmittag haben wir einen Kapuziner-Bruder getroffen. Wir haben ihm viele Fragen gestellt, und er musste vieles beantworten, aber am Schluss stellte er uns eine Frage: Warum wir uns firmen lassen. Nach kurzer Stille und intensivem Nachdenken gab es verschiedenste Antworten. Alle Antworten mit persönlichen Gedanken! Sehr berührend.

Nach einem gemeinsamen, selbst gestalteten kurzen Gottesdienst in der Kapelle des Kolling Hotels, unserer Unterkunft, startete um 21.39 unser Nachtzug von Wien nach Zürich. Und so ging eine unglaubliche Reise auf unserem Firmweg zu Ende, die uns zusammengeschweisst hat und viel zu spannend war, um hier zusammengefasst werden zu können!

Wir bedanken uns bei allen, die an uns gedacht und uns bei unseren Anlässen finanziell unterstützt haben! Besonders bedanken wir uns bei den drei jungen Erwachsenen, die uns in ihrer Freizeit begleitet haben.
Raphael Sladkovic im Namen des Firmkurses

Ausflug

Gemeinsam die Berglandschaft vom Berner Oberland erkunden, gemeinsam etwas erleben, gemeinsam lachen, gemeinsam Bergblumen am Wegrand entdecken. Am **Montag, 8. Juli** fahren wir mit dem Zug, dem Postauto und der Gondelbahn auf die Silleren bei Adelboden. Wir freuen uns auf viele einheimische und zugewanderte Menschen, mit oder ohne Kinder. Wir wandern und picknicken gemütlich. Die reine Wanderzeit beträgt ungefähr zwei Stunden. **Anmelden und bezahlen der Reisekosten** (Halbtax Fr. 30.– / ohne Halbtax Fr. 70.–, Kinder mit Juniorenkarte sind gratis) **bis 21. Juni** bei Renate Kormann, renate.kormann@kathbern.ch.



Aufbruch Firmreise / Foto: psb

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/muensingen

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30 | 13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

Samstag, 15. Juni

10.30 Fyre mit de Chlyne
kath. Kirche Münsingen

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 16. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst mit
Mini-Aufnahme,
Kommunionfeier (fk)

Dienstag, 18. Juni

19.30 Meditation

Mittwoch, 19. Juni

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Donnerstag, 20. Juni

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 22. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 23. Juni

09.30 Allianz-Gottesdienst im
PZM, Wortfeier
(fk, S. Wenger, L. Schenk)

Mittwoch, 26. Juni

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Donnerstag, 27. Juni

14.30 Rosenkranzgebet

Wortimpuls

Klimaseniorinnen

Schweizer Klimaseniorinnen haben beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte geklagt und diesen April Recht bekommen. Die Schweiz tue zu wenig gegen den Klimawandel und verletze so das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens.

Hüben wie drüben wurde eifrig kommentiert, debattiert und polemisiert. Die Blickwinkel mögen verschieden sein, die Interessen mögen divers sein, die Sichtweisen mögen unterschiedlich sein, Fakt ist:

- Die Schweiz hat die Klimaziele von Paris unterschrieben. Das Parlament hat diesen zugestimmt. Der Beschluss unterstand dem fakultativen Referendum.
- Die Schweiz ist einer der 47 Mitgliedstaaten des Europarats. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte ist Teil des Europarats. Die Schweiz hat die Europäische Menschenrechtskonvention unterschrieben.
- Für den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte kann jedes Land einen Richter, eine Richterin vorschlagen. In der Schweiz geschieht dies durch den Bundesrat.
- Jeder Bürger und jede Bürgerin der Mitgliedstaaten des Europarats hat das Recht, sich an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu wenden.
- Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte überlässt es der Schweiz mit ihren demokratischen Prozessen, wie sie den Klimaschutz verbessern wird.

Felix Klingenberg

20 Jahre an den Tasten



Gratulation Jörg Bernet, Pianist/Organist in der Pfarrei.

Nötiger denn je

Die Auseinandersetzung mit Religion, Weltanschauungen und Überzeugungen ist wichtig. Es ist ein Ziel des Religionsunterrichts. Weil es wohl in allen Religionen auch fundamentalistische Tendenzen gibt, ist eine kritische, sachgemässe Auseinandersetzung mit Religion wichtiger denn je. Der Religionsunterricht liefert dazu einen Beitrag. Es gehört zum Kern des Christentums, dass es religionskritisch, institutionskritisch, herrschaftskritisch und selbstkritisch ist.

Die Anmeldungen für den Unterricht im nächsten Schuljahr sind im April (1. Klasse) und im Mai (2.–6. Klasse) direkt an die Familien versandt worden. Wer keine Anmeldeunterlagen erhalten hat, kann sich gern auf dem Pfarreisekretariat melden. Inhalte, Themen und Stundenpläne des Religionsunterrichts finden sich auf unserer Webseite in dem Menü «Religionsunterricht».

Danke, Christine Bär

20 Jahre hat Christine Bär-Zehnder in Wichtrach als Pfarrerin gewirkt. Sie wird nun pensioniert. Herzlichen Dank für die sehr gute Zusammenarbeit und den stets spannenden ökumenischen Austausch – und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Trauercafé

Dienstag, 25. Juni, 19.00
ref. KGH

Neue Minis

Neu zu den Ministrant:innen stossen Rebecca Curtis und Nadia Trusczyński. Herzlich willkommen. Am 16. Juni findet der Gottesdienst mit der Mini-Aufnahme statt.

Wechsel im Personal-Ressort

An der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Mai wurde Daniel Bastian als neues Mitglied des Kirchgemeinderats gewählt. Er übernimmt das Ressort Personal. Besten Dank für die Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen. Daniel Bastian tritt die Nachfolge von Thekla Huber an, die während sieben Jahren umsichtig und kompetent das Ressort Personal geführt hat. Merci vielmals für all die aufgewendete Zeit und für das überlegte und kompetente Führen des Personalressorts.

Zweimal herzlichen Dank

Während 5 Jahren war Tita Meier als Lektorin im Einsatz; sie gibt ihren Dienst nun ab. Herzlichen Dank für das Engagement. Neu stösst zum Team der «Wir-tinnen» im Pfarrecafé, welches nach jedem Sonntagsgottesdienst geöffnet ist, Sylvia Meier. Herzlichen Dank für die Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen.

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Co-Gemeindeleitung: Johannes Maier und Doris Hagi Maier
031 300 70 25 (Bremgarten), 031 910 44 01 (Zollikofen)

3047 Bremgarten b. Bern

Johanniterstrasse 30

031 300 70 20

www.kathbern.ch/heiligkreuz

3052 Zollikofen

Stämpflistrasse 26

031 910 44 00

www.kathbern.ch/zollikofen

Theolog:innen

Doris Hagi Maier

Johannes Maier

031 300 70 25 / 031 910 44 01

Udo Schaufelberger

(Jegenstorf – Urtenen-Schönbühl)

031 910 44 10

Franz-Josef Glanzmann

(Münchenbuchsee)

031 910 44 08

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Seniorenarbeit Zollikofen

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Gemeinwesenarbeit Bremgarten

Albrecht Hermann 031 300 70 23

Sekretariat/Raumreservation

Edith Egger

Evelyne Staufer

– Bremgarten: 031 300 70 20

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

– Zollikofen: 031 910 44 00

franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Verantwortliche

– Religionsunterricht 1.–6. Klasse

alle Standorte

Evelyne Staufer, 079 769 12 32

– Religionsunterricht 7.–9. Klasse

Klasse Bremgarten und

Münchenbuchsee

Franz-Josef Glanzmann 031 910 44 08

– Religionsunterricht 7.–9. Klasse

Zollikofen und Jegenstorf,

Firmung 17+,

Kinder- und Jugendarbeit

Leo Salis, 031 910 44 04

Hausdienst

– Bremgarten:

Manfred Perler, 031 300 70 26

– Zollikofen, Jegenstorf,

Münchenbuchsee:

Jürg Uhlmann, 031 910 44 11

Sakristane

– Bremgarten:

Clare Arockiam

– Zollikofen:

Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Gottesdienste

Bremgarten

Samstag, 15. Juni

17.30 Ökumenische Vesper
zum Thema «Unser Vater
– Vater unser»
Ref. Kirche Bremgarten

Donnerstag, 20. Juni

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 23. Juni

11.00 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger,
Kantor Felix Zeller
Jahresgedächtnis
für Benito de Carli

Donnerstag, 27. Juni

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 16. Juni

09.30 Eucharistiefeier
Pater Ruedi Hüppi und
Franz-Josef Glanzmann
Gedenken an
Franz Kaufmann

Dienstag, 18. Juni

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 20. Juni

17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 23. Juni

10.00 Firmung mit Firmspender
Arno Stadelmann,
Johannes Maier und
Firmteam

Dienstag, 25. Juni

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 27. Juni

17.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 22. Juni

18.30 Kommunionfeier mit
Udo Schaufelberger,
in der ref. Kirche
Jahresgedächtnis
Franco Ponzio

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 16. Juni

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi
und Franz-Josef
Glanzmann

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von Marcelle Regnotto aus
Bremgarten.

«Alle eure Sorgen werft auf ihn,
denn er sorgt für euch.»

1. Petrus 5,7

Ökumenische Vesper Bremgarten

Unser Vater – Vater unser

Dieses Gebet, das Jesus
Christus selbst gelehrt hat, be-
schäftigt uns nochmals.

Im zweiten Teil geht es um die
materielle Existenz des Men-
schen und um unsere Lebens-
wirklichkeiten. Die Bitte um das
tägliche Brot, aber auch der Um-
gang mit Schuld und Vergebung
sind heute wieder sehr aktuell.
Wir freuen uns, wenn Sie diese
Vesper mit uns feiern.

Samstag, 15. Juni um 17.30 in
der **ref. Kirche Bremgarten**
Die Vorbereitungs-Gruppe

Firmung Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus

Am **Sonntag, 23. Juni, 10.00**,
in der Kirche St. Franziskus
in Zollikofen



Bild: Ulla Thomas / pixelio.de

«Hoffe, wie die Feder im Sturm»

Diesen Slogan haben sich die
jungen Menschen der Firmung

17+ für ihr Firmfest ausgewählt.
Seit Oktober letzten Jahres sind
wir gemeinsam auf dem Firm-
weg unterwegs und über die
Ostertage waren wir in Stutt-
gart.

Dort feierten wir freudig die Os-
ternacht. Einige Fragen konnten
auf dem gemeinsamen Weg be-
antwortet oder angestossen
werden: Welchen Weg möchte
ich mit dem Glauben in der Ge-
meinschaft gehen? Wie gestalte
ich in Zukunft mein Leben? Mit
der Begegnung der kirchlichen
Gassenarbeit kam auch einmal
mehr die Frage auf, welche
christlichen Werte mir wichtig
sind.

Wir wünschen allen einen feder-
leichten Tag mit viel Liebe und
eine vom Heiligen Geist kraftvoll
erfüllte Zukunft. Aus den beiden
Pfarreien werden folgende jun-
gen Erwachsenen das Sakra-
ment der Firmung empfangen:

Bremgarten:

Olivia Johanna Michel

Jegenstorf:

Lara Rotondaro

Münchenbuchsee:

Siria Di Giannatale
Selina Myriam Lang

Cristian Raho

Jessica Ramirez

Tatiana Ramirez

Ronja Erin Vökt

Uetligen:

Elia Enea Hardegger

Urtenen-Schönbühl:

Giulia Puliafito

Valentina Puliafito

Zollikofen:

Nina Simona Baetscher

Francesco Lorenzo D'Amico

Flavio Di Luca

Melanie Inderbinen

Nico Adriano Norelli

Lyse Sese

Nadine Michelle Wernli

Gemeinwesenarbeit in Bremgarten

**Albrecht Hermann stellt
sich vor**

Was bewegt Menschen und wie
kann die Kirche ihren gesell-
schaftlichen Beitrag leisten?
Die Stelle als Sozialarbeiter in
Bremgarten bietet die Chance,

diesen Fragen nachzugehen und gemeinsam Antworten zu finden. Ich heisse Albrecht Herrmann und arbeitete elf Jahre in der Pfarrei Heiliggeist in Belp. Ich lebe dort zusammen mit meiner Frau. Meine Freizeit verbringe ich im Sommer in und an der Aare, auf dem Velo und zu jeder Jahreszeit im Gantrisch.

Den spannenden Mix der Pfarrei Heiligkreuz mit städtischem und ländlichem Gebiet durfte ich bereits bei einer Stellvertretung vor sieben Jahren kennenlernen. Das gute Miteinander im Team, mit den Freiwilligen und den Akteur:innen ausserhalb der katholischen Kirche schätze ich sehr, weil deren Anliegen gehört und umgesetzt werden. So komme ich, nicht als ganz Fremder, gern dauerhaft wieder.

An den bestehenden Aktivitäten knüpfe ich gern an, um ins Gespräch zu kommen. In den nächsten Jahren wird sich viel wandeln. Ich verstehe dies als Entwicklungsmöglichkeit für die Pfarrei. Dafür gehe ich los, mache mich auf den Weg, beobachte, frage nach. Von meinem Glauben her bin überzeugt, dass jeder Mensch einen wichtigen Beitrag für ein gelingendes Zusammenleben leisten kann. Sehr gute und bereichernde Erfahrungen konnte ich in meiner bisherigen Tätigkeit sammeln. Diese werde ich einbringen, um die Menschen zu stärken, die an der generationenübergreifenden Gemeinschaft teilhaben wollen.
Herzlich, Albrecht Herrmann

Jass-Treffen

Montag, 17. Juni, 14.00–17.00
Restaurant Rebstock, Zollikofen
Auskunft erteilt:
Felicitas Zopfi, 031 869 07 33

Fahrt ins Blaue

Donnerstag, 20. Juni
Wir verbringen einen gemütlichen Tag voller Überraschungen in fröhlicher Gemeinschaft.

Besammling: 09.15
bei der ref. Kirche Zollikofen

Rückkehr: ca. 17.30
Leitung: Dubravka Lastric,
Antonia Köhler-Anderegg,
Sophie Kauz, Johannes Maier

Anmeldung bis

Montag, 17. Juni bei
antonia.koehler@refzollikofen.ch
031 911 71 41

Männerrunde Ü60

im Johanneszentrum
Bremgarten

**Mittwoch, 26. Juni,
14.30–17.00**

Kennenlernen unseres neuen Sozialarbeiters Albrecht Herrmann. Für die Teilnahme an der Männerrunde ist keine Anmeldung erforderlich.

Aus dem Religionsunterricht

Auf dem Versöhnungsweg

«Die Versöhnung ist's,
was die Liebe bewahrt und
all ihre zarten Blüten.»

Jeremias Gotthelf (1797–1854)

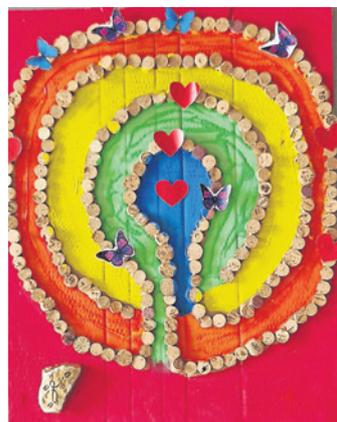


Bild: E. Staufer

Am Anfang des 4. Schuljahres Religionsunterricht haben die Kinder ein Labyrinth im ursprünglichen Sinn gestaltet, als Symbol des Weges und des Unterwegsseins, im täglichen Leben und auf dem Lebensweg. Ein Labyrinth im ursprünglichen Sinn ist kein Irrgarten, man kann sich darin nicht verlieren und es gibt keine Sackgassen, denn es gibt nur einen Weg. Dieser Weg führt einem unabänderlich zur Mitte. Dies aber nicht auf direktem Weg, denn das Labyrinth hat viele Windungen, die uns mal näher zur Mitte, dem Ziel, führen und dann wieder davon weg. Wenn wir also auf unserem Weg unterwegs sind, dürfen wir diesen gehen, ohne Angst und Befürchtungen, davon abzukommen.

Wofür könnte denn nun die Mitte stehen? Was ist das Ziel? Das Ziel ist, jeden Tag im Guten zu leben, zum guten Leben beizutragen. Das bedeutet in Liebe leben. In der Liebe mit Gott, in der Liebe mit den Mitmenschen und mit einem selbst – das Gebot der Nächstenliebe, die Botschaft Jesu für uns Menschen.

Während des Religionsunterrichts haben sich die Kinder zu verschiedenen Themen, wie im Guten leben gelingen kann, Gedanken gemacht. Auf dem Versöhnungsweg am 1. Juni, im Johanneszentrum in Bremgarten, haben sie sich dann zusammen mit einer Begleitperson ihres Vertrauens nochmals intensiv an verschiedenen Posten damit auseinandergesetzt, Gespräche geführt und alles Schwere und Schwierige aufgeschrieben. Versöhnung eröffnet die Möglichkeit der Wiedergutmachung und eines Neuanfangs. So wurden am Schluss alle Sorgen getrost in Gottes Hand übergeben und der Versöhnungsweg mit einer kleinen stimmigen Dankesfeier abgeschlossen. So zogen am Schluss des Tages insgesamt über vierzig Kinder und Erwachsene zufrieden und erfüllt von dannen. Mit herzlichem Dank,
Evelyne Staufer

«Wenn uns jemand gekränkt oder beleidigt hat, sollen wir es in den Sand schreiben, damit der Wind der Versöhnung es wieder auslöschen kann. Aber wenn jemand etwas tut, was für uns gut ist, dann sollen wir das in einen Stein gravieren, damit kein Wind es jemals löschen kann.»

(Verfasser unbekannt)

Heilige und Bauernregeln im Juni

13. Juni – Heiliger Antonius von Padua (*um 1195–1231); Patron von Portugal, von Padua, Lissabon, Paderborn, Hildesheim und Menden im Sauerland; der Armen und Sozialarbeiter, der Liebenden und der Ehe, der Frauen und Kinder, der Bäcker, Bergleute, Schweinehirten, Reisenden, gegen Unfruchtbarkeit, teuflische Mächte, Fieber, Pest und Viehkrankheiten; für Wiederauffinden verlorener Gegenstände, gute Entbindung und eine gute Ernte. «Hat Antonius starken Regen, geht's mit der Gerste wohl daneben.»

Der Juni

Die Zeit geht mit der Zeit:
Sie fliegt.

Kaum schrieb man sechs
Gedichte,
ist schon ein halbes Jahr herum
und fühlt sich als Geschichte.

Die Kirschen werden
reif und rot,
die süssen wie die sauern.
Auf zartes Laub fällt Staub,
fällt Staub,
so sehr wir es bedauern.

Aus Gras wird Heu.
Aus Obst Kompott.
Aus Herrlichkeit wird Nahrung.
Aus manchem,
was das Herz erhuf,
wird, bestenfalls, Erfahrung.

Es wird und war.
Es war und wird.
Aus Kälbern werden Rinder.
Und weil's zur Jahreszeit gehört,
aus Küssen kleine Kinder.

Die Vögel füttern ihre Brut
und singen nur noch selten.
So ist's bestellt in unsrer Welt,
der besten aller Welten.

Spät tritt der Abend in den Park,
mit Sternen auf der Weste.
Glühwürmchen ziehn
mit Lampions
zu einem Gartenfeste.

Dort wird getrunken
und gelacht.
In vorgerückter Stunde
tanzt dann der Abend
mit der Nacht
die kurze Ehrenrunde.

Am letzten Tische streiten sich
ein Heide und ein Frommer,
ob's Wunder oder keine gibt.
Und nächstens wird es Sommer.
Erich Kästner

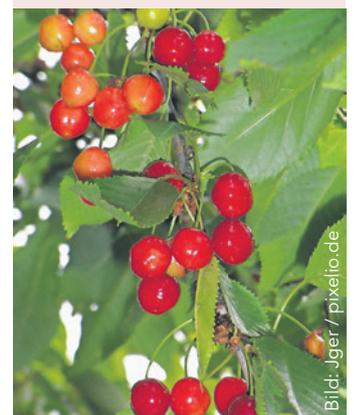


Bild: Jger / pixelio.de

Pastoralraum Oberaargau

www.kathbern.ch/oberaargau

Pastoralraumsekretariat

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogy.a.salibindla@](mailto:arogy.a.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Religionspädagogin

Carmen Ammann

[carmen.ammann@](mailto:carmen.ammann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Wer «ist» nun Maria?

Der Monat Mai ist gerade zu Ende gegangen, warum sollten wir jetzt noch über Maria schreiben und lesen?

Vielleicht, weil die Figur Marias im Leben unserer Pfarreien sehr präsent ist? Tja, wir brauchen bloss einen Blick in unsere Pfarrkirchen zu werfen, um zu sehen, wie viele Glasfenster, Statuen und Bilder sie zeigen. Wir brauchen bloss einen Blick in die Agenden unserer Pfarreien zu werfen, um zu entdecken, wie präsent Maria von Nazaret auch in den verschiedenen liturgischen Momenten ist. In unserem ganzen Pastoralraum ist während des Monats Mai die Tradition der Maiandachten gut gepflegt. Die Katechetinnen, die Sakristaninnen, jede Seelsorgerin und jeder Seelsorger sind im Mai engagiert in den Maiandachten gewesen, und viele Gläubigen haben an diesen Momenten des Gebets teilgenommen und diese mitgestaltet. Aber das ist nicht der Grund, warum ich Ihnen immer noch zu Maria von Nazaret schreibe. Sondern weil wir in unseren Pfarreien Menschen haben, die Maria malen, die sie abbilden, die sie besingen, die ihr musizieren, die sie studieren, die über sie lesen und meditieren, die sie kommentieren, die um ihre Fürsprache bitten, nicht nur im Mai, und wir haben auch Menschen, die Maria «sind». Und ich beziehe mich hier nicht nur auf die Adventszeit, wenn Kinder eine Rolle im Krippenspiel erhalten, und fragt man: «Wer «ist» Maria an Weihnachten?», sondern auch das ganze Jahr über gibt es Menschen in unserer Gemeinschaft, die Maria «sind». Und ich denke auch nicht an Menschen, die als König:innen verkleidet sind, mit der Krone auf dem



Kopf, die sich gern nur mit Engeln und Wölkchen umgeben, vielleicht auch bereit, jede Schlange zu zertreten. Ich denke an die Menschen, die empfangen können; Menschen, die wissen, wie man vor dem Handeln fragt: «Wie ist das möglich?». Menschen, die es besser verstehen wollen, die mit einem «Ja» Neues werden lassen können, die zuhören können, die sich und den Glauben immer wieder ins Spiel bringen können. Menschen, die suchen, die finden, die begleiten, geduldige, aber nicht aufgebende Menschen – Menschen, die sich keine Illusionen machen, aber auch nicht aufgeben... Kurz, ich denke an all die Menschen, die die lebendige Basis unserer Gemeinschaft bilden. Und es gefällt mir zu glauben, dass nicht nur der Monat Mai Maria und allen, die Kirche zu sein wissen, gewidmet ist, sondern auch der Monat Juni.

*Diakon Francesco Marra,
Pastoralraumleiter*

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

Raumreservation KGH

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Samstag, 15. Juni

17.00 Wortgottesfeier mit der Regionalverantwortlichen Edith Rey-Kühntopf und Diakon Francesco Marra

Sonntag, 16. Juni

09.00 Eucharistiefeier (hr)
Pater Antonio Šakota
10.30 Wortgottesfeier mit der Regionalverantwortlichen Edith Rey-Kühntopf und Diakon Francesco Marra
11.00 Eucharistiefeier (i)
in Roggwil
Don Gregorio Korgul
12.15 Eucharistiefeier (engl.)
Kaplan Arogya Salibindla

Freitag, 21. Juni

17.00 Gottesdienst zum Schulschluss
Kaplan Arogya Salibindla

Samstag, 22. Juni

16.15 Rosenkranzandacht
17.00 Wortgottesfeier
Flavia Schürmann,
Theologin
Stiftjahrzeit Emma und Adolf Kreienbühl-Schuler

Sonntag, 23. Juni

09.00 Eucharistiefeier (hr)
Pater Antonio Šakota
10.30 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla
11.00 Eucharistiefeier (i/d)
in Roggwil
Don Gregorio Korgul

Dienstag, 25. Juni

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Wir freuen uns, in den Gottesdiensten vom 15. und 16. Juni die Regionalverantwortliche des Bischofvikariats St. Verena, Edith Rey Kühntopf, in Langenthal und Huttwil begrüßen zu dürfen.

Verabschiedung

Michael Schuhmacher hatte zusammen mit seiner Ehefrau am 1. Januar 2017 die Aufgaben als Hauswart im Kirchgemeindehaus in Langenthal übernommen und wir lernten ihn in den

vergangenen Jahren als hilfsbereiten Mitarbeiter kennen und schätzen.

Wir bedauern seine Kündigung auf den 30. Juni 2024, um eine neue berufliche Herausforderung anzutreten.

Wir danken ihm für die gemeinsame Zeit, das Mitdenken und seine Mithilfe. Für die neue berufliche Herausforderung wünschen wir ihm alles Gute.

Anja Schuhmacher hat sich bereit erklärt, die Aufgabe als Hauswartin im Kirchgemeindehaus in Langenthal allein weiterzuführen. Wir wünschen ihr für die erweiterten Aufgaben viel Freude und Zufriedenheit.

*Im Namen der Kirchgemeinde,
P. Rüttimann, Verwalter*

Pier49

Am **Donnerstag, 27. Juni, 11.30**, findet im KGH Langenthal der Mittagstisch statt.

Geniessen Sie in Gemeinschaft ein einfaches Mittagessen.



Wir dürfen Gutes tun

Flüchtlingssonntag:

15./16. Juni – Caritas Schweiz engagiert sich auf vielfältige Weise für Asylsuchende und Geflüchtete mit fachkundigen rechtlichen Beratungen, respektvoller Betreuung und humaner Unterbringung.

Christophorus-Kollekte:

22./23. Juni – miva Schweiz Durch geeignete Transport- und Kommunikationsmittel stellt miva lebensnotwendige Verbindungen in armen, abgelegenen Gegenden der Welt her und leistet damit dringend benötigte Hilfe im Bildungs- und Gesundheitswesen.

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Die Kirche bleibt wegen Renovation bis zur Wiedereröffnung am Sonntag, 18. August, geschlossen.

Für folgende Daten ist eine **Fahrgelegenheit** zu den Gottesdiensten in St. Christophorus, Wangen a. A., organisiert – **Abfahrt jeweils 10.30** vor der Kirche Herz Jesu: **Sonntag, 23. Juni und Sonntag, 7. Juli**. Bitte melden Sie sich beim Pastoralraumsekretariat, wenn Sie dieses Angebot nützen möchten. Danke.

Einladung zum Theaterprojekt für den ökumenischen Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Bet- und Busstag

Vorbereitung: Samstag, 31. August, 09.00–12.00, in der kath. Kirche Herzogenbuchsee unter der Leitung von Kathrin Oplatka, Musikerin und Theaterpädagogin.

Unser täglich Brot – vergib uns «Dene wos guet geit, giengs besser...»

Unter diesem spannungsvollen Motto steht der diesjährige Gottesdienst am **Bettag, 15. September, 11.00**, in der katholischen Kirche. Dieser «Spannung» wollen wir uns stellen und anhand biblischer und anderer Texte in Form eines Theaters oder einer Theaterimprovisation Handlungsoptionen aufzeigen. Die kreative Musikerin und Theaterpädagogin Kathrin Oplatka leitet uns an. Möchten Sie mitwirken? **Anmeldung bis 28. Juni bei Pfrn. Sophie Matschat, nord@ref-buchsi.ch/076 510 39 01.**

Teilnahme: max. 10 Personen

Der Frauenverein lädt ein

... zum Sommerabendspaziergang am **Donnerstag, 20. Juni, 18.15**. Treffpunkt: kath. Kirchgemeindehaus; Dauer 1–1½ Stunden, anschl. Schlummertrunk. **Anmeldung bis Donnerstagmittag, 20. Juni an:** clienhard@haertere.ch oder 079 473 16 85.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 16. Juni

09.00 Wortgottesfeier mit der Regionalverantwortlichen Edith Rey-Kühntopf und Diakon Francesco Marra Verabschiedung und Aufnahme Ministrant:innen mit Kirchenapéro

Donnerstag, 20. Juni

19.45 Rosenkranzandacht

Samstag, 22. Juni

18.00 Gottesdienst zum Schlußschluss mit anschliessen der Teilete
Kaplan Arogya Salibindla

Wir verabschieden und begrüßen Ministrant:innen

«Durch das Tragen der Kerzen beim Evangelium weisen sie auf Jesus und seine Frohe Botschaft hin. Bei der Kollekte sammeln sie die Gaben der Gemeinde, die anderen Menschen zugutekommen und so Leben zum Guten verändern. Mit dem Wehrauch zeigen sie, wo Gott dem Menschen besonders nahe ist, und symbolisieren damit die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Und schliesslich bringen sie bei der Gabenbereitung Brot und Wein zum Altar, damit auch bei uns in jedem Gottesdienst wie damals etwas Wunderbares geschehen kann.» Dieser freiwillige Dienst ist für eine Pfarrei sehr bereichernd. Wir danken den Ministrierenden **Kilian Kleiser, Maja Kovac und Silvan Peter** für ihre **wertvollen Dienste** und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Im «Team der Minis» heissen wir neu herzlich willkommen: **Leana Balaj, Sara Kovac, Lamek Tesfaghebreil und Luisa Travaglini.**

Teilete am Schlußschlussgottesdienst vom 22. Juni

Ihr mitgebrachtes Essen ist Teil eines tolles Buffets **für alle**. Die Katechetinnen und der Pfarreirat freuen sich auf einen gemütlichen Sommerabend mit Ihnen.

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 16. Juni

09.00 Eucharistiefeier
in Niederbipp
Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 19. Juni

11.00 Kindergottesdienst Elki
mit Bräteln in Wangen

Donnerstag, 20. Juni

09.00 Eucharistiefeier
in Wangen
Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 23. Juni

11.00 Wortgottesfeier
in Wangen, Flavia Schürmann, Theologin

Donnerstag, 27. Juni

09.00 Eucharistiefeier
in Niederbipp
Kaplan Arogya Salibindla

Kindergottesdienst Elki

Nach der Feier grillieren wir im Garten. **Anmeldung bei Lavinia Mazzolena Vietri, 079 435 41 07.** Die Wurst gibt es vor Ort, sonst machen wir eine Teilete. Geschirr und Besteck bringt bitte selber mit. Wir freuen uns auf euch.



Segen zum Schuljahresende

Gott sei mit dir in diesen Sommerferien. Gott schenke dir Lust, deine Ferien zu geniessen und zu gestalten. Gott schenke dir Mut, neue Menschen und neue Möglichkeiten kennenzulernen. Gott schenke dir Heiterkeit, damit du andere damit anstecken kannst. Gott schenke dir und deiner Familie seinen Schutz und seinen Segen, damit die Ferien zu Tagen der Erholung werden und du gestärkt und gesund im August wieder ins neue Schuljahr gehen kannst. So behüte und segne dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Abschied

Am Muttertag, 12. Mai wurde, zu Ehren meiner über 20-jährigen Tätigkeit als Katechetin in der katholischen Kirchgemeinde Langnau i. E., ein wunderschöner Rosen-Gottesdienst gestaltet. Zentral war die Geschichte mit der Bettlerin und der Rose von Rainer Maria Rilke. Meine Kolleginnen Susanne Zahno und Claudia Gächter würdigten meine Arbeit mit wunderschönen Texten und Gebeten, kreativen, liebevoll gestalteten Werken der Unterrichtskinder und Hunderten von Rosen. Mit einer Videobotschaft wurde eine Danksagung von unserem Diakon Peter Daniels übertragen, der gerade auf der Rom-Reise weilte. Sämtliche Gottesdienst-Gäste gestalteten auf einer Holzrondelle, kreativ verarbeitet von Peter und Heidi

von Wyl, ein rotes Fadenherz und dankten so! Die Texte, Gesten und die himmelsnahe Musik der Organistin Monika Halter und dem Geigenspieler Micha haben mich zu Tränen gerührt. Mit einer unerwarteten Herzlichkeit wurde ich dann auch persönlich von allen verabschiedet, und alle konnten sich anschliessend bei einem reich gefüllten, herrlich gestalteten Buffet beim Muttertags-Brunch im Pfarreizentrum stärken. Ich danke meiner tollen Familie, allen, die mitwirkten, die mit mir feierten und assen, die an mich dachten, weil sie nicht anwesend sein konnten, von ganzem Herzen für dieses schöne Fest. Ich danke Euch allen für die wunderschöne Zeit des Wirkens in unserer Kirchgemeinde, für Eure Treue, Liebe, Toleranz und Euer Wohlwollen. Wie die Bettlerin von der Rose, so habe auch ich von Euch geliebt.



Meinen überaus geschätzten Kolleginnen und unserem Diakon – sowie uns allen – wünsche ich viel Kraft, dass unsere Kirchgemeinde weiterhin so viel Hoffnung und Vertrauen ausstrahlt und die Liebe Gottes stets im Zentrum unseres Wirkens spürbar ist.

Viele haben gefragt: «Und jetzt, was machst du?» – Ich werde sehen. Es gibt Platz für Neues, vielleicht auch um Altes auszubauen. Es gibt einen Neuanfang.
Monika Ernst, Katechetin Langnau

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Samstag, 15. Juni

09.00 Sozialer Stadtrundgang durch Bern

Sonntag, 16. Juni

09.00 Santa Messa, D. Gegorio
11.00 Kommunionfeier
P. Daniels
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

Montag, 17. Juni

09.30 ElKi-Treff
20.00 Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 18. Juni

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 19. Juni

09.00 Werktagsgottesdienst mit der Liturgiegruppe
18.00 Rosenkranz kroatisch

Sonntag, 23. Juni

09.00 Santa Messa, D. Gregorio
11.00 Kommunionfeier
M. Simon
Anschl. Kirchenkaffee zur Verabschiedung des Katecheseteams, organisiert vom Kirchgemeinderat
Kollekte: Peterspfennig

Dienstag, 25. Juni

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 26. Juni

09.00 Werktagsgottesdienst
M. Simon
15.30 Rosenkranz für Gross und Klein
18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 27. Juni

14.15 Seniorenchorli

Ausflug nach Rapperswil SG

Donnerstag, 4. Juli, ganztags

Kommen Sie mit auf den Tagesausflug nach Rapperswil SG am Zürichsee. Nach einer Führung im Kapuzinerkloster besteht die Möglichkeit, das malerische Städtchen zu erkunden oder einfach am See/im Rosengarten die Seele baumeln zu lassen. Anmeldung und weitere Details auf kath-burgdorf.ch

Firmung

Am **Samstag, 29. Juni** werden in Burgdorf 19 junge Erwachsene gefirmt:

Aus Burgdorf: Jana Bergmann, Michaela Bitzenhofer-Grüber, Biatrissa Cadente, Chanel Catania, Joël Catania, Kiara Grbesic, Anna-Lena Grüber, Lucas Hasler, Giuliana Maruccio, Luis Rosado, Noemi Rosado, Samuele Russo, Sophia Russo, Jana Wüest
Aus Hindelbank: Christian Lehmann, Sophia Lehmann, Yannick Lehmann, Valentina Stauffer
Aus Lützelflüh-Goldbach: Cristian Sbrizza

Sommerfest

für Klein und Gross

Sonntag, 30. Juni, 10.30

Wir wollen das Leben feiern, Gemeinschaft und unser Essen teilen. Um 10.30 feiern wir einen Familiengottesdienst, der musikalisch beginnt. Anschliessend um ca. 12.00 startet das Sommerfest – bei schönem Wetter draussen unter der Linde, bei Regen im Pfarreisaal.



Alle Menschen rund um die katholische Kirche und aus dem Quartier sind herzlich willkommen. Wir machen ein grosses Buffet – alle bringen etwas zum Essen mit (z. B. Salat, Brot, Dessert). Wer grillieren möchte, hat sein persönliches Grillgut dabei. Die Pfarrei stellt die Infrastruktur (inkl. Geschirr und Grill) zur Verfügung und offeriert die Getränke. Für die Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Programm, gestaltet durch den ElKi-Treff. Ohne Anmeldung.

Todesfälle

14. Mai: **Helmut Kaufmann** (*1950), zuletzt wohnhaft im Zentrum Schlossmatt, Burgdorf.

18. Mai: **Werner van de Kant** (*1968), zuletzt wohnhaft in Ranflüh.

Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6

034 402 20 82

www.kirchenlangnau.ch

heiligkreuz.langnau@kathbern.ch

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Diakon Peter Daniels

Sekretariat

Jayantha Nathan

Katechese

Monika Ernst

Claudia Gächter Wydler

Susanne Zahno

11. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 16. Juni

09.30 Festakt im Tiger-Saal

Kein Gottesdienst in der Kirche

Dienstag, 18. Juni

09.00 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

12. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 23. Juni

10.00 Pfarrefest mit

Generationen-

Gottesdienst

Diakon Peter Daniels und

Katechetinnen

Kollekte: Antoniuskasse

Mittwoch, 26. Juni

19.00 Gottesdienst mit

Eucharistiefeier in

tamil. Sprache

Pfr. Murali

Die Geschichte mit der Bettlerin und der Rose

Der bekannte Dichter Rainer Maria Rilke lebte um 1900 herum einige Jahre in Paris. In dieser Zeit soll sich folgende Geschichte zugetragen haben: «In Paris ging Rilke regelmässig über einen Platz, an dem eine Bettlerin sass, die um Geld anhielt. Ohne je aufzublicken, ohne ein Zeichen des Bittens oder Dankes zu äussern, sass die Frau immer am gleichen Ort. Rilke gab nie etwas, seine französische Begleiterin warf ihr häufig ein Geldstück hin. Eines Tages fragte die Französin verwundert, warum er ihr nichts gebe. Rilke antwortete: «Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand.»

Wenige Tage später brachte Rilke eine eben aufgeblühte weisse Rose mit, legte sie in die offene, abgezehrte Hand der Bettlerin und wollte weitergehen. Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie und ging mit der Rose davon.

Eine Woche lang war die Alte verschwunden, der Platz, an dem sie vorher gebettelt hatte, blieb leer. Nach acht Tagen sass sie plötzlich wieder an der gewohnten Stelle. Sie war stumm wie damals, wiederum nur wieder ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand. «Aber wovon hat sie denn in all den Tagen gelebt?», fragte die Französin. Rilke antwortete: «Von der Rose...»



Einladung zum Pfarrefest

Wir freuen uns, Euch und Eure Familien herzlich zu unserem diesjährigen Pfarrefest mit Generationen-Gottesdienst einzuladen: Sonntag, 23. Juni um 10.00.

Wir haben ein abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein vorbereitet. Euch erwartet ein asiatisches Menu. Für Kinder gibt es Spiele und ein Hüpfburg wird aufgestellt.

Besonders freuen wir uns über jeden, der Lust hat, einen Kuchen oder Gebäck sowie Salat mitzubringen. Eure selbstgemachten Köstlichkeiten bereichern unser Fest und tragen zur Vielfalt unseres Buffet bei. Bitte meldet Euch diesbezüglich bei Pfarramt.

Wir freuen uns mit der ganzen Gemeinde einen schönen Tag zu verbringen. Das Fest bietet wunderbare Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen und gemeinsam zu feiern.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Donsy Adichiyil

pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten

Di–Fr 09.00–11.00

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

11. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. Juni

17.30 Heilige Messe mit gestifteter Jahrzeit für

Rosmarie Meier-Schultes

Sonntag, 16. Juni

09.30 Heilige Messe

Wochenend-Kollekte:

Flüchtlingshilfe Caritas

Montag, 17. Juni

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 18. Juni

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 19. Juni

16.30 Grillplausch für unsere

Senior:innen

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 20. Juni

09.00 Heilige Messe

Freitag, 21. Juni

19.30 Heilige Messe/Anbetung

12. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 22. Juni

17.30 Heilige Messe

Dreissigster für

Jeanette Vogel

Kollekte: Peterspfennig

Sonntag, 23. Juni

10.00 Ökumenischer Gottes-

dienst im Zentrum Mösli,

bei schlechtem Wetter

in unserer kath. Kirche

Dienstag, 25. Juni

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

18.00 Bibelgespräch Don Bosco

19.30 Heilige Messe mit

Pater B. Oegerli, SDB

Mittwoch, 26. Juni

19.00 Heilige Messe

19.30 Kirchgemeinde-

versammlung

Donnerstag, 27. Juni

09.00 Heilige Messe

Freitag, 28. Juni

09.00 Heilige Messe/Anbetung

Todesfälle

Marco Resta aus Kirchberg ist am 17. Mai und **Jeanette Vogel** aus Kirchberg, zuletzt wohnhaft im Bucheggpark in Burgdorf, am 25. Mai verstorben.

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und ihren Angehörigen viel Trost und Kraft.

Grillplausch für unsere Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 19. Juni, 16.30

Sie werden von unseren Firmlingen mit Köstlichkeiten vom Grill und mit Getränken bedient.

Bei Bedarf organisieren wir gern einen Fahrdienst für Sie.

Anmeldung bitte bis 17. Juni

an René Zahno, 076 343 29 36

oder im Pfarrei-Sekretariat.

Ökumenischer Gottesdienst im Hof des Zentrums Mösli

Sonntag, 23. Juni, 10.00

Musik: Berkant Nuriev, Piano, und Regula Zürcher, Querflöte. *Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der katholischen Kirche statt.*

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 25. Juni, 18.00

Austausch zum Bibeltext:

«Paulus und Silas in Philippi»,
ApG 16,16–34

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 26. Juni, 19.30

Traktanden sind im «pfarrblatt»

Nr. 12 publiziert.

Stimmberechtigte und Interessierte sind freundlich zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Kirchgemeinderat

Pfarrefest zum Patrozinium mit Schulschluss-Gottesdienst

Samstag, 29. Juni, 17.30

Unser Fest beginnt mit dem Schulschluss-Gottesdienst, der von der Jugendband sowie dem Chinder- und Jugendchor musikalisch mitgestaltet wird.

Ab 18.30 offeriert Ihnen die Kirchgemeinde das Essen von den Streetfood-Ständen und die alkoholfreien Getränke.

Musikalische Unterhaltung mit DJ «noa von wildreis».

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und Mitfeiern. Herzliche Einladung an alle!

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena
Gisi, Angela Kaufmann, Marianne
Maier, Sarah Ramsauer,
Karin Schelker

Senior:innen

Cili Märk-Meyer
078 930 15 79

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina
Bäriswyl, Roswitha Schumacher,
Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
079 657 03 86

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Gebet Jesu

Rätoromanisch

Bab nos ti che es en tschiel,
sanctifitgà vegnia tes num;
tes reginavel vegnia (tar nus),
tia veglia daventia,
sin terra sco en tschiel.
Noss paun da mintgadi dà a
nus oz,
ed ans perduna noss debits,
sco era nus perdunain a noss
debiturs.
E n'ans maina betg en empru-
vament,
ma spendra nus dal mal.
Amen.

Quelle: chatta.ch

St. Jodel



Foto: Petra Leist

«Wasser des Lebens»

Sonntag, 30. Juni

10.00 ökumenischer Gottes-
dienst auf dem St. Jodel
Mit der Musikgesellschaft Ins-
Mörigen und Taufen. Apéro.
Anschliessend lädt die Musikge-
sellschaft die Senior:innen zum
Ständli.

*Petra Leist, Pastoralraumleiterin
kath. Kirche Seeland und
Pfrn. Sylvia Käser Hofer*

Bei schlechtem Wetter findet
der Gottesdienst in der refor-
mierten Kirche statt. Bei unsi-
cherer Wetterlage: Bitte Weg-
weiser beim Parkplatz
reformierte Kirche beachten.

Sommerfest Büren



Flyer: Jerko Bozic

«Wasser des Lebens»

Sonntag, 30. Juni in Büren

09.30 – ca. 14.00. Zum Ab-
schluss des Unterrichtsjahres la-
den wir alle Generationen herz-
lich ein! Segnung und
Inbetriebnahme des sanierten
Travaglioni-Brunnens im Innenhof.
Verpflegung, Spiele und Begeg-
nungen. *Team St. Katharina*

Sommerfest Lyss

Samstag, 29. Juni in Lyss

17.00 Gottesdienst u. Grillabend
Beachten Sie die frühere Uhr-
zeit. Der Kirchenchor ist mit flot-
ten Liedern dabei.

Peter und Paul



Foto: Petra Leist

Peter und Paul – dieses Hochfest
im Juni kennen noch manche.
Und da das mein Namenstag ist,
«muss» ich ja schreiben. Aber
ich tu das sehr gern.
Erstmals bewusst wurde mir dies-
ses Fest, als wir in der sechsten
Klasse unsere Woche im Schul-
landheim der Ursulinen hatten
und mich Sr. Petra bei meiner
Ankunft begrüßte: «Herzlichen
Glückwunsch zum Namenstag.»
Sie war unsere Religionslehrerin.
Das hat mich so berührt, dass
ich seither allen befreundeten
Peters und Pauls diesen Gruss

weitergebe, und mit einigen ist
es so, dass ein wahres Wettren-
nen ausgebrochen ist, wer dies-
ses Jahr schneller ist.

Peter und Paul ist auch der
Name unserer Kirche in Täuffe-
len, hier verbindet mich, dass ich
dort meinen ersten Gottes-
dienst im Seeland feiern durfte,
grad am Tag nach unserer An-
kunft.

Man sieht hier die von Travaglioni
gestalteten Symbole der Apos-
telfürsten am Eingang. Der
Schlüssel für Petrus (um das
Himmelreich aufzuschliessen),
das Schwert für Paulus (der als
Römer durch dasselbe starb).
Petrus und Paulus hatten auch
einen Streit (Apostelkonzil) und
konnten sich auseinandersetzen.

Das Petrusamt war natürlich
nicht von Anfang an so klar defi-
niert, sondern hat sich in den
ersten Jahrhunderten als das
Einheitsamt – leider dann nur
noch für die Westkirche – her-

ausgebildet. Und den Peters-
pfennig, die Kollekte, nehmen
wir an diesem Datum für die
wohlthätigen Aufgaben des
Papstes in der Weltkirche auf.

Wenn ich dann noch ein biss-
chen sinniere, kommen mir zwei
für meine Studien- und Berufs-
wahl wichtige Bücher/Filme in
Erinnerung: «In den Schuhen
des Fischers» und «Quo Vadis»
(zwei weitere verrate ich ein an-
dermal). Im Studium konnte man
Weltgeschichte gut entlang an
der Geschichte der Päpste
lernen.

Spass hatte ich natürlich erneut,
als wir bei der Rom-Reise die
Kuppel des Petersdoms erklim-
men und ich dort in 2 m hohen
Lettern – damit man es von un-
ten lesen kann – den Ausschnitt
fotografieren konnte: «Tu es
Petra et super hanc Petram aedi-
ficabo ecclesiam meam»
(Mt 16,18).

Petra Leist

Religionsunterricht

Liebe Eltern, Kinder und Jugendliche
Auch in diesem Jahr haben wir ein vielfältiges Programm «Religionsunterricht» zusammengestellt. Ab dem 12. Juni wurden die Programme 2024/2025 der einzelnen Stufen an Sie verschickt. Wir freuen uns sehr, Sie und Ihre Kinder im neuen Schuljahr wieder zu begrüßen. Alle Kinder (und deren Eltern), die neu in den Kindergarten oder die erste Klasse kommen, laden wir herzlich zur «Segensfeier für die Schulzeit» ein. Dieser ökumenische Gottesdienst findet am Sonntag, 11. August, in der grossen reformierten Kirche Lyss statt. *M. Schild*

Jubiläum Ins

Das 60-Jahre-Jubiläum der Kirche St. Maria in Ins wirft seine Strahlen voraus: Am 7. September feiern wir mit Festgottesdienst, Weihbischof, Kirchenchor, gutem Essen, Musik, Tanz, Kinderprogramm und allerlei.

Zum «allerlei» gehört u. a. eine Idee, zu der wir Sie alle brauchen: Wir möchten eine kleine Ausstellung über die 6 Jahrzehnte hinweg zusammentragen – Bilder, Texte, Erinnerungsstücke, die in Ihren Schubladen lagern, sollen an Stellwänden zu sehen sein. Später können diese in einen neuen Führer dieser Kirche (oder der Kirchen unseres Pastoralraums) Einzug nehmen.

Die Stellwände werden nun im Kirchzentrum Ins aufgestellt, und Sie können einfach Ihre Erinnerungen dort jedem Jahrzehnt zuordnen. Vielleicht geben Sie es aber auch im Büro ab, um eine Kopie zu erstellen, und nehmen Ihr Original – für die nächsten zehn Jahre :-)) – wieder mit nach Hause.

Gesucht sind Fotos, Zeitungsausschnitte, Bastelarbeiten, Protokolle, Materialproben, Programme, Handschriften... Alles, was Sie so finden! Wir sind gespannt.

P. Leist

Dem Wort Gottes dienen

In den Gottesdiensten unserer Pfarrei sind Lektor:innen im Einsatz. Sie verkünden Sonntag für Sonntag das Wort Gottes – Lesungen aus der Bibel nach einer bestimmten liturgischen Leseordnung. Zudem treffen sich diese Frauen und Männer regelmässig zu Austausch und Reflexion über biblische Texte, Themen und Impulse für unsere heutige Zeit – zum Beispiel im Bibel-Teilen – sowie zur Planung ihrer Einsätze.

Wer sich für diesen speziellen Dienst im Gottesdienst interessiert, sich nicht scheut, vor der Gemeinde vorzutragen und sich zudem vertieft mit dem Wort Gottes, der biblischen Botschaft auseinandersetzen möchte, ist herzlich eingeladen, unverbindlich vorbeizukommen und ein wenig «liturgische Luft» zu schnuppern. Wer weiss... Neue Lektorinnen und Lektoren sind stets willkommen! Weitere Auskunft geben Petra Leist in Lyss, Eberhard Jost in Ins/Täuffelen sowie Jerko Bozic in Büren.

Lektor:innen Büren Dienstag, 18. Juni

19.30. Wir verabschieden Doris Buri; auf eigenen Wunsch gibt sie den Lektor:innendienst in Büren auf. Merci Doris für deine treue und gewissenhafte Ausübung des Dienstes am Wort Gottes, und ich hoffe, dass deine Freude für das Wort Gottes anhält und dich so auch immer wieder von Neuem im Glauben inspirieren und stärken kann. Im Gottesdienst vom Sonntag, 23. Juni werden wir uns persönlich bei Doris bedanken. Pace e bene! *J. Bozic*

Lektor:innentreffen Ins/ Täuffelen, Dienstag, 25. Juni

18.30. Auch dieses Jahr machen wir uns zusammen mit der Kindergottesdienstgruppe auf den Weg in den Jura. Wir treffen uns vor dem Pfarreizentrum Ins, fahren in Fahrgemeinschaften zur Métairie Chuffort, spazieren, geniessen die Gastfreundschaft von Gerdien und Claude-Alain Bettex und planen die Einsätze bis zum Februar 2025. *E. Jost*

Laudes – Morgengebet

Donnerstag, 20. Juni
08.30. Donnerstags vor dem Gottesdienst in Täuffelen beten wir miteinander das Morgengebet aus dem Stundenbuch. Die Flyer liegen in den Pfarreizentren auf und sind auf den Homepages aufgeschaltet. Bitte bringen Sie wenn möglich ein Smartphone oder Tablet mit. Über die Internetverbindung im Pfarreizentrum kann der Text auf dem Bildschirm angezeigt werden. www.stundengebet.de
E. Jost

Bergwandertage

Vom 16. bis 18. August unterwegs in der Matterhornregion mit Silvan Minnig und Eberhard Jost. Wir übernachten/speisen dreimal im Berghaus Fluhalp auf 2620 m, Gipfeltour, Wanderung über den Findelgletscher usw. Anmeldeschluss: 1. Juli.

You are called!

Bis 1. Juli einen Song schreiben, ein Video machen, einsenden, voten und gewinnen?! vocation-music-award.ch

Veranstaltungen

Dienstag, 18./25. Juni
12.00 Mittagstisch, Büren
Donnerstag, 20. Juni
18.30 Kurs «Katholisch werden», Lyss
Samstag, 22. Juni
17.00–22.00 «10 Jahre Tea&Talk» Kufa Lyss, Buffet/Unterhaltung
Sonntag, 23. Juni
12.00 Mittagessen Anziani, Lyss
Donnerstag, 27. Juni
12.00 Mittagstisch, Lyss

Sommeröffnungszeiten

Sekretariat Lyss 1.7. – 11.8. :
Dienstag – Freitag 09.00–11.00

Kollekten

15./16.6.: Flüchtlingshilfe Caritas
22./23.6.: Papstkollekte

Gottesdienstagenda

11. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 15. Juni

18.00 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic
Jahrzeit R. Messer

Sonntag, 16. Juni

09.30 Kommunionfeier, Büren
J. Bozic
10.15 Kommunionfeier, Ins
E. Jost
11.00 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic

12. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 22. Juni

17.15 Beichte, Lyss
G. Zovko
18.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko

Sonntag, 23. Juni

09.30 Eucharistiefeier, Büren
G. Zovko
10.15 Kommunionfeier, Täuffelen, E. Jost
11.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko
Jahrzeit J. Scheibmayr
17.00 Polnischer Gottesdienst, Lyss, poln. Missionar

Werktags:

Dienstag, 18. Juni

11.40 Mittagsgebet, Büren
J. Bozic

Mittwoch, 19. Juni

08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier, Lyss
Th. Leist
15.00 Gottesdienst Seelandheim, Th. Leist

Donnerstag, 20. Juni

08.30 Laudes, Täuffelen
09.00 Kommunionfeier, Täuffelen, J. Bozic
10.15 Gottesdienst Tertianum Dotzigen, D. Meier

Freitag, 21. Juni

15.00 Gottesdienst Aare-residenz, J. Bozic
Dienstag, 25. Juni
11.40 Mittagsgebet, Büren
J. Bozic

Mittwoch, 26. Juni

14.30 Seniorengottesdienst
Lyss, Th. Leist, mit Zvieri

Donnerstag, 27. Juni

09.00 Kommunionfeier, Ins
Th. Leist
19.00 Aahaute – Ökum. Abendgebet, kath. Kirche
Büren, J. Bozic

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun
033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum
Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Bau mir meine Kirche wieder auf!

«Franziskus, geh und richte meine Kirche wieder auf» – so hörte der hl. Franz von Assisi die Stimme des Herrn zu ihm sprechen und mit diesem Anliegen ging der hl. Franziskus zu Papst Innozenz III. Nicht eine Kirche aus Steinen war gemeint, sondern eine lebendige Kirche. Zwar wird das Fest des hl. Franziskus von Assisi erst am 4. Oktober gefeiert, aber ich möchte die meiner Meinung nach immer aktuellen Gedanken des Heiligen als im Kandertal wirkender Priester und Seelsorger und in der franziskanischen Spiritualität Beheimateter an dieser Stelle gern mit Ihnen teilen. Der hl. Franziskus ist Erneuerer der Kirche Gottes. Zur Zeit des Heiligen wurde das gesellschaftliche Leben stark säkularisiert. Neben Kircheneintritten gab es auch viele Austritte und Spaltungen. In der Kirche in San Damiano hat der hl. Franziskus eine Vision und nimmt den Auftrag des Herrn zur Erneuerung

der Kirche an – zunächst versteht er ihn wortwörtlich und baut steinerne Kapellen und Kirchen wieder auf, später erkennt er: Es geht um alle Getauften, die Kirche Gottes sind.



Foto: Gabi Fleischmann, pfarrbriefservice.de

Auch wenn Franz von Assisi in einer anderen Epoche lebte, so begegnete er den gleichen Schwierigkeiten wie wir heute: mangelnder Selbstlosigkeit und Hochmut gegenüber der Kirche sowie Haus und Neid auf dieselbe. Der wahre Glaube befähigt uns, die Ruinen der Kirche zu sehen und die unerschütterliche Hoffnung zu bewahren, dass sie das Haus Gottes ist, und er zeigt uns die vollkommene Liebe als die Liebe des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes gegenüber der Kirche. Das Haus Gottes auf dem Weg zum Zusammenbruch ist die geliebte Braut Jesu Christi, für die Jesus sein Leben gab, die er pflegt und nährt. Die Kirche bedeutet für die Menschheit das ewige Leben, den Weg zum Heil, ein hilfreiches Werkzeug zum Erobern des Glücks und Quelle des

echten Glaubens in unerschütterlicher Hoffnung und in der vollkommenen Liebe.

Der jetzige Papst Franziskus hat mit den Bischöfen einen synodalen Weg eingeschlagen. Wir Christ:innen, wir Katholik:innen machen uns Sorgen um unsere geliebte Kirche, aber laden wir den Heiligen Geist zur Erneuerung und zur Glaubensfreude in unsere Kirche ein? Tun wir es in jener Überzeugung des hl. Franziskus – oder warten wir nur tatenlos auf die Früchte des Synodalen Weges?

Vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil hat Papst Johannes XXIII. – heute der hl. Johannes XXIII. – die Gläubigen in der ganzen Welt zum Gebet aufgerufen. Auch Papst Franziskus bittet um unser Gebet. Das Gebet des hl. Franziskus wurde damals erhört. Das Gebet für das Zweite Vatikanische Konzil ebenso. Und heute? Vor mir und nur von mir wird der Synodale Weg eingeschlagen, durch mein Mittragen wird er Früchte und Freude bringen. Ich als geliebtes Kind Gottes soll mich dem Gebet für den Synodalen Weg anschliessen – nicht morgen, nicht übermorgen, sondern heute.

«Franziskus, geh und bau meine Kirche auf. Du, Kind Gottes, geh auch Du und bau meine Kirche auf.»

Günter Hulin, Pfarrer in Frutigen

Eltern sein – Familie sein – und auch Ehepaar sein

Wenn die Eltern sich füreinander Zeit und Raum nehmen, um ihre Beziehung zu pflegen, dann wirkt sich das auf alle anderen aus. Die Kraft des Ehepaares ist die Kraft der Kinder und gibt ihnen Sicherheit.

Als Ehepaar durften wir eine ganz neue Erfahrung machen, unsere Liebe ist wieder richtig aufgeblüht. In einem Kurs von Marriage Encounter lernten wir eine spezielle Art der Kommunikation kennen, wir nennen es den Dialog im Paar. Diese Kommunikationsart führt uns in eine persönliche Ebene – Kopf, Herz und Bauch – hinein. Das heisst, wir hören ganz bewusst in uns hinein, nehmen unsere Gefühle wahr und benennen sie. Wir lernen, zu unseren Gefühlen zu ste-



hen, und werden so in unserem Selbstbewusstsein und in unserer Liebe zueinander bestärkt. Die Faszination dabei ist auch, dass damit für uns möglich geworden ist, praktisch alles anzusprechen, ob schwierige oder

einfache Themen, ohne in einer endlosen Abwärtsspirale mit Vorwürfen und Argumentensuche zu versinken. Für uns als Paar und vor allem in der Familie heisst das konkret, dass wir einander ganz anders im Blick haben und trotz grosser Unterschiedlichkeit viel Nähe entstanden ist. Wir wollen uns jetzt nicht mehr aus dem Blick verlieren, uns gegenseitig anerkennen, zuhören und wertschätzend miteinander umgehen. Gemeinsam möchten wir glücklich alt werden!

Dorothea und Heinz Wyss-Borer, Interlaken, verheiratet seit 1996

Wochenendkurs «Zeit für die Liebe»

Eingeladen sind Ehepaare und Paare, die miteinander in einer dauerhaften, verbindlichen Beziehung leben.

22.–24. 11. (Fr., 18.00 bis So., 17.00), **Ort:** Seminarhotel Lihn, 8757

Filzbach GL. **Kosten:** Fr. 650.– pro Paar, Vollpension. **Info/Anmeldung:** Janette und Claudio Picozzi, 076 435 35 71, www.me-schweiz.ch

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung

033 826 10 80

pfarrei@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 552 02 30

sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 15. Juni

10.00 Erstkommunionreise ins
Flüeli-Ranft

13.30 Hochzeit Urs Josef
Teuscher und Sabrina
Katharina Kaufmann in
Gaschurn, Vorarlberg

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 16. Juni

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier
Sommerpause-Gottes-
dienst

Dienstag, 18. Juni

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 19. Juni

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier
Kaffee-Treff im Beatushus

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

19.30 Bibelgruppe
im Beatussaal
Infos: 033 823 44 56

Donnerstag, 20. Juni

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

20.00 Chorprobe
Festtagschor der
kath. Pfarrei Interlaken

Freitag, 21. Juni

09.00 Eucharistiefeier

19.00 Jubla
Elternabend SOLA

Samstag, 22. Juni

10.00 Taufe Diana Maria und
Luca Simão Aemmer

11.00 Taufe Valentino Sebastian
Bader

18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für
Anita Stern Jametti

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 23. Juni

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 25. Juni

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

19.30 Kirchgemeinde-
versammlung

Mittwoch, 26. Juni

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Juni

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

20.00 Chorprobe
Festtagschor der
kath. Pfarrei Interlaken

Freitag, 28. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 16. Juni

09.30 Grindelwald:
Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juni

09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Freitag, 28. Juni

18.00 Beatenberg:
Eucharistiefeier

Kollekten

15./16. Juni: Flüchtlingshilfe der
Caritas

22./23. Juni: Papstkollekte/
Peterspfennig

Gesegnet in den Sommer

Kommst du auch zum Sommer-
pause-Gottesdienst? Gemein-
sam wollen wir im Gottesdienst
um den Segen für die kommen-
de, entspanntere Zeit in unse-
rem Leben bitten. Der Familien-
gottesdienst findet statt am
Samstag, 16. Juni um 18.00.
Alle sind herzlich eingeladen.

Strohhüte und ein Wiedersehen



Am Donnerstagmorgen, 16. Mai
kurz nach 07.30 fuhr der Car mit
47 Ausflügler:innen Richtung
Aargau los – endlich war der
Ausflug da, auf den sich viele
Senior:innen der Pfarrei schon
lange gefreut hatten! Nach ein-
em Kaffeehalt unterwegs wur-
den wir in Wohlen von unserem
ehemaligen Priester Ignatius
Okoli herzlich empfangen. Nach

der Messe und einigen Infos
über die Pfarrkirche St. Leon-
hard gab es im Restaurant Bären
ein sehr gutes Mittagessen. Am
Nachmittag besichtigten wir
dann das Schweizer Strohmuse-
um, das sich vor allem der Ge-
schichte der Strohflechtereie und
Herstellung von Strohhüten in
der Schweiz widmet.

Wir danken Ignatius Okoli und
Rita von Allmen ganz herzlich für
die gute Organisation!

Lisbeth und Urs Casutt

Männer in der Festung

Die Männergruppe unternimmt
am **29. Juni** einen Tagesausflug
an den Vierwaldstättersee.
Dort besichtigen sie die Festung
Fürigen, machen eine kleine
Wanderung und fahren mit dem
Schiff von Stansstad nach
Luzern. Das Programm mit
Anmeldetalon finden Sie auf
kath-interlaken.ch/aktuelles.
Wer sich auch anmelden möch-
te, hat noch bis am 21. Juni Zeit
(an pfarrei@kath-interlaken.ch)!

Mitteilungen

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 25. Juni, 19.30 im
Beatushus

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2023
– Kenntnisnahme der
Nachkredite in Höhe von
CHF 21 828.36
– Genehmigung der Jahres-
rechnung 2023
 2. Budgetkredit Software
Sekretariatsprogramm über
CHF 12 000
 3. Kenntnisnahme des Daten-
schutzberichtes der Revisions-
stelle
 4. Wahl Vertreter:in Landes-
kirchenparlament
 5. Orientierungen
 6. Verschiedenes
- Die Jahresrechnung 2023 liegt
30 Tage vor der Versammlung
im Pfarreisekretariat öffentlich
auf und ist im Internet einsehbar
(kath-interlaken.ch/Kirchgemein-
de). *Der Kirchgemeinderat*

Mehr Infos:

[kath-interlaken.ch/Kirchgemeinde/
KG-Versammlung](http://kath-interlaken.ch/Kirchgemeinde/KG-Versammlung)

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen

Lenk
Rialtostrasse 12
033 744 11 41
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Kaplan
Pierre Didier Nyongo
pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Pfarradministrator
Stephan Schmitt
033 744 09 27
administrator@kath-gstaad.ch

Sekretariat
Brigitte Grundisch
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di, Do, Fr 09.00–12.00

Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 16. Juni
11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 19. Juni
17.00 Eucharistiefeier/
Rosenkranz
Sonntag, 23. Juni
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Missa Portuguesa
Mittwoch, 26. Juni
17.00 Eucharistiefeier/
Rosenkranz

Zweisimmen

Sonntag, 16. Juni
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 18. Juni
18.30 Eucharistiefeier/
Anbetung
Sonntag, 23. Juni
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 25. Juni
18.30 Eucharistiefeier/
Anbetung

Lenk

Samstag, 15. Juni
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 20. Juni
18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 22. Juni
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 27. Juni
18.00 Eucharistiefeier

Voranzeigen

16. Juni, 09.15: Schulschluss-
gottesdienst in Zweisimmen
mit dem Männerchor Echo vom
Olden
16. Juni, 11.00: Eucharistiefeier
in Gstaad mit dem Männerchor
Echo vom Olden
23. Juni nach der Eucharistie-
feier in Gstaad: Abschiedsapéro
für Kaplan Pierre Didier Nyongo
Ndoua
30. Juni, 10.00: ökumenischer
Gottesdienst im Kirchgemeinde-
haus in Gstaad, keine Messe in
der St. Josefs Kirche in Gstaad.

Eingegangene Kollekten

Januar
07.: Epiphaniakollekte 579.70
14.: Sofo 730.70
21.: Koll. St. Charles 348.60
28.: Caritas regional 659.40

Februar
04.: cfd christ. Friedensd. 890.35
11.: Schweizer Tafel 1416.85
18.: ACAT 2089.75
25.: Synodale Prozesse 1409.50

März
01.: ök.Weltgebetstag 1310.50
03.: SK Pastoralraum 482.85
10.: Kirche in Not 740.05
17.: Fastenaktion 3936.95
24.: Fastenaktion 2445.55
31.: Christen Hl. Land 1337.35

Herzlich willkommen

Wir begrüssen ab dem 27. Juni
Pfarrer Christoph Biskupek an
der Lenk ganz herzlich.

Jahrzeit

23. Juni: Pfarrer Paul Clemens
Stegele

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozioma.nwachukwu@
kath-thun.ch

Sekretariat
Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61
Jugendarbeit
Jim Moreno, FH MA
078 930 58 66
morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 16. Juni
10.00 Ökum. Reberggottes-
dienst in der Bucht
Montag, 17. Juni und 24. Juni
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 19. Juni
06.30 Frühgebet
Sonntag, 23. Juni
10.30 Familiengottesdienst
mit Eucharistiefeier
Mittwoch, 26. Juni
06.30 Frühgebet
09.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Kollekten

16. Juni: Flüchtlingshilfe Caritas
23. Juni: Papstkollekte/Peters-
pfennig

Taufe

Wir heissen **Aurea Cardoso**
Magalhães herzlich willkommen
und wünschen ihr und ihrer
Familie Gottes Segen.

Ökum. Reberggottesdienst

Sonntag, 16. Juni, 10.00
Neuer Ort: in der Bucht bei der
Trauerweide (!), bei Regenwetter
in der Dorfkirche.
Anschliessend Apéro durch die
Rebbau Spiez Genossenschaft,

Mitwirkung des «Alphornduos».
Die KAS (Kirchliche Arbeitsge-
meinschaft Spiez) heisst Sie
herzlich willkommen.

Sommerfest für alle

Sonntag, 23. Juni
Für einmal feiern wir anlässlich
unseres 50-jährigen Zentrum-Ju-
biläums den ganzen Tag durch:
09.00 herzhaftes Zmorge
10.30 Familiengottesdienst und
Unti-Abschluss. Musikalische
Begleitung durch die **Band**
«Da Capo» und den **Chor**
«The Hootchers».
12.00 Ein «spiessiges», som-
merliches Zmittag – lasst euch
überraschen!
13.00 Spiel und Spass, Begeg-
nung, Kaffee und Dessert



Erkundet **«Buis berühmtbe-
rühmte Geisterbahn»** in den
Kellergewölben unseres Zent-
rums! Wir sind überzeugt, dass
die Leute noch in 50 Jahren
darüber berichten werden ...
Der Anlass ist öffentlich – alle
sind eingeladen. Bitte meldet
euch für das Zmorge und/oder
Zmittag im Sekretariat an!

Senior:innen-Jassnachmittag

Mittwoch, 26. Juni, 13.30
in der Chemistube

Voranzeige

Rise-up-Gottesdienst

Sonntag, 30. Juni, 09.00
Einsingen von Rise-up-Liedern
mit Katarina Knazovicka

Minis im Europapark

9./10. August: Zum Jubiläums-
jahr fahren die Ministrant:innen
zwei Tage in den Europapark.

Wallfahrt nach Flüeli-Ranft

31. August: Die Forumsleitung
organisiert eine ganztägige
Pfarreiwallfahrt zu Bruder Klaus.
Nähere Infos folgen.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 15. Juni

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 16. Juni

11.00 Eucharistiefeier

Montag, 17. Juni

18.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 21. Juni

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 22. Juni

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juni

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. Juni

09.00 Wortgottesfeier

Firmung 2024

Am Sonntag, 2. Juni feierten wir in unserer Pfarrei das Fest der Firmung.

Wir danken dem Bischofsvikar Georges Schwickerath für die Spendung der Firmung wie auch für die Worte, die uns stärken. Ein grosses Dankeschön all denen, die dazu beigetragen haben, dass die Feier der Firmung ein so schönes Fest geworden ist. *Das Pfarreiteam*

Brienz

Sonntag, 16. Juni

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Juni

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 23. Juni

09.30 **Kein Gottesdienst, siehe Schwander Lebensweg**

Donnerstag, 27. Juni

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 16. Juni

09.30 Wortgottesfeier

Sonntag, 23. Juni

09.30 Kein Gottesdienst



Kollekten

15./16. Juni: Für die Flüchtlingshilfe der Caritas

22./23. Juni: Papstkollekte/Peterspfennig

Ökumenischer Gottesdienst

Schwander Lebensweg

Sonntag, 23. Juni

Treffpunkt 11.00 beim Parkplatz auf der Lamm, Schwanden.

Wir laden herzlich zum ökum.

Gottesdienst auf dem Schwander Lebensweg ein, mit Pfr.

Hans M. Tontsch und Diakon

Jure Ljubic. Danach gemeinsames Mittagessen; jeder nimmt

selbst mit, was er essen und trinken möchte. Bei schlechtem

Wetter findet der Gottesdienst mit Kirchenkaffee in der kath.

Kapelle Brienz statt. Auskunft ab

Samstagmittag bei Jure Ljubic,

Tel. 033 971 14 62.

Ökumenische Taizé-Feier

Sonntag, 23. Juni, 19.00, in der

ref. Kirche Gadmen

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarradministrator

Günter Hulin

033 671 01 07 oder 076 332 15 07

p.guenter@kath-frutigen.ch

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

076 543 66 54

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 16. Juni

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Juni

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juni

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. Juni

08.00 Rosenkranzgebet

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 16. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 15. Juni

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 22. Juni

17.30 Eucharistiefeier

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

15./16. Juni: Die Dargebotene Hand

22./23. Juni: Papstkollekte/Peterspfennig

Beichtgespräch

Beichtgespräch bei P. Günter jeden Samstag von 15.00–16.00 in der Sakristei in Frutigen.

Im Anschluss an den **Gottesdienst zum Schuljahresende am 16. Juni** in Frutigen gibt es bei schönem Wetter ein Apéro im Pfarrgarten (sonst im Pfarrsaal) mit Zopf und Käse. Herzliche Einladung!

Gedanken zum Sonntag

Gottes Reich ist im Wachsen

Es gibt in unseren Tagen nicht wenige, die ihre Probleme haben mit der Kirche. Viele wandern aus solchen oder anderen Gründen aus – sie verlassen das alte Gemäuer und bauen sich in neuer Umgebung ein eigenes Haus des Glaubens.

Es gibt aber auch andere, die sagen trotz aller Unvollkommenheiten, trotz aller Menschlichkeit

ten bleibe ich in der Kirche, ich lebe in ihr und mit ihr.

Denn wir wissen bei allen Gebrechlichkeiten lebt in der Kirche Gottes Geist, wirkt durch die Christ:innen Gott selbst hinein in die Welt.

Unser Evangelium möchte uns Mut machen. So klein und unscheinbar der Anfang dieses Reiches Gottes ist – verlasst Euch drauf; Gott sorgt für dessen Wachstum und Vollendung.

Gott bringt sein Werk ans Ziel – auch wenn der Augenschein dagegen spricht. Das Reich Gottes wächst auch in der Stille des Leids und des Gebets.

Eben diesen Weg ist Jesus gegangen; in vollem Einsatz für die Menschen bis in den Tod, aber auch in tiefer Verbundenheit mit seinem Gott im Gebet und im Leiden. Mit ihm hat Gottes Reich begonnen, in ihm wird es sich vollenden.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner

079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarreiseelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste

St. Marien und

St. Martin

Samstag, 15. Juni

07.00 Orthodoxe Liturgie
in eritreischer Sprache
Kirche St. Marien

11.00 Primeira Comunhão

Kirche St. Martin

16.30 Kommunionfeier

Kirche St. Martin

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 16. Juni

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst zum

Katecheseschluss mit

Kommunionfeier,

Band Da Capo und

Chor Hootchers

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 18. Juni

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

Mittwoch, 19. Juni

09.00 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 20. Juni

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 21. Juni

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Jahrzeit: Für die Verstorbenen

der Familie Galeazzi

Samstag, 22. Juni

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 23. Juni

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Kommunionfeier

Kirche St. Marien

11.00 Kommunionfeier

Kirche St. Martin

12.15 Kein Gottesdienst

in spanischer Sprache

in St. Marien

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 25. Juni

08.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 26. Juni

09.00 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 27. Juni

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 28. Juni

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Kollekten: Flüchtlingshilfe

Caritas und Peterspfennig

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde sind

René Léon Gerber (1937) aus

Thun, Charly Kruger (1929) aus

Thun und Alice Müller-Bussinger

(1935) aus Gunten verstorben.

Gott nehme die Verstorbenen

auf in sein Licht und schenke

den Angehörigen Kraft, Trost

und Zuversicht.

Taufen

Am Sonntag, 16. Juni wird

Romeo Berdullas durch die Tau-

fe in unsere Gemeinschaft auf-

genommen. Wir wünschen der

Familie einen schönen Festtag

und Gottes Segen.

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 19. Juni, und Mitt-

woch, 26. Juni, jeweils um

12.05 im Pfarreisaal St. Marien,

vorab um **11.45** Angelusgebet

in der Kirche. Menü für Fr. 9.–.

Anmeldung bis Dienstagmittag

im Sekretariat, 033 225 03 60.

Scharanlass Jubla

Herzliche Einladung an alle

Kinder rund um Thun zum

Scharanlass der Jubla am **Sams-**

tag, 22. Juni, 14.00–17.00, auf

dem Areal der Marienkirche.

Um **17.30** startet der traditionel-

le Pizza-Abend, zu dem Eltern

und Freund:innen der Jubla

herzlich eingeladen sind. Aus-

kunft für Kinder, die gern einmal

zum Schnuppern kommen

möchten unter 079 881 84 68.

«MarienkäferliSinge»

Am **Donnerstag, 27. Juni** sind

junge Familien mit ihren Kindern

von 0–5 Jahren herzlich zu die-

sen wöchentlichen Treffen von

09.15 bis ca. 11.00 eingeladen.

Am **20. Juni** fällt das «Marien-

KäferliSinge» ausnahmsweise

aus. Ich freue mich, dich kennen-

zulernen.

Marlene Schmidhalter

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag,**

28. Juni von **09.00 bis 11.00** im

Eigenheim von St. Marien und

verbringen den Morgen mit ver-

schiedenen Arbeiten.

Nadia und Team

M&M-Gottesdienst zum

Katecheseschluss

«Gott begleitet dich auf allen

deinen Wegen» – **Sonntag,**

16. Juni, 11.00, Kirche St. Martin.

Gemeinsam mit euch allen wol-

len wir den Katecheseschluss fei-

ern, die Sommerferien einläuten

und uns für die «grosse Reise»,

wohin sie auch gehen mag, seg-

nen lassen. Im Anschluss an den

Gottesdienst ist die Glut zum

Grillieren parat. Für das Dessert

ist gesorgt. Bitte Grillgut, Beila-

gen, Geschirr, Besteck und Ge-

tränke selber mitbringen. Ein

herzlicher Dank geht an die Band

Da Capo und den Chor Hoot-

chers für die musikalische Mitge-

staltung des Gottesdienstes.

Auf viele singfreudige Mitfeiern-

de freuen sich die vorbereiten-

den Kinder und Jugendlichen

aus der K4 und das Katechese-

team.

Teamausflug: Büros zu

Am **Donnerstag, 20. Juni** blei-

ben die Sekretariate von St. Ma-

rien und St. Martin ausnahms-

weise geschlossen. Das ganze

M&M-Team macht einen ge-

meinsamen Ausflug. In diesem

Jahr geht es nach Lenzburg.

Anuncio a la comunidad de

la Mision Española

Im Juni finden keine Gottes-

dienste in spanischer Sprache

statt. Somit entfällt der Gottes-

dienst am 23. Juni in St. Marien.

El mes de Junio no habrá misas

en español. El día domingo 23

de Junio el padre Emmanuel ce-

lebrará la misa de aniversario en

la Iglesia Dreifaltigkeit en Berna.

Saludos Cordiales

P. St. Marien

Kontemplation

Dienstag, 25. Juni, 19.30–20.30 Kapelle St. Marien. «Psalmen sind Nachtherbergen für Wegwunder» (Nelly Sachs). Doch der Bogen ist weit. Psalmen sprechen oft Klagen, Lobpreis, Dank und Vertrauen aus. Ein persönlich gewählter Vers aus Ps. 23 begleitet uns in die Stille, wo wir Gedanken dann loslassen, so gut es geht.

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 30. Juni, 09.30 gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst auf der Piazza des Altersheims «Martinzentrum» Zusammen mit der ref. Kirche Schönau und dem Altersheim feiern wir mit der ganzen M&M-Gemeinde. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche St. Martin statt. Somit entfallen die Gottesdienste um 09.30 in St. Marien und um 11.00 in St. Martin.

Amtsantritt Elena Shchapova

Am 1. Mai hat unsere neue Chorleiterin ihr Amt angetreten und die erste Probe des Kirchenchors geleitet. Der Chor hat sie herzlich willkommen geheissen und freut sich auf die Zusammenarbeit. Das erste gemeinsame Projekt wird das Marienfest am 18. August sein. Auf dem Programm stehen orgelbegleitete Werke von englischen Komponisten. Wir dürfen uns darauf freuen und wünschen Elena, dass sie sich in unserer Kirchgemeinde bald zu Hause fühlt und ihre Talente auch hier entfalten kann. *Joseph Bisig, KGR, Ressort Kirchenmusik*



NB: Die Proben des Kirchenchors finden jeweils **mittwochs** von **19.30–21.30** im Saal der Marienkirche statt; für neue Sänger:innen bietet sich jetzt eine gute Gelegenheit für einen Schnupperversuch.

Tag der Begegnung



Wir haben zusammen gesungen, gebetet, gefeiert und gegessen: Herzlichen Dank den anderssprachigen Gemeinden für das schöne Miteinander am Tag der Missionen Anfang Mai in St. Marien und St. Martin.

Danke!

Je nach Wunsch des Geburtstagskinds mal eine Glückwunschkarte geschickt, mal ein Glas Honig oder eine Flasche Wein als Geschenk überreicht, mal einen Besuch gemacht... Seit vielen Jahren haben Freiwillige aus der Besuchergruppe St. Marien im Rahmen ihres Engagements mit diesen kleinen und grossen Zuwendungen und mit ihrer Aufmerksamkeit Menschen, die unserer Pfarrei zugehörig sind und ein gewisses Alter erreicht haben, Freude bereitet und ihren Geburtstag noch spezieller gemacht. Daraus sind sogar Bekanntschaften oder regelmässige Kontakte entstanden. Dieser besondere, selbst eingeführte und ausgearbeitete Auftrag, den die Frauen und Männer aus der Gruppe wahrgenommen haben, ist nicht selbstverständlich und daher umso wertvoller und unschätzbare. Dies bestätigen auch viele Dankesrückmeldungen, die sie immer wieder mündlich oder schriftlich erhalten haben. In einem offenen Austausch haben die Mitglieder der Besuchergruppe St. Marien die Auflösung der Gruppe per Ende Juni beschlossen. Der Entscheid ist nicht leichtgefallen, doch die personellen Ressourcen, bedingt durch verschiedene Faktoren, scheinen ausgeschöpft zu sein. Persönlich habe ich grossen Respekt für diesen Schritt. Mir entgegengebrachtes Vertrauen bei der Begleitung des Prozesses weiss ich zu schätzen. So gilt der Dank nun Euch allen – für die Bereitschaft, mitzumachen,

und Eure Zeit, Energie, Kraft oder was auch immer zu investieren und mit anderen zu teilen. Jetzt sind wir im Pastoralteam und seitens der Kirchgemeinde gefordert, damit der Geburtstagsbesuchsauftrag von uns als Kirche nicht einfach so ins Leere fällt. Geburtstagskarten für Pfarreimitglieder ab 80 Jahren werden weiterhin verschickt. Es sollen und müssen aber auch neue, der aktuellen Situation und den Bedürfnissen aller Beteiligten entsprechende Ideen und Lösungen gesucht und geschaffen werden. Im Namen und für die Besuchergruppe *Michal Kromer*

Online-Info zur Katechese-Ausbildung

Gut ausgebildete Frauen und Männer für die religiöse Bildung und Begleitung von Kindern und Erwachsenen auf ihrem Glaubensweg sind wichtig. Für Interessierte an der Ausbildung zum/zur Katechet:in ForModula finden zwei Online-Veranstaltungen statt, an denen der Lehrgang vorgestellt wird:

- **Montag, 1. Juli, 18.00**
- **Dienstag, 2. Juli, 19.30**

Der Infoanlass dauert eine Stunde. **Anmeldung** und Fragen an: patrik.boehler@kathbern.ch. Der Online-Link wird nach erfolgter Anmeldung zugestellt. Näheres zum ForModula-Ausbildung finden Sie auf www.kathbern.ch/religionspaedagogik/ausbildung-formodula.

Ökum. Feldgottesdienst

Sonntag, 28. Juli, 11.30, gemeinsam mit der ev.-ref. Kirchgemeinde Riggisberg in der

Klosterruine Rüeggisberg. Leitung: Michal Kromer und Daniel Winkler. Musikalische Begleitung: Jodlerklub Thun-Heimelig, Eugen Bühlmann, Alphornbläser, und Patrick Perrella, E-Piano. Bei schlechtem Wetter findet die Feier in der Martinskirche Rüeggisberg statt. Sie haben die Möglichkeit, zusammen mit Marcel Regli, ein Stück Weg nach Rüeggisberg zu wandern. Bitte melden Sie sich im Sekretariat St. Marien. Der Feldgottesdienst ersetzt die Sonntagsgottesdienste um **09.30** in St. Marien und **11.00** in St. Martin.

Goldene Hochzeit

«Liebe Jubilarinnen und Jubilare Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Dann gratuliere ich Ihnen herzlich! Ihr gemeinsamer Weg bis heute ist wahrlich ein guter Grund zum Feiern. Gerne lade ich Sie deshalb ein zum diesjährigen Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit **Samstag, 7. September um 15.00** in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn. Wir danken Gott für die durchlebten Jahre mit ihren Höhen und Tiefen, und wir bitten gleichzeitig um seine Begleitung und seinen Segen für die kommenden Wegstrecken. Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns beim anschließenden Imbiss auch persönlich begegnen. Herzliche Grüsse, *Felix Gmür, Bischof von Basel*. Anmeldungen bitte bis 16. August an das Pfarramt Ihres Wohnortes.»

«Die Hemmschwelle, mit den Beteiligten über Racial Profiling zu sprechen, wird über eine Anlaufstelle wie unsere tiefer. Die Kantonspolizei Bern schätzt solche Gespräche für die interne Schulung und Reflexion.»

Giorgio Andreoli, «gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus» (Seite 5)

**pfarr
blatt**

Nr. 13 _ 15. Juni bis 28. Juni 2024

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil

